

# Elementar **verlässlich**

Geschäfts- und  
Nachhaltigkeitsbericht 2022

Hamburger  
**Energiewerke**

## Über diesen Bericht

In diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht informiert die Hamburger Energiewerke GmbH umfassend über ihre wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen für das Berichtsjahr 2022 (1. Januar 2022 – 31. Dezember 2022). Der Bericht stellt die Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit dar und weist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Die Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex, einem Rahmenwerk des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Ergänzend wurden Indikatoren aus dem international anerkanntesten Nachhaltigkeitsberichtsstandard der Global Reporting Initiative hinzugezogen. Die Berichtsinhalte haben wir nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit ausgewählt und entsprechend unserer wichtigsten Handlungsfelder Unternehmensführung, Klima und Umweltschutz, Kundschaft und Gesellschaft sowie Personal gegliedert.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei der Hamburger Energiewerke GmbH finden Sie in unserer Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, die vom Büro des Deutschen Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit geprüft wurde und auf der Website „[www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)“ öffentlich zugänglich ist.

# Inhalt

## Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022

<b>Im Gespräch mit Senator Jens Kerstan und der Geschäftsführung</b> .....	<b>6</b>
<b>Die Hamburger Energiewerke im Porträt</b> .....	<b>10</b>
<b>Die Energiewende verlässlich gestalten</b> .....	<b>13</b>
<b>Unser Weg zur Klimaneutralität</b> .....	<b>16</b>
<b>Unser Verständnis von Nachhaltigkeit</b> .....	<b>18</b>
<b>Unser Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen</b> .....	<b>22</b>
<b>01 Im Fluss für Klima und Umwelt</b> .....	<b>27</b>
<b>02 Ein langer Atem für unsere Kundinnen und Kunden</b> .....	<b>37</b>
<b>03 Das Fundament – unser Team</b> .....	<b>47</b>
<b>04 Feuer und Flamme für Hamburg</b> .....	<b>57</b>
<b>Nachhaltigkeitsprogramm</b> .....	<b>64</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	<b>72</b>
<b>Bericht über das Geschäftsjahr 2022</b> .....	<b>76</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>94</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>114</b>
<b>Entsprechenserklärung zum HCGK</b> .....	<b>119</b>
<b>Die Hamburger Energiewerke in Zahlen</b> .....	<b>120</b>
<b>Index zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex</b> .....	<b>122</b>

Luft .....



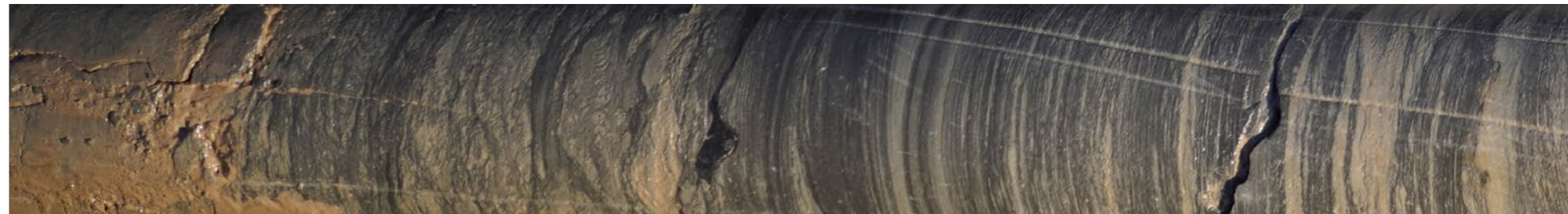
Feuer .....



Wasser .....



Erde .....



# Die Elemente **der Zukunft**

Die natürlichen Elemente in und um Hamburg sind klimafreundliche und regenerative Energiequellen. Die Hamburger Energiewerke nutzen die Kraft der Elemente, um heute und in Zukunft elementar verlässlich für Hamburg zu sein.



## Im Gespräch mit Senator Jens Kerstan und der Geschäftsführung

**V.l.n.r. Michael Prinz (Geschäftsführung),  
Kirsten Fust (Geschäftsführung),  
Christian Heine (Geschäftsführung),  
Jens Kerstan (Vorsitzender des Aufsichtsrats  
und Senator für Umwelt, Klima,  
Energie und Agrarwirtschaft der Freien  
und Hansestadt Hamburg)**

**Der Titel des diesjährigen Berichts ist  
„Elementar verlässlich“. Wie kann  
eine verlässliche Energieversorgung  
für Hamburg mit der Energiewende  
und dem Klimaschutz in Einklang  
gebracht werden?**

**Christian Heine:** Die zuverlässige Versorgung der Hamburger Bürgerinnen und Bürger ist elementar für die Hamburger Energiewerke. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn wir nutzen die Kraft der natürlichen Elemente und generieren daraus klimafreundliche Energie. In den nächsten Jahren werden wir unsere ganze Erzeugung auf saubere Energiequellen umstellen. Schwankungen bei der Verfügbarkeit der natürlichen Energiequellen, zum Beispiel bei Dunkelheit oder Windstille, gleichen wir durch Speicher und Sektorenkopplung aus. So haben die Hamburgerinnen und Hamburger immer genügend Energie. Klimaschutz und Versorgungssicherheit sind für uns also kein Widerspruch. Und es gibt einen weiteren Vorteil, denn mit unserem neuen Erzeugungskonzept werden wir unabhängiger von einzelnen Energieträgern und deren Verfügbarkeit am Markt.

**Welche Nachhaltigkeitsziele haben sich die Hamburger Energiewerke für die nächsten Jahre gesteckt?**

**Michael Prinz:** Unser größtes Ziel ist die vollständige Klimaneutralität bis 2045. Alle unsere Aktivitäten und unsere strategische Planung sind darauf ausgerichtet.

Der erste Meilenstein auf dem Weg dorthin ist der Kohleausstieg bis spätestens 2030. Dafür schalten wir unsere beiden Heizkraftwerke Wedel und Tiefstack ab und ersetzen sie durch die Energieparks Hafen und Tiefstack. Sie werden Hamburg mit ihrem innovativen und modularen Erzeugungssystem zuverlässig und klimafreundlich mit Wärme versorgen.

**Welche Rolle spielen die Hamburger Energiewerke für die Hamburger Klimabestrebungen?**

**Jens Kerstan:** Der Klima- und Umweltschutz ist die entscheidende Herausforderung unserer Generation. Hier in Hamburg wollen wir – die Hamburgerinnen und Hamburger, die Politik und die Hamburger Energiewerke – gemeinsam neue Klimaschutzmaßstäbe setzen.

Konkret heißt das: Bis 2030 sollen Hamburgs CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 um 70 % sinken. Eine wichtige Grundlage dafür haben wir mit der gesetzlichen Verpflichtung zum Kohleausstieg bis spätestens 2030 gelegt – acht Jahre früher als national vorgegeben. Die Hamburger Energiewerke tragen für den Klimaschutz in Hamburg eine große Verantwortung. Zum einen leisten sie mit dem Umstieg auf eine vollständig kohlefreie Energieversorgung den größten Einzelbeitrag zu den Hamburger Klimazielen. Zum anderen sind die Hamburger Energiewerke der zentrale Ansprechpartner für energiewirtschaftliche Aufgaben im Stadtkonzern. Das Unternehmen setzt zusammen mit regionalen Partnerinnen und Partner zukunftsweisende Energieprojekte um. So stellen wir zusammen die Weichen für ein zuverlässiges, smartes und zukunftsfähiges Energiesystem in Hamburg.



**Für den Erfolg der Energiewende werden innovative Erzeugungsmethoden erstmals in Hamburg realisiert. Auf welche Projekte freuen Sie sich besonders?**

**Kirsten Fust:** Im Moment setzen wir viele innovative Projekte um, die alle eine wichtige Rolle für die Energiewende in Hamburg spielen. Daher fällt es mir schwer, mich auf ein Projekt festzulegen. Ein vielversprechendes Projekt ist jedoch das Erdwärmeprojekt in Wilhelmsburg. Dort arbeiten wir im bundesgeförderten Projekt IW<sup>3</sup> als sogenanntes „Reallabor der Energiewende“ darauf hin, grüne Wärme aus Geothermie zu erzeugen – und das mitten in der Stadt. Im Norddeutschen Reallabor erforschen wir außerdem gerade, wie wir in den wasserführenden Gesteinsschichten unter Hamburg, den Aquiferen, überschüssige Wärme speichern können. Die Wärme kann dann bei Bedarf wieder ins Netz eingespeist werden. So wollen wir in den warmen Sommermonaten für den Winter vorsorgen.

**Christian Heine:** Ein genauso interessantes Projekt ist der Bau unserer Power-to-Heat-Anlagen in Wedel und Dradenau. Mit dieser Anlage kann an windigen Tagen, die in Norddeutschland bekanntermaßen keine Seltenheit sind, überschüssiger Strom aus Windkraft in grüne Fernwärme umgewandelt werden. Durch diese Sektorenkopplung können wir Ressourcen effizienter nutzen und sorgen dafür, dass die Energie immer dort eingesetzt werden kann, wo sie gerade gebraucht wird.

**Michael Prinz:** Unser wohl bekanntestes Großprojekt ist die Planung und der Bau unseres Energieparks Tiefstack. Er löst bis spätestens 2030 unser größtes Kohlekraftwerk ab und vollendet damit unseren Kohleausstieg. Das ist entscheidend für den Klimaschutz in Hamburg, denn der Energiepark Tiefstack wird zu 70 bis 100 % grüne Wärme erzeugen. Das klimafreundliche Erzeugungskonzept

ist auch Produkt intensiver Beratungen im Beteiligungsgremium Tiefstack, in dem viele Expertinnen und Experten aus Umwelt- und Sozialinitiativen, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden zwei Jahre lang 80 Technologieoptionen diskutierten.

**Jens Kerstan:** Wo wir schon bei gelungener Zusammenarbeit sind: Wie wichtig Kooperationen für die Energiewende sind, zeigen zahlreiche Projekte der Hamburger Energiewerke mit dem Stadtkonzern oder Partnerinnen und Partner aus der Industrie. Zum Beispiel machen die Hamburger Energiewerke die Abwärme, die bei der Abwasseraufbereitung oder bei der Stahl-, Aluminium- und Kupferproduktion entsteht und lange Zeit gar nicht genutzt wurde, zur Wärmequelle für Hamburger Haushalte.

**Um diese Projekte erfolgreich umzusetzen, braucht es viele kluge Köpfe. Was macht die Hamburger Energiewerke als Arbeitgeber für die Metropolregion Hamburg aus?**

**Kirsten Fust:** Die Aufgaben, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen, sind sehr vielfältig – seien es die Planung und der Bau von ökologisch sinnvollen Anlagen, die Energieerzeugung, die Instandhaltung unserer Anlagen oder die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Beschäftigten wirken Tag für Tag an der Energieversorgung der Metropolregion Hamburg mit – dieser gesellschaftliche Beitrag ist für viele unserer Beschäftigten eine wichtige Motivation. Unsere Kernwerte sind „zuverlässig, verantwortungsvoll, gemeinschaftlich und wertschätzend“, denn eine kollegiale Arbeitsatmosphäre und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind uns sehr wichtig. Die Aufgaben sind nicht nur spannend, sondern auch sehr komplex. Deshalb können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten weiterentwickeln, sowohl persönlich als auch beruflich.



**Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wenn Sie die Hamburger Energiewerke des Jahres 2030 in einem Satz beschreiben, sind sie ...**

**Kirsten Fust:** ... ein kohlefreier Energieversorger mit fairen Preisen, der seine Beschäftigten und die Bevölkerung an der Entwicklung des Unternehmens teilhaben lässt.

**Michael Prinz:** ... der wichtigste lokale Anbieter von ganzheitlichen nachhaltigen Energielösungen für den Hamburger Gebäudebestand, vom Dach bis in den Keller.

**Christian Heine:** ... ein gefragter Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region, der sich durch Vielfalt, aktive

Mitgestaltung und attraktive Arbeitsbedingungen auszeichnet.

**Jens Kerstan:** ... Pionier in der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Alle Leserinnen und Leser laden wir ein, sich durch die Vielfalt der Elemente inspirieren zu lassen, und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst

 Christian Heine
  Kirsten Fust
  Michael Prinz
  Jens Kerstan

# Die Hamburger Energiewerke im Porträt

## Alles unter einem Dach

Wir sind elementar für die Energiewende in Hamburg und wollen diese gemeinsam mit allen Hamburgerinnen und Hamburgern verwirklichen. Als vollintegrierter städtischer Energieversorger bringen wir mit unseren Marken Hamburg Energie und Wärme Hamburg Strom, Gas und Wärme in Hamburgs Wohnungen, Unternehmen, Geschäfte, Cafés und öffentliche Gebäude. Hierfür verfügen die Hamburger Energiewerke über drei Geschäftsfelder: Das Geschäftsfeld **Wärme+** umfasst das städtische Fernwärme-Verbundsystem sowie die Entwicklung neuer Versorgungsgebiete durch klimafreundliche Quartiere und neue Fernwärmenetze. Mit unserem Geschäftsfeld **Commodity+** versorgen wir unsere Kundinnen und Kunden mit Strom und Gas. Damit wir Hamburg mit Ökostrom versorgen können, bauen wir unser Portfolio zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen in unserem dritten Geschäftsfeld **Erneuerbarer Strom** kontinuierlich aus und bringen gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zukunftsorientierte Technologien zur Marktreife.

## Voller Energie zur Klimaneutralität

Mit der Marke Wärme Hamburg versorgen wir insgesamt 516.695 Wohneinheiten mit leitungsgebundener Wärme zum Heizen und zur Warmwasserbereitung. Dafür betreiben wir das zweitgrößte Fernwärmenetz Deutschlands. Mit mehr als 860 Kilometern ist unser Leitungssystem schon jetzt achtmal so lang wie das gesamte Streckennetz der Hamburger Hochbahn und wir bauen unsere Leitungen weiter aus. Dafür entwickeln wir in Zusammenarbeit mit städtischen Partnerinnen und Partnern neue Versorgungsgebiete und klimaneutrale Quartiere, die in Nahwärmenetzen autark versorgt werden.

# 516.695

**Wohneinheiten** versorgen wir über unser Wärmenetz mit insgesamt 3,944 Terawattstunden Wärme.

Mit unserer Marke Hamburg Energie bringen wir Strom und Gas in die Gebäude unserer Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden. Der grüne Strom unserer Marke Hamburg Energie hat nachweislich einen Zusatznutzen zur Beschleunigung der Energiewende: Er stammt nicht nur zu 100 % aus erneuerbaren Quellen, sondern wir investieren für jede verbrauchte Kilowattstunde unseres Stroms zusätzlich einen festen Betrag in Energiewende-Projekte und den Ausbau erneuerbarer Energien. Das bestätigt uns das renommierte Ökostrom-Gütesiegel „Grüner Strom“. Zusätzlich stellen wir Ökostrom für die Ladeinfrastruktur von E-Mobilität bereit und liefern damit einen wichtigen Baustein für die klimafreundliche Mobilität in Hamburg. Unsere Gasprodukte bieten wir je nach Kundenwunsch mit einem Biogasanteil von bis zu 15 % an. Damit können unsere Kundinnen und Kunden umweltschonender heizen. Denn die Verbrennung von Biogas verursacht im Vergleich zu Erdgas nur ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das verwendete Biogas ist ein Nebenprodukt der Wasseraufbereitung: Es entsteht aus der Zersetzung von Klärschlamm. So stärken wir die Kreislaufwirtschaft in Hamburg.

# 80 %

**unseres Stroms** sollen bis 2030 aus eigener klimaneutraler Erzeugung in und um Hamburg stammen.

Unsere Kundinnen und Kunden sind zunehmend auf der Suche nach individuellen Energielösungen – seien es Photovoltaikanlagen, klimafreundliche Heizsysteme, Energiespeicher oder Ladepunkte für E-Mobilität. Mit unseren „Plus“-Produkten möchten wir der Ansprechpartner für alle Energielösungen rund um die Gebäude Hamburgs werden und unseren Kundinnen und Kunden auf sie zugeschnittene Angebote für die Dekarbonisierung ihres Energiebedarfs machen.

## Die Energie der Zukunft

Die HEnW produzieren klimaneutralen Strom in eigenen Windparks und Freiflächen-Photovoltaikanlagen. So sind wir unabhängig von Entwicklungen am Strommarkt und müssen nicht auf Herkunftszertifikate, deren Klimanutzen für die Metropolregion gering ist, zurückgreifen. Um den steigenden Strombedarf zu decken, bauen wir unsere erneuerbaren Erzeugungsanlagen in und um Hamburg kontinuierlich aus. Bis 2030 sollen 80 % des Stroms aus eigener klimaneutraler Erzeugung stammen.



In Georgswerder ist aus einem Deponiehügel der Energieberg Georgswerder entstanden. Hier erzeugen wir mit Windkraft und Photovoltaik Ökostrom für rund 4.000 Hamburger Haushalte.

Für die verlässliche Versorgung Hamburgs investieren wir gezielt in zukunftsweisende Technologien – auch wenn wir dafür oft in Pionierarbeit erst die richtigen Lösungen entwickeln müssen. So wollen wir zusammen mit unseren Partnerinnen, Partnern und Forschungsk Kooperationen eine Vorreiterrolle für die Nutzung von Wasserstoff einnehmen. Wasserstoff ist eine vielversprechende Alternative zu fossilen Brennstoffen, denn er kann klimaneutral hergestellt werden und eignet sich, um effizient Energie zu speichern. Außerdem lässt er sich einfach transportieren, kann saubere Motoren antreiben oder in das bestehende Gasnetz eingespeist werden und so die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gasversorgung senken.

# 100 %

**des Stroms** unserer Marke Hamburg Energie stammt aus erneuerbaren Quellen.

## Geschäftsmodell

### Ressourcen

- ... Natürliche Ressourcen: Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, perspektivisch auch Erdwärme sowie übergangsweise fossile Brennstoffe
- ... Städtische Energiequellen: Abwärme aus Industrieprozessen, Abfallverwertung und Abwasser
- ... Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ... Materialien und handwerkliche Expertise für die Umsetzung der Energiewende
- ... Kooperations- und Geschäftspartnerinnen und -partner

### Schlüsselaktivitäten

- ... Zuverlässige Strom-, Gas- und Wärmeversorgung
- ... Umsetzung der Energiewende durch die Nutzung klimafreundlicher Energiequellen in Hamburg
- ... Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien zur Transformation der Energieversorgung (z. B. Wasserstoff, Geothermie)
- ... Ausbau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien (PV, Windkraft)
- ... Ausbau Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

### Ergebnisse

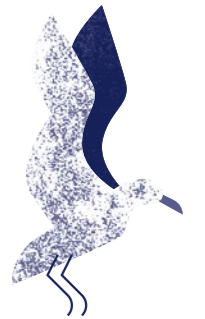
- ... Wärmeversorgung von 516.695 Wohneinheiten
- ... Betrieb eines 860 km langen Fernwärmenetzes
- ... 90 eigene Anlagen zur Stromerzeugung, davon 69 klimaneutral
- ... Versorgung unserer Gas Kundinnen und -kunden mit einem Biogasanteil von bis zu 15 %
- ... Investition von 222,8 Mio. Euro in Infrastrukturprojekte im Jahr 2022
- ... Beteiligung an 2 bundesgeförderten Reallabors und Forschungskooperation mit 6 Universitäten
- ... 105.000 Euro jährliche Unterstützung für das Projekt NEUSTART des Hamburger Ausbildungszentrum e. V.

### Wirkung

- ... Unsere Kundschaft: verlässliche Versorgung Hamburgs mit klimafreundlicher Energie
- ... Unsere Beschäftigten: attraktiver Arbeitgeber mit sinnstiftender Tätigkeit und individueller Weiterbildung
- ... Unsere Umwelt: Umsetzung der Energiewende dank innovativer Technologien und Erzeugungsmethoden
- ... Unsere Stadt: Förderung der Hamburger Bildungs- und Sportlandschaft



## Die Energiewende verlässlich gestalten



Als städtisches Unternehmen leisten die Hamburger Energiewerke einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Hamburger Klimaplanes. Mit innovativen ökologischen Lösungen wollen wir eine Vorbildfunktion in der Transformation zur nachhaltigen Energieerzeugung einnehmen. Aus diesem Anspruch heraus ist die Nachhaltigkeitsstrategie fest in unserem Unternehmenskonzept, unserem Leitbild und unserer Mission verankert.

Das 2022 neu erarbeitete Unternehmenskonzept 2030+ der Hamburger Energiewerke vereint die Ziele und den Zeitrahmen der heutigen Marken und ehemaligen

alleinstehenden Gesellschaften Wärme Hamburg und Hamburg Energie. Es orientiert sich an der Stadtwirtschaftsstrategie und dem städtischen Zielbild. Gesetzliche Anforderungen, die zum Beispiel aus dem Hamburgischen Klimaschutzgesetz hervorgehen, werden mithilfe unserer Strategie umgesetzt und eingehalten.

Mit dem Unternehmenskonzept 2030+ schaffen wir innerhalb des von der Stadt gesetzten Rahmens ein übergreifendes, strategisches Fundament für unsere Arbeit und formulieren mit unserem Leitbild unser Versprechen für die Energiewende:



### Unser Versprechen für die Energiewende

Wir, die Hamburger Energiewerke, sind der Energieversorger der Stadt Hamburg und fühlen uns der Hansestadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet.

Unser umfassendes Angebot macht uns zum zentralen Ansprechpartner der Hamburgerinnen und Hamburger zu allen Fragen der Energieversorgung. Mit innovativen ökologischen Lösungen nehmen wir eine Vorbildfunktion in der nachhaltigen Transformation der Energiesysteme ein.

Unser Anspruch ist es, Gestalter und Treiber der Hamburger Energiewende zu sein. Für unsere Stadt leisten wir einen starken Beitrag zur Begrenzung des menschengemachten Klimawandels und unterstützen gleichzeitig die Wirtschaft und Wertschöpfung vor Ort.





Unterstrichen wird unser Leitbild von unserer unternehmerischen Mission:

Die **sichere Versorgung** unserer Kundinnen und Kunden mit Wärme, Strom und Gas ist unsere Kernaufgabe, die wir durch die Diversifizierung unseres Erzeugungsportfolios und der dabei genutzten Energiequellen umsetzen. Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg sind unsere fähigen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher legen wir viel Wert darauf, uns als Arbeitgeber weiterzuentwickeln und unsere Beschäftigten bei der Entfaltung ihrer wertvollen Kompetenzen individuell zu begleiten.

Wir haben uns dem **Klima- und Umweltschutz** verschrieben. Wir dekarbonisieren mithilfe innovativer Technologien unser Erzeugungs- und Beschaffungsportfolio und ebnen durch das Wachstum unserer erneuerbaren Versorgungsstruktur unseren Weg zur vollständigen Klimaneutralität bis 2045.

Der **sozialen Verantwortung**, die wir als öffentliches Unternehmen haben, werden wir durch wettbewerbsfähige und damit langfristig sozialverträgliche Preise und Produkte gerecht. Unsere Ertragskraft und Rentabilität sind Voraussetzungen für Innovation, Wachstum und unseren nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die **Berücksichtigung von öffentlichen Interessen** hat für uns als städtisches Unternehmen eine große Bedeutung. So kooperieren wir mit allen städtischen Stakeholdern und den städtischen Unternehmen zur Bündelung und Bereitstellung von Kompetenzen.

#### Management und Prozesse

Wir arbeiten jeden Tag daran, unsere Produkte nachhaltiger zu gestalten und klimafreundliche Energiequellen in der Metropolregion zu erschließen. Dafür bedarf es neben Engagement, Innovation, Partnerschaften sowie motivierten

Integriertes Management-System (IMS)	Zertifizierung	Ziel
Umweltmanagement	ISO 14001	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schonung der Ressourcen</li> <li>• Minimierung negativer Umweltauswirkungen</li> <li>• Erreichen einer klimaneutralen Energieversorgung</li> </ul>
Energiemanagement	ISO 50001	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierung des Energieverbrauchs</li> <li>• Verbesserung der Energieeffizienz</li> </ul>
Informationssicherheitsmanagement	ISO 27001 (unternehmensweit eingeführt, nur Bereiche für kritische Infrastrukturen zertifiziert)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz der im Unternehmen vorhandenen oder genutzten Informationen</li> </ul>
Arbeitssicherheitsmanagement	BG EMT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds für Beschäftigte sowie Vertragspartnerinnen und Vertragspartner</li> </ul>
Technisches Sicherheitsmanagement	Richtlinie FW-1000 des Energieeffizienzverbands für Wärme, Kälte und KWK e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung der technischen und organisatorischen Sicherheit in unseren Anlagen</li> </ul>
Compliance Management	In Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben</li> </ul>
Risikomanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation, aktive Überwachung und Steuerung von Risiken</li> </ul>
Internes Kontrollsystem (IKS) im Finanzbereich		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der Einhaltung von Richtlinien im Finanzwesen und in der Unternehmensführung</li> </ul>
Qualitätsmanagement (nach ISO 9001)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung und Optimierung der Qualität von Prozessen und Abläufen</li> </ul>

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute interne Prozesse, die uns den Arbeitsalltag erleichtern und uns helfen, unsere Ziele zu erreichen. Die aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Ziele, Aufgaben und Prozesse für die kommenden fünf Jahre steuern wir mit unserem Integrierten Managementsystem (IMS). Es umfasst die in der Tabelle aufgeführten Elemente, die regelmäßig durch interne Audits und externe Zertifizierungen validiert werden.

#### Compliance Management

Als öffentliches Unternehmen sind wir der Rechtmäßigkeit unseres Handelns

besonders verpflichtet und bekennen uns zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK). Mit unserem Compliance-Management-System wirken wir in allen Geschäftsprozessen auf die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien hin. Unser Compliance-Beauftragter und die weiteren Beauftragten – die wir zum Beispiel für Gleichstellung, Arbeitssicherheit und Abfall benannt haben – berichten direkt an die Geschäftsführung und überprüfen das regelkonforme Verhalten im Unternehmen. In regelmäßigen

Schulungen informieren wir alle Beschäftigten über die gesetzlichen Vorgaben, Anforderungen sowie internen Richtlinien und sensibilisieren sie dafür, sich jederzeit integer zu verhalten. Unsere hohen Ansprüche übertragen wir auch auf alle, mit denen wir zusammenarbeiten. Daher verpflichten sich alle Geschäftspartnerinnen und -partner zu unserem Verhaltenskodex, der angemessenes und ethisch korrektes Handeln einfordert. Sollte es trotzdem zu Verstößen kommen, können diese über das von uns eingerichtete Hinweisgebersystem anonym und geschützt gemeldet werden.



# Unser Weg zur Klimaneutralität

Hamburger  
Energiewerke

## 2021

**Gründung der Hamburger Energiewerke**  
Durch den Zusammenschluss von Wärme Hamburg und Hamburg Energie entstehen die Hamburger Energiewerke als voll-integrierter städtischer Energieversorger für Hamburg



## 2022

**Erforschung von Aquiferspeichern**  
Bohrstart im Rahmen des Norddeutschen Reallabors zur saisonaler Warmwasserspeicherung unter Hamburg



## 2023

**Inbetriebnahme von zwei Anlagen zur Nutzung von Abwärme aus der Müllverwertung**  
Durch die thermische Nutzung von Hausmüll entsteht klimafreundliche Wärme



## 2024

**Aquiferspeicher-Demonstrationsanlage**  
Die Aquiferspeicher-Demonstrationsanlage am Standort Tiefstack speichert erstmals Wärme unter Hamburg



## 2025

**Inbetriebnahme der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) in Dradenau**  
Die schwarzstartfähige Anlage, die für klimafreundliche synthetische Gase geeignet ist, vereint als Teil des Energieparks Hafen Versorgungssicherheit und Energiewende



## 2026

**Ablösung Heizkraftwerk Wedel durch Energiepark Hafen**  
Das Heizkraftwerk Wedel wird abgeschaltet, dafür geht der Energiepark Hafen in Betrieb – mit modularem Erzeugungssystem und mehr als 55 % klimaneutral erzeugter Wärme



## 2045

**Erreichen der vollständigen Klimaneutralität gemäß Hamburger Klimaschutzgesetz**  
Durch die konsequente Transformation unseres Erzeugungsportfolios und das Wachstum der erneuerbaren Versorgungsstruktur erreichen wir die Klimaneutralität



## 2022

**Erforschung von Erdwärmepotenzialen unter Hamburg**  
Erste Geothermie-Bohrung im Rahmen des bundesgeförderten Reallabors IW<sup>3</sup> trifft auf potenziell nutzbares Thermalwasser



## 2023

**Inbetriebnahme der Power-to-Heat-Anlage Wedel**  
Die neue Wind-zu-Wärme-Anlage versorgt 27.000 Wohneinheiten mit Fernwärme und spart jährlich bis zu 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber 2020



## 2022

**Erste Herkunftsnachweise für Fernwärme**  
Erstellung des Pilot-Herkunftsregisters im Rahmen des Reallabors IW<sup>3</sup> und Untersuchung von Optionen für ein nationales Wärme- und Kälte-Herkunftsregister



## 2024

**Nutzung von Erdwärme für die Wärmeversorgung Hamburgs**  
Durch Geothermie erschlossene Erdwärme wird erstmals ins Hamburger Wärmenetz eingeleitet

H<sub>2</sub>

## 2025/26

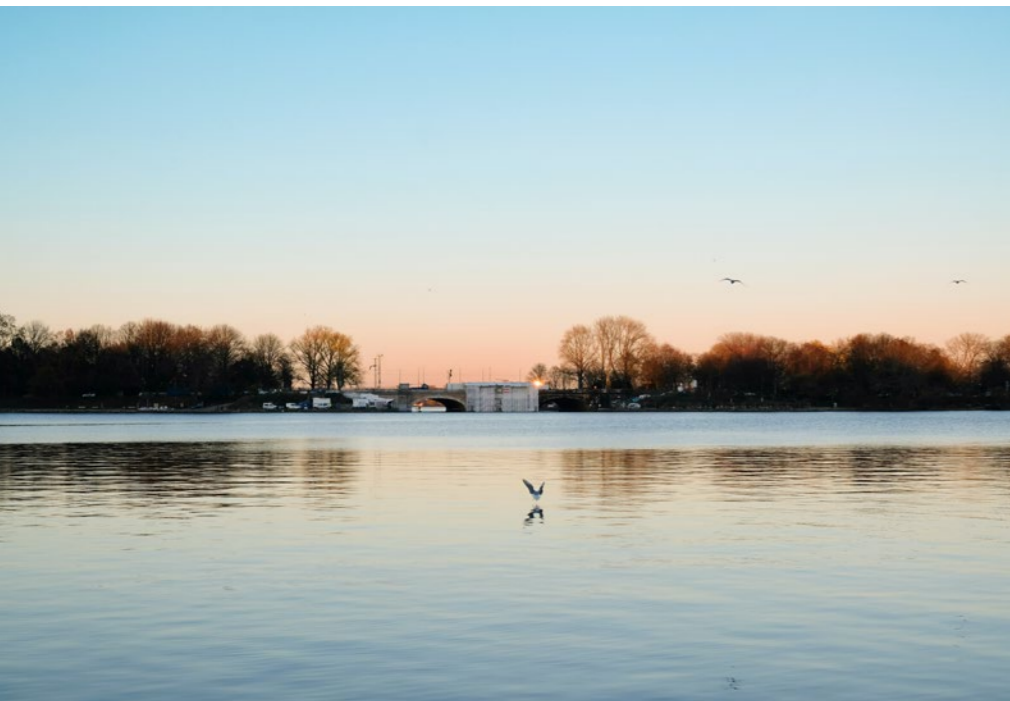
**Produktion von grünem Wasserstoff am Standort Moorburg**  
Mit Inbetriebnahme eines 100-Megawatt-Elektrolyseurs erzeugen wir grünen Wasserstoff aus erneuerbarem Strom



## bis 2030

**Abschluss des Kohleausstiegs**  
Das Heizkraftwerk Tiefstack wird durch den Energiepark Tiefstack abgelöst und damit vollenden die Hamburger Energiewerke den Kohleausstieg

# Unser Verständnis von Nachhaltigkeit



Für den Erhalt unserer Heimat setzen wir die Energiewende konsequent um.

Um die Inhalte für diesen Bericht zu bestimmen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln, identifizierten wir im Herbst 2022 die für unser Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Bei dieser sogenannten Wesentlichkeitsanalyse priorisierten die Geschäftsführung und Führungskräfte Nachhaltigkeitsthemen nach ihrer Bedeutung für das Unternehmen. Dafür berücksichtigten wir – wie es auch in der künftigen Nachhaltigkeitsberichts-pflicht der EU vorgegeben sein wird – zwei Perspektiven: Demnach sind Nachhaltigkeitsthemen wesentlich, in denen wir große wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen haben (Wirkungsperspektive) oder die

mit bedeutenden finanziellen Chancen und Risiken verbunden sind (finanzielle Perspektive). Dem vorausgegangen war eine Auswertung anerkannter Nachhaltigkeitsstandards, wie zum Beispiel des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, der Global Reporting Initiative und der zukünftigen Berichtsstandards der neuen europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD).

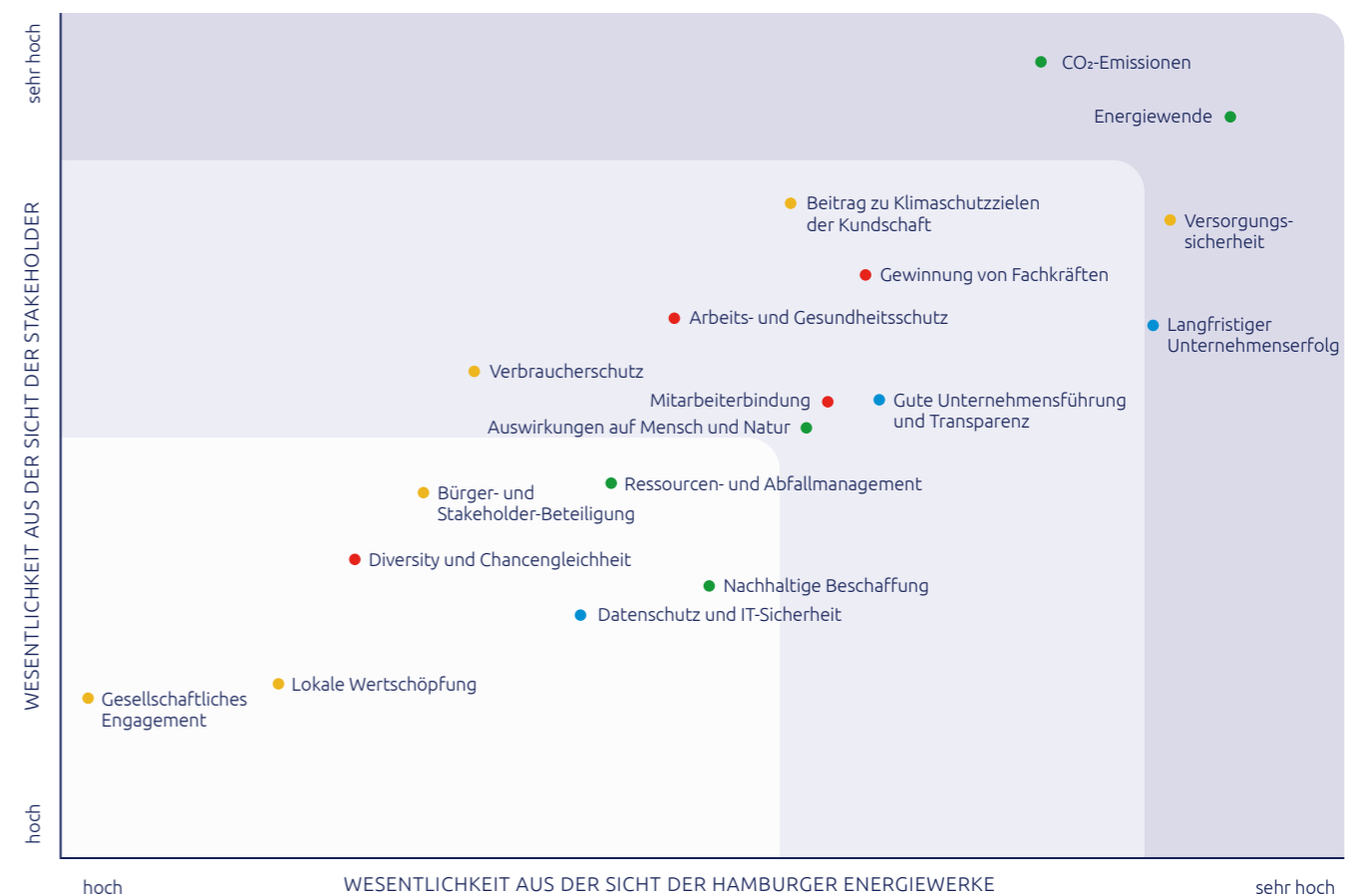
Da ein Blick von außen wertvolle Perspektiven eröffnet, baten wir auch externe Anspruchsgruppen um eine Einschätzung zu unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Dazu führten wir Einzelinterviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Aufsichtsrat, Politik, Verwaltung. Außerdem sprachen wir mit unserer Arbeitnehmervertretung, Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern sowie mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verbänden und Umweltorganisationen.

Das Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse sind 18 wesentliche Themen aus den vier Handlungsfeldern Unternehmensführung, Energiewende und Klimaschutz, Kundschaft und Gesellschaft sowie Personal. Die vier Handlungsfelder bilden die Grundlage für die Struktur dieses Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts. Die Wesentlichkeitsmatrix bildet die Themen entsprechend ihrer Priorisierung aus Unternehmens- und Stakeholdersicht ab. Auf der horizontalen Achse sind die Wirkungsperspektive und die finanzielle Perspektive zusammengefasst.

Auf dem Gelände des Heizkraftwerks Tiefstack entsteht der innovative Energiepark Tiefstack, der zu 70–100 % grüne Wärme erzeugen wird.



## Wesentlichkeitsmatrix



Die vier Handlungsfelder der Hamburger Energiewerke:

- Unternehmensführung
- Energiewende und Klimaschutz
- Kundschaft und Gesellschaft
- Personal



## Das Handlungsfeld Unternehmensführung

### Langfristiger Unternehmenserfolg

Langfristiger Unternehmenserfolg bildet die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende und die Sicherstellung der Versorgungssicherheit als unsere Kernversprechen. Durch das Angebot von Wärme, Gas und Strom aus einer Hand nutzen wir Synergien, erschließen neue Geschäftsfelder und erhöhen unsere Wettbewerbsfähigkeit.

### Gute Unternehmensführung und Transparenz

Als städtischer Energieversorger kommunizieren wir unseren strategischen Fahrplan, unser unternehmerisches Handeln sowie die damit verbundenen sozialen und ökologischen Auswirkungen transparent für alle Hamburgerinnen und Hamburger und unsere Belegschaft. Außerdem ist die Einhaltung aller gesetzlicher Vorschriften für uns selbstverständlich.

### Datenschutz und IT-Sicherheit

Wir gewährleisten die Einhaltung der EU-Datenschutzgrundverordnung und treffen Vorkehrungen, um die Sicherheit personenbezogener Daten unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Beschäftigten jederzeit sicherzustellen. Der Schutz unserer IT-Infrastruktur vor Cyber-Angriffen hat höchste Priorität und wird durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer IT-Systeme gewährleistet.



## Das Handlungsfeld Energiewende und Klimaschutz

### Energiewende

Bis spätestens 2030 setzen wir den Kohleausstieg um und nähern uns kontinuierlich unserem Ziel der vollständigen Klimaneutralität bis 2045. Dafür investieren wir in technische Innovationen und ein nachhaltiges, modular aufgebautes Erzeugungssystem. Mit diesem nutzen wir die Energiequellen im urbanen Raum klimafreundlich, effizient und umweltschonend.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen dauerhaft zu senken, bauen wir die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen kontinuierlich aus und reduzieren die Nutzung von fossilen Brennstoffen. Außerdem steigern wir die Effizienz bestehender Anlagen und ersetzen alte Kraftwerke durch moderne Anlagen.

### Auswirkungen auf Mensch und Natur

Auch wenn kurzfristige, negative Auswirkungen zum Beispiel durch Baumaßnahmen für die Umsetzung der Energiewende unvermeidbar sind, setzen wir alles daran, diese so gering wie möglich

zu halten. Wir wollen die Hamburger Bevölkerung, Pflanzen, Tiere und Gewässer vor negativen Auswirkungen durch Lärm, Feinstaub und Emissionen schützen.

### Ressourcen- und Abfallmanagement

Um in unserem Geschäftsalltag verantwortungsvoll mit endlichen Ressourcen umzugehen, stellen wir unseren Fuhrpark schrittweise auf E-Mobilität um. Darüber hinaus haben wir zertifizierte Energie- und Umweltmanagementsysteme sowie ein stringentes Abfallmanagement eingeführt, mit denen wir den Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen an unseren Anlagen und Liegenschaften reduzieren.

### Nachhaltige Beschaffung

Im Einkauf legen die Hamburger Energiewerke Wert auf die Einhaltung der Menschenrechte und die Berücksichtigung von Sozial- und Umweltstandards. Um soziale und ökologische Risiken zu minimieren, stellen wir hohe Anforderungen an unsere Lieferanten und überprüfen besonders in der Beschaffung von Brennstoffen regelmäßig die Einhaltung von internationalen Standards bei unseren Lieferanten vor Ort.



## Das Handlungsfeld Kundschaft und Gesellschaft

### Versorgungssicherheit

Um Hamburg jederzeit unterbrechungsfrei mit Strom und Wärme zu versorgen, betreiben wir ein rund um die Uhr besetztes Störungsmanagement, halten unsere Infrastruktur kontinuierlich instand und diversifizieren unser Erzeugungsportfolio.

Dies wäre ohne unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich, deren Aus- und Weiterbildung wir für die immer komplexer werdenden Aufgaben gezielt fördern.

### Verbraucherschutz

Unser Fokus liegt darauf, unseren Kundinnen und Kunden zuverlässige Leistungen und transparente Preismodelle zu bieten sowie langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen. Trotz der hohen Investitionen in eine klimafreundliche Energieversorgung bieten wir unsere Dienstleistungen zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis an.

### Beitrag zu den Klimaschutzzielen unserer Kundinnen und Kunden

Mit einer klimafreundlichen Strom- und Wärmeversorgung helfen wir unseren Kundinnen und Kunden aus Wohnungswirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, ihre eigenen Klimaziele zu erreichen. Außerdem helfen wir privaten Haushalten, Energie effizient zu nutzen und natürliche Ressourcen zu schonen. Wo es möglich ist, werden wir Kundinnen und Kunden unterstützen, sich autark und klimaneutral mit Energie zu versorgen.

### Bürger- und Stakeholder-Beteiligung

Als 100 % städtisches Unternehmen produzieren wir Strom und Wärme aus Hamburg für Hamburg. Durch einen kontinuierlichen Dialog mit Gesellschaft, Politik und Wissenschaft schaffen wir Bewusstsein für die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und tragen zur Akzeptanz der Energiewende bei.

### Gesellschaftliches Engagement

Auch über unser Kerngeschäft hinaus leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag in Hamburg. Wir sind überzeugt, dass wir die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit vor allem durch Bildung und Gemeinschaftlich-

keit meistern können. Aus diesem Grund fördern wir die Hamburger Bildungslandschaft in Forschungs Kooperationen, in Projekten für Schülerinnen und Schüler sowie durch Kraftwerksführungen.

### Lokale Wertschöpfung

Zu unserem Verständnis als städtisches Unternehmen gehört es, die Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg zu unterstützen. Indem wir Aufträge an Unternehmen vor Ort vergeben, setzen wir die Energiewende gemeinsam um und sorgen dafür, dass der überwiegende Teil der Wertschöpfung in der Region bleibt.



## Das Handlungsfeld Personal

### Gewinnung von Fachkräften

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des steigenden Altersdurchschnitts in der Belegschaft ist eine zukunftsorientierte Personalplanung unerlässlich. Als öffentliches Unternehmen und durch unsere Schlüsselrolle in der Energiewende sind die Hamburger Energiewerke ein attraktiver und sinnstiftender Arbeitgeber – auch weil wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche soziale Leistungen und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung bieten.

### Mitarbeiterbindung

Wir streben eine langfristige Partnerschaft mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Ein wertschätzender Umgang, eine hierarchiefreie Kommunikation und die Entfaltung persönlicher Stärken sind uns wichtig. Außerdem

fördern wir die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten durch bedarfsgerechte Weiterbildung und Qualifizierung sowie durch Förderprogramme für berufsbegleitende Ausbildungen und Studiengänge.

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist uns ein besonderes Anliegen. Wir haben die Vision „Null Arbeitsunfälle“, die wir durch jährliche Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, präventive Gesundheitsangebote, Sicherheitsgespräche mit unseren Dienstleistern, regelmäßige Sicherheitsbegehungen der Standorte und die Auswertung von Beinahe-Unfällen erreichen wollen.

### Diversity und Chancengleichheit

Wir erkennen die gesamte gesellschaftliche Vielfalt und das Potenzial aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Sexualität, Religion und Herkunft an. Neben unserem gesellschaftlichen Auftrag sehen wir darin auch einen wesentlichen Beitrag zur Abschwächung des Fachkräftemangels. Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil in einer traditionell männlich dominierten Branche zu erhöhen.

# Unser Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen

Die „Sustainable Development Goals“ – die Ziele für nachhaltige Entwicklung – sind das Kernstück der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die 2015 verabschiedet wurde. Mit den 17 Zielen will die internationale Staatengemeinschaft zusammen mit Zivilgesellschaft und Unternehmen bis 2030 weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz in Einklang bringen. Auch die Hamburger Energiewerke möchten dieser Verantwortung gerecht werden und leisten insbesondere einen Beitrag zur Erreichung der folgenden Ziele:



## Ziel 5

**Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... den Frauenanteil in einer traditionell männlich dominierten Branche weiter erhöhen
- ... den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 40 % steigern
- ... einen Frauenanteil in der Geschäftsführung gewährleisten
- ... Frauen bei der Übernahme von Führungspositionen unterstützen
- ... neue Stellen zu mindestens 25 % mit Bewerberinnen besetzen und den Frauenanteil bei Auszubildenden um 5 % pro Jahr steigern



## Ziel 7

**Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle fortlaufend sichern**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... Hamburger Fernwärmekundinnen und -kunden mit klimafreundlicher leitungsgebundener Wärme beliefern
- ... als führender Ökostromversorger in Hamburg unser Angebot an grünem Strom aus dem eigenen Erzeugungsportfolio ausbauen
- ... Preise für Strom und Fernwärme fair gestalten
- ... Versorgungssicherheit durch umfassendes Störungsmanagement und Diversifizierung der Energiequellen gewährleisten, auch während des Ausbaus regenerativer Energieträger
- ... Energieeffizienz durch Sektorenkopplung, Anlagenmodernisierungen und innovative Speichertechnologien steigern



## Ziel 8

**Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... Gesundheit der Beschäftigten durch betriebliches Gesundheitsmanagement fördern
- ... sichere Arbeitsumgebung durch umfassende Arbeitssicherheitsmaßnahmen und Managementsysteme schaffen, auch für Beschäftigte von externen Dienstleistern und Auftragnehmern
- ... hohe Sozialstandards auch bei Zulieferern einfordern, insbesondere beim Einkauf von Brennstoffen aus dem Ausland



## Ziel 9

**Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... eine zukunftsfähige und belastbare Energieversorgungsinfrastruktur mit sauberen und nachhaltigen Technologien aufbauen
- ... Industriebetriebe nachrüsten, um industrielle Abwärme für die Fernwärmeerzeugung und -speicherung nutzbar zu machen
- ... Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in Hamburg ausbauen
- ... innovative Lösungen zur Erzeugung und Speicherung von Energie in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Wissenschaft und Wirtschaft entwickeln



## Ziel 10

**Chancengleichheit und Vielfalt fest im Unternehmen verankern und praktizieren**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... Chancengleichheit und Vielfalt durch Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsplan gewährleisten
- ... Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch flexible Handhabung von Arbeitszeit und -ort ermöglichen
- ... Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerecht weiterbilden und auf veränderte Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten



## Ziel 12

**Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... fossile durch regenerative Energieträger ersetzen durch Erschließung von Wärmequellen im Stadtgebiet, beispielsweise Abwärme aus der Müllverwertung, Industrieprozessen und der Abwasseraufbereitung
- ... eine breite Palette an nachhaltigen Energielösungen für Kundinnen und Kunden zu fairen Preisen anbieten
- ... lokale Energiewendeprojekte mit ökologischen und direkten ökonomischen Vorteilen für Anwohnerinnen und Anwohner umsetzen



## Ziel 13

**Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen**

### Unser Beitrag als Hamburger Energiewerke:

- ... maßgeblich zum Hamburger Klimaschutzplan beitragen, mit dem die Freie und Hansestadt Hamburg die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt bis 2030 um 70 % senken wird (Basisjahr 1990)
- ... Klimaschutz durch die Fusion noch stärker im Kerngeschäft der Marken Hamburg Energie und Wärme Hamburg verankern und einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende leisten

# WASSER

**350.000**

**Kubikmeter**  
Abwasser

können täglich als regenerative Wärmequelle in Hamburg genutzt werden.



# 01

## Im Fluss für Klima und Umwelt

Unser Ziel: die vollständige Klimaneutralität bis 2045. Dafür transformieren wir die Energieversorgung in Hamburg, erschließen Energiequellen im städtischen Raum, entwickeln technische Innovationen und setzen auf ein modulares, dezentrales Erzeugungssystem. Das Element Wasser ist dabei eine wertvolle Energiequelle, die wir mit Abwasserwärmepumpen im Klärwerk Dradenau und mit Flusswasser-Wärmepumpen im zukünftigen Energiepark Tiefstack nutzbar machen. So versorgen wir die Stadt Hamburg mit klimafreundlicher Energie.

# Im Fluss für Klima und Umwelt

Mit der Senkung unserer Treibhausgasemissionen schützen wir Hamburgs Umwelt und erhalten unsere Heimat für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Dafür bauen wir unser Erzeugungssystem auf klimafreundliche Energiequellen um und minimieren unseren betrieblichen Ressourcenverbrauch. Mit diesen und weiteren Aktivitäten adressieren wir unsere wesentlichen Themen des Handlungsfelds Energiewende und Klimaschutz.

**A**ls vollintegrierter städtischer Energieversorger ist die Umsetzung der Energiewende eine unserer Kernaufgaben. Mit unserem Kohleausstieg bis spätestens 2030 werden wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen in den kommenden Jahren schrittweise minimieren und nähern uns dem Ziel der vollständigen Klimaneutralität bis 2045.

## Alle Elemente vereint

Mit dem Bau des Energieparks Hafen und des Energieparks Tiefstack, die unsere Heizkraftwerke Wedel und Tiefstack ersetzen werden, diversifizieren wir unsere Erzeugung und streben die klimaneutrale Energieversorgung der Stadt Hamburg an. Dafür nutzen wir alle Elemente und Energiequellen, die die Metropolregion Hamburg zu bieten hat:

... Wichtige Bestandteile unseres Erzeugungskonzepts für den Energiepark Tiefstack sind zwei Flusswasser-Wärmepumpen. Sie gewinnen in Zukunft klimaneutral und umweltschonend Wärme aus dem Wasser der Norderelbe sowie der Bille und leiten das Wasser anschließend unverändert zurück. Mithilfe einer Großwärmepumpe gewinnen wir außerdem Wärme aus Abwasser und machen so überschüssige Energie aus der Wasseraufbereitung in Klärwerken für unser Fernwärmenetz nutzbar.

... Auch den Gegenspieler des Wassers, das Feuer, binden wir in unsere Energiegewinnung ein. Denn die Wärme, die bei der Abfallverwertung der Stadtreinigung Hamburg und bei der Stahl-, Aluminium- und Kupferproduktion unserer Industriepartnerinnen und -partner entsteht, entweicht nicht ungenutzt, sondern wird in unser städtisches Fernwärmenetz eingespeist.

... Für unsere Stromproduktion sind Sonne und Luft unverzichtbar. Mit Windkraft und Freiflächen-Photovoltaikanlagen produzieren wir bereits heute den Strom der Marke Hamburg Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen.

... Zusätzlich birgt die Erde unter unseren Füßen klimaneutrale Wärmepotenziale. Mithilfe von Geothermie wollen wir Erdwärme in unsere Nah- und Fernwärmenetze einspeisen. Aquiferspeicher bieten außerdem die Möglichkeit, saisonal verfügbare Energie effizient in den Gesteinsschichten unter Hamburg zu speichern.

Bis spätestens 2030 stellen wir die kohlebasierte Energieerzeugung ein. Übergangsweise müssen wir zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in der Wärmeversorgung noch auf die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen zurückgreifen.



30 Meter unter der Elbe entsteht auf einer Länge von 1.116 Meter Hamburgs neue Fernwärmetrasse.

Im Jahr 2022 erzeugten wir 71 % unserer Fernwärme mit Steinkohle, von der wir 45 % aus den USA, 5 % aus Südafrika und 15 % aus Kolumbien bezogen. Ungefähr 35 % stammten aus Russland. Der Import von russischer Kohle war durch Altverträge geregelt und wurde mit dem EU-Embargo im August 2022 beendet.

## Hamburg als Vorreiter für Geothermie

Der flüssige Kern unserer Erde speichert mit einer Temperatur von circa 7.000 Grad Celsius gigantische Mengen thermischer Energie. Diese Wärme durchdringt die Erdkruste und erwärmt Wasser in den Tiefen der Erde. Auch unter Hamburg befinden sich solche Wasserverkommen. Die dort gespeicherte Tiefenwärme ist ein Schlüssel für die klimaneutrale Energieversorgung.

**Marke Wärme Hamburg**  
Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern im Jahr 2022:  
71 % Steinkohle  
13 % Erdgas  
14 % industrielle Abwärme  
2 % Sonstige (Biogas, Öl, Solarthermie)

**Marke Hamburg Energie**  
Stromerzeugung nach Energieträgern im Jahr 2022:  
99 % Windkraft  
1 % Freiflächen-PV

## KLIMAZIELE

**0 %**  
Kohlenutzung bis spätestens 2030

**80 %**  
des Stroms für unsere Kundinnen und Kunden aus eigener klimaneutraler Erzeugung bis 2030

  
Vollständige Klimaneutralität bis 2045



# 14%

**unserer Wärme**  
generieren wir  
klimafreundlich  
aus industrieller  
Abwärme.

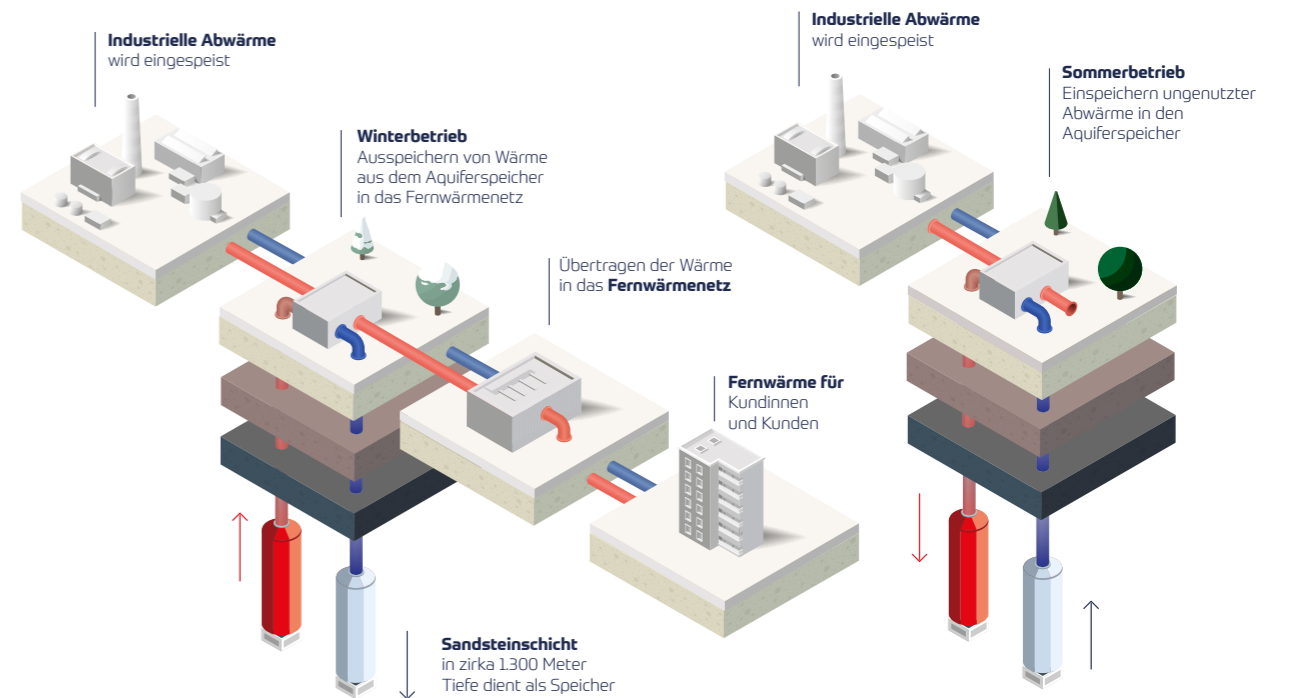
Erde zu speichern. Dafür erproben wir im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten „Norddeutschen Real-labor“, wie wir Wärmeenergie flexibel und saisonal unter der Erdoberfläche in sogenannten Aquifere speichern können. Aquifere sind natürliche Wasservorkommen in wasserführenden Gesteinsschichten, die unter Hamburg in etwa 1.300 Meter Tiefe erschlossen werden.

Ist der Energiebedarf niedrig – also vor allem im Sommer – wird Thermalwasser aus dem Aquifer nach oben gefördert, auf bis zu 85 Grad Celsius erwärmt und zurück in die Sandsteinschicht geleitet. Bei Bedarf – also während der Heizperiode – kann das heiße Thermalwasser zurück nach oben befördert werden. Die Wärme wird über einen Sekundärkreislauf an das Fernwärmenetz übertragen und gelangt so zu unseren Kundinnen und Kunden.

Mit unserem Forschungsprojekt „Integrierte WärmeWende Wilhelmsburg IW<sup>3</sup>“, das als „Reallabor der Energiewende“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, erschließen wir die Erdwärme unter Hamburg. Im geplanten Geothermie-Kraftwerk Wilhelmsburg soll zukünftig heißes Thermalwasser aus 1.300 Meter Tiefe an die Erdoberfläche befördert werden. Mithilfe eines Wärmetauschers können wir diesem Wasser Energie entziehen, die wir für das dezentrale Nahwärmenetz in Wilhelmsburg nutzen. Zu diesem Netz gehören heute schon der Energiebunker sowie das offene Wärmenetz der Neuen Mitte Wilhelmsburg. Das abgekühlte Thermalwasser wird anschließend zurück in das Reservoir in die Tiefe geleitet.

### Wärmespeicher unter Hamburg

Um Hamburg in den kalten Wintermonaten mit ausreichend Wärme zu versorgen und gleichzeitig in den Sommermonaten überschüssige Energie nicht ungenutzt zu lassen, planen wir, im Energiepark Tiefstack klimaneutrale Abwärme aus regionalen Industrie- und Abfallverwertungsbetrieben unter der



**Aufbau und Funktionsweise des geplanten Aquiferspeichers im Energiepark Tiefstack.**

Wenn unsere Ende 2022 gestarteten Bohrungen die Voruntersuchungen der Expertinnen und Experten bestätigen und auf geeignete Wasserspeicher treffen, kann der Aquiferspeicher Ende 2024 in Betrieb genommen werden.

### Solardachoffensive für Hamburg

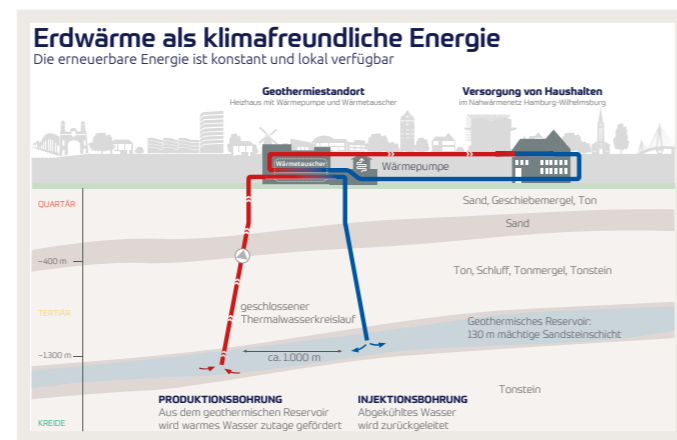
Mit dem Ziel der klimaneutralen Stromversorgung bis 2035 treibt die Freie und Hansestadt Hamburg die Energiewende konsequent voran. Dafür sollen bei Neubauten und Dachsanierungen, aber auch auf geeigneten Bestandsgebäuden Photovoltaikanlagen installiert werden. Unsere Tochtergesellschaft Hamburg Energie Solar rüstet zusammen mit der Stadt die Dächer von Schulen mit Photovoltaikanlagen aus. Es sind bereits rund 20.000 Quadratmeter Solardachfläche mit einer Leistung von über 1.100 Kilowatt auf den Dächern von städtischen Schulen installiert. Bis Ende 2023 ist die Umsetzung von rund 30 Anlagen mit einer Leistung von 1,7 Megawattpeak geplant. Der Solarstrom wird von den Schulen selbst verbraucht, die dadurch ihre Betriebskosten reduzieren.

### Hamburgs frische Brise für unsere Windparks

In Hamburg gibt es zwar viel Wind und damit gute Voraussetzungen für Windkraftanlagen, aber wenig verfügbare Flächen. Doch wir werden erfinderisch – zum Beispiel auf ehemaligen Mülldeponien oder am Hafen, wo wir bereits ein halbes Dutzend Windkraftanlagen auf Industrieflächen errichtet haben. An allen Standorten zusammengenommen betreiben wir inzwischen mehr als 22 Windkraftanlagen. Damit sind wir jetzt schon der größte Windenergieerzeuger in Hamburg und versorgen rund 50.000 Haushalte mit sauberem Strom.

### Regenerative Wärme für Oberbillwerder

Mit dem neuen Quartier Oberbillwerder entsteht der 105. Stadtteil der Freien und Hansestadt Hamburg mit bis zu 7.000 Wohneinheiten. Durch die Nutzung von Umweltwärme, Abwärme und die Kopplung des Wärme- und Kältenetzes können wir dieses Quartier vollständig mit klimaneutral erzeugter Wärme versorgen. Bis zu 90 % davon werden sogar direkt vor Ort produziert. Damit bieten wir den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein autarkes Erzeugungskonzept, das sich durch Versorgungssicherheit und stabile Preise auszeichnet.



**Funktionsweise des geplanten Geothermie-Kraftwerks in Wilhelmsburg.**





#### Weil weniger oft mehr ist

Die Energieversorgung ist unser Kerngeschäft und unser größter Hebel für den Klimaschutz. Doch auch bei unseren eigenen betrieblichen Abläufen wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen, Ressourcen effizient nutzen und so wenig Energie wie möglich verbrauchen. Mit unserem zertifizierten Energiemanagementsystem und unserem Umweltmanagementsystem verringern wir den Energie- und Wasserverbrauch unserer Liegenschaften und reduzieren unseren Abfall.

Unseren Fuhrpark stellen wir schrittweise auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben um und bauen die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität an unseren Standorten aus. Im Jahr 2022 betrieben wir 39 % unserer Fahrzeuge entweder vollelektrisch oder als Plug-in-Hybrid. Diese betankten wir 2022 mit insgesamt rund 126.000 Kilowattstunden klimafreundlichem Strom und sparten so im Vergleich zu dieselbetriebenen Fahrzeugen ungefähr 33 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Um die klimafreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Privaten und auf dem Weg zur Arbeit zu unterstützen, leisten wir einen Zuschuss zum ÖPNV-Ticket in Hamburg und Umgebung und bieten ein Dienstradmodell an. Für innerstädtische Dienstfahrten kooperieren wir mit einem in Norddeutschland ansässigen Ridesharing-Dienst mit Elektro-Flotte, der den ÖPNV ergänzt und so eine Alternative zu Taxi- oder Pkw-Fahrten bietet.

# 39 %

**unserer Fahrzeuge** betreiben wir bereits vollelektrisch und als Plug-in-Hybrid.



**Am Zielschacht im Hindenburgpark trifft die Südleitung als neue Fernwärmetrasse nach Unterquerung der Elbe wieder auf Land.**

Auch der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Abfällen ist ein wichtiger Bestandteil unseres betrieblichen Ressourcenmanagements. Wir entsorgen alle erzeugten Abfälle ordnungsgemäß mit unserem als Entsorgungsfachbetrieb zertifizierten Entsorgungsmanagement. Auch Betriebe, die wir mit der Entsorgung unseres Abfalls beauftragen, sind zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe und werden auf Rechtskonformität geprüft. Das Entsorgungsmanagement erfasst alle Abfallarten und die jeweilige Art der Entsorgung elektronisch. Unsere Abfälle sammeln wir so gut wie möglich getrennt, was die Verwertung entsprechend dem Kreislaufwirtschaftsgesetz erleichtert. So konnten wir an den Standorten Tiefstack und Wedel im Berichtsjahr 2022 eine Getrenntsammlungsquote nach Gewerbeabfallverordnung von mehr als 80 % erreichen. Durch die Vermarktung von in den Kraftwerken entstehenden Nebenprodukten wie Gips, Flugasche und Schlacke werden außerdem Abfälle vermieden. So wird Flugasche beispielsweise zur Zementherstellung eingesetzt und aus Gips entstehen unter anderem Gipskartonplatten.

# LUFT

# 22

## Windkraftanlagen in Hamburg

versorgen über 50.000 Hamburgerinnen und Hamburger Haushalte mit Ökostrom.

# 02

## Ein langer Atem für unsere Kundinnen und Kunden



Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir eine zuverlässige Versorgung mit Energie zu fairen Preisen. Hamburgs frische Brise, die die Rotoren unserer Windkraftanlagen antreibt, spielt dafür eine entscheidende Rolle. Mit der Kraft des Windes erzeugen wir regenerativen Strom und wandeln überschüssige Energie in grüne Wärme um.



Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist unsere Kernverantwortung als städtischer Energieversorger und wesentlicher Bestandteil unseres Handlungsfelds Kundenschaft und Gesellschaft. In diesem Kapitel stellen wir dar, wie wir mit unserem dezentralisiertem Erzeugungsportfolio, der engen Vernetzung der Sektoren und durch digitale Prozesse unser Versprechen an unsere Kundinnen und Kunden halten.

**W**ir wollen eine langfristige Partnerschaft mit unseren Kundinnen und Kunden eingehen, die auf gegenseitigem Vertrauen, fairen Preisen und einem Austausch auf Augenhöhe beruht.

#### Zusammen ein Ganzes

Mit der Fusion von Wärme Hamburg und Hamburg Energie zu den Hamburger Energiewerken hat Hamburg seit 2021 wieder einen vollintegrierten Energieversorger. Damit können Hamburgerinnen und Hamburger alle Energielösungen aus einer Hand beziehen. Für uns und die Stadt bietet die Fusion außerdem neue Chancen für die ganzheitliche Umsetzung der Energiewende in Hamburg.

Die Potenziale eines ganzheitlichen Energiesystems sind vielfältig. Durch die Vernetzung von Strom-, Gas- und Wärmesystemen sowie der

Ladeinfrastruktur für E-Mobilität können wir bisher ungenutzte Energiepotenziale optimal ausschöpfen. Durch diese sogenannte Sektorenkopplung kann überschüssige Restenergie aus einem Sektor auf solche mit Energiebedarf übertragen werden. Das beste Beispiel ist unser Fernwärmesystem: Hier können wir mit unseren Power-to-Heat-Anlagen grüne Wärme aus überschüssiger Windkraft erzeugen. Ein weiteres zentrales Element der Sektorenkopplung sind Energiespeicher. Sie ermöglichen es, den überschüssigen Strom aus erneuerbaren Quellen zu speichern und die Energie



bei Bedarf wieder in das Strom- oder Wärmenetz einzuspeisen. Damit wird Energie aus erneuerbaren Quellen unabhängig von natürlichen und saisonalen Schwankungen zuverlässig nutzbar.

Im Rahmen des bundesgeförderten Projekts „Integrierte Netzplanung“ (iNep) erarbeiten wir eine auf einheitlichen Annahmen basierende Planungsgrundlage und ein anwendbares Planungsvorgehen, das eine koordinierte integrierte Planung der Energienetze für Strom, Gas und Wärme in Hamburg erlaubt. Dafür kooperieren wir mit unseren Partnern Gasnetz

**An windigen Tagen wandeln unsere Power-to-Heat-Anlagen überschüssigen Strom in grüne Wärme um – ein Erfolg der effizienten Sektorenkopplung.**



Während der Sommer die Hamburgerinnen und Hamburger auf die Außenalster lockt, sorgen wir für den Winter vor und planen die Speicherung von saisonal verfügbarer Energie.

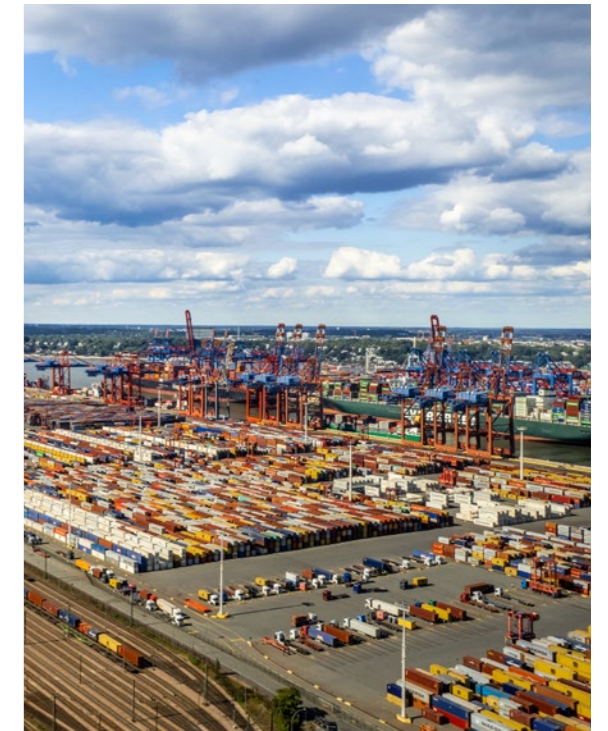
# 2023

geht unsere neue **Power-to-Heat-Anlage** in Wedel ans Netz und spart jährlich bis zu 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber 2020.

Hamburg, Stromnetz Hamburg, der Technischen Universität Hamburg, der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr und der Technischen Hochschule Lübeck. Mit dem Ziel einer rechtzeitigen Dekarbonisierung aller Nutzer-Sektoren konzipieren wir eine Roadmap mit Ausbauempfehlungen für eine ressourceneffiziente Transformation des Energiesystems in Hamburg.

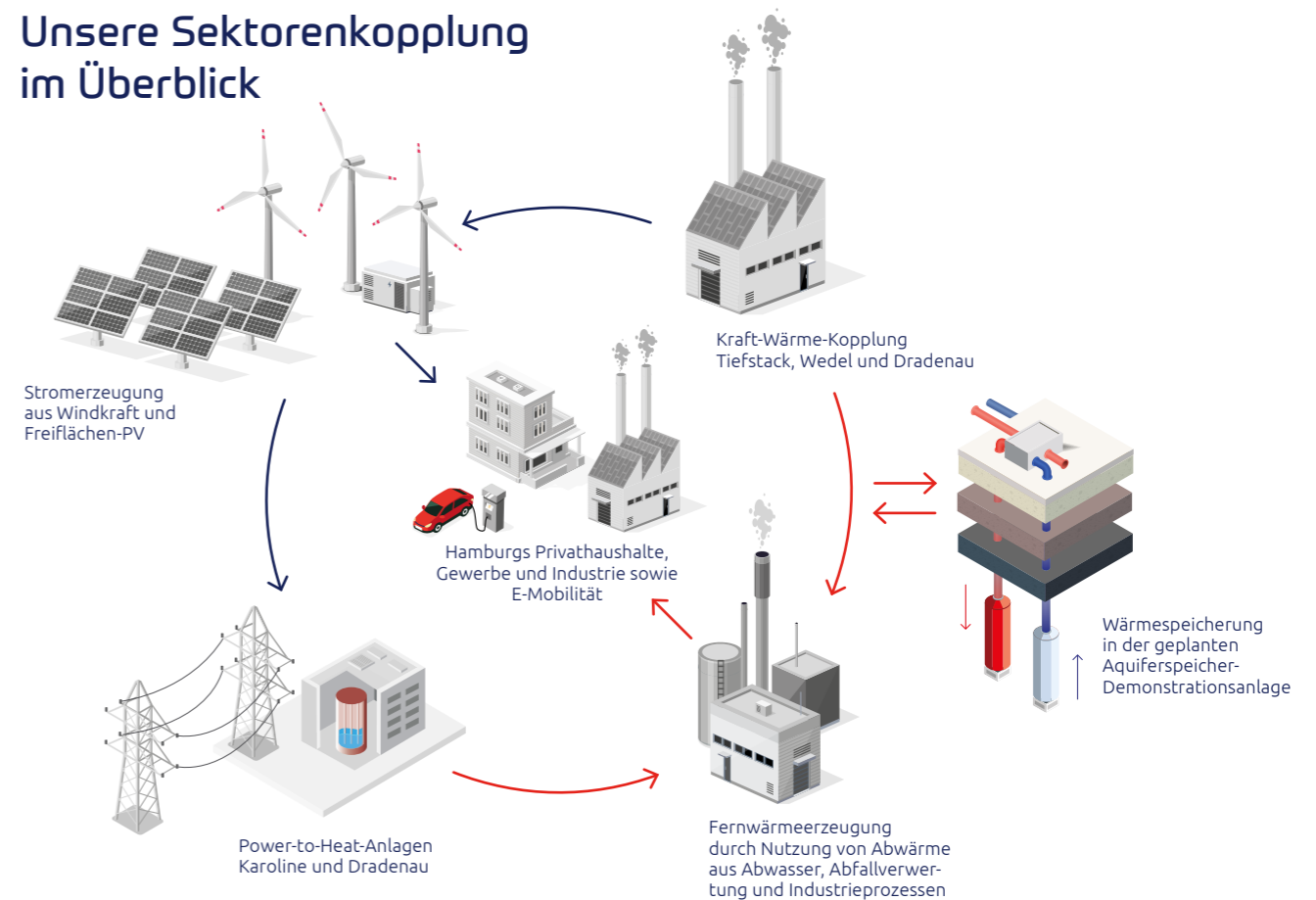
### Durch Digitalisierung mehr erreichen

Dezentrale Erzeugungsanlagen optimal aufeinander abzustimmen und Energie bedarfsgerecht zu produzieren und bereitzustellen, wäre ohne reibungslos funktionierende digitale Prozesse nicht möglich. Damit ist die Digitalisierung eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende. Aus diesem Bewusstsein heraus haben wir 2022 unsere Digitalziele in der Unternehmensstrategie 2030+ formuliert und eine Digitalisierungs- und IT-Roadmap entwickelt.



In unserer Industrie- und Handelsmetropole Hamburg realisieren wir mit unseren Partnerinnen und Partnern aus Industrie, Lehre und Forschung und dem Stadtkonzern die Energiewende.

## Unsere Sektorenkopplung im Überblick



Bestehende Prozesse wollen wir mithilfe von digitalen Lösungen verbessern und vorhandene Systeme vereinheitlichen. Außerdem entwickeln wir uns mit neuen digitalen Werkzeugen, Produkten und Services in fünf Dimensionen weiter:

- ... **Kundenerlebnis:** Erlebnis für unsere Kundinnen und Kunden in digitalisierten Interaktionen steigern
- ... **Produktivität:** Produktivität und Ressourceneffizienz durch Automatisierung und Augmentation fördern
- ... **Steuerungsfähigkeit:** Digitalisierte, systemintegrierte Steuerungsinstrumente für nachhaltigen Unternehmenserfolg und Rentabilität stärken
- ... **Nachhaltigkeit:** Digitalisierung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie nutzen
- ... **Innovation:** Ergebnis und Wachstum durch neue digitale Prozesse, Dienstleistungen und Services steigern

Ein Projekt zur Steigerung des Kundenerlebnisses ist die Plattform für Klimaneutralität. Hier erlangen Kundinnen und Kunden in Zukunft Transparenz über die Produkte an ihren Gebäuden. Die Plattform wird die relevanten Informationen übersichtlich

**Unsere Digitalprozesse entwickeln wir in fünf Dimensionen weiter. Damit stärken wir nicht nur das Kundenerlebnis, sondern werden auch noch leistungsfähiger, produktiver und nachhaltiger.**



**Auch die Elbphilharmonie versorgen wir über unser städtisches Fernwärmenetz mit Wärme zum Heizen und zur Warmwasserbereitung.**

integrieren und einzelne Produkte zu einem Gesamtangebot bündeln. Auf einen Blick sehen Kundinnen und Kunden dann, wie viel eigenen Strom ihre PV-Anlage erzeugt, welche Kosteneinsparungen dies mit sich bringt und welchen Nutzen der Einbau eines Speichers oder eine Wärmepumpe hätte.

Auch für die Konzeption von dezentralen Wärmelösungen in Hamburgs Quartieren spielt Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Durch eine teilautomatisierte Erstindikation kann schon zu Planungsbeginn eine Übersicht über Kosten, Dimension und Zusammensetzung des Erzeugungsportfolios erstellt werden. Dies ermöglicht es unseren Ingenieurinnen und Ingenieuren zukünftig, sich auf die detailreiche Ausarbeitung zu konzentrieren und steigert so unsere Produktivität.

**Für alle Fälle gewappnet**

Um auch in Ausnahmesituationen sofort reagieren zu können und die Energieversorgung aufrecht zu erhalten, betreiben wir ein umfassendes Störungs-

management und verfolgen die wichtigsten Energie- und Produktionskennzahlen in Echtzeit. Eine diversifizierte Energieerzeugung hat viele Vorteile: Kleine, moderne Anlagen tragen zur Energiewende bei, die Abhängigkeit von einzelnen Energieträgern sinkt und die Versorgungssicherheit steigt. Aber sie bringt auch Herausforderungen mit sich, denn die Energieversorgung wird komplexer und muss besser gesteuert werden. Diese Steuerung geschieht in unserer Lastverteilung in Tiefstack. Die qualifizierten Kolleginnen und Kollegen der Lastverteilung überwachen die Leistung unserer Anlagen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr und steuern den Anlagenbetrieb entsprechend des Bedarfs in Hamburg. So stellen wir sicher, dass jederzeit genügend Energie genau dort ist, wo sie gebraucht wird.

Damit auch Angriffe auf die Infrastruktur, zum Beispiel durch Cyber-Attacken, nicht zu einem langfristigen Ausfall der Stromversorgung führen, errichten die Hamburger Energiewerke zusammen mit

Stromnetz Hamburg die neue Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) in Hamburg-Waltershof als erste schwarzstartfähige Erzeugungsanlage Hamburgs. Im Falle eines flächendeckenden Stromausfalls kann das Kraftwerk ohne externe Stromquellen gestartet werden und das Stromnetz schrittweise wieder mit Elektrizität versorgen. Mit einer Leistung von 150 Megawatt kann die Anlage eine Wiederanfahrt des Heizkraftwerks Tiefstack initiieren, um Hamburg dann mit bis zu 400 Megawatt elektrischer Leistung zu versorgen. Als Starthilfe kann im Notfall auf Verbrennungsmotoren und Akkumulatoren zurückgegriffen werden. Gleichzeitig wird die GuD-Anlage aber bereits auf die Verwertung von synthetischem Gas ausgelegt sein, um in Zukunft auch auf Basis klimaneutraler Brennstoffe, wie grünen Wasserstoffs, arbeiten zu können.

# 222,8

**Mio. Euro**

investierten wir 2022 in den Aus- und Umbau unserer Versorgungsinfrastruktur.

**In Moorburg entsteht durch den Einsatz unserer Mitarbeitenden ein Elektrolyseur zur Herstellung von grünem Wasserstoff.**



# ERDE

**7.000**

**Tonnen CO<sub>2</sub>**  
jährliche Einsparung

wollen wir mit der Inbetriebnahme unserer  
Geothermie im Jahr 2024 erreichen.



# 03

## Das Fundament – unser Team

Die Erde unter Hamburg birgt in etwa 1.300 Meter Tiefe Wasservorkommen mit einer Temperatur von 45–50 Grad Celsius. Diese wollen wir als regenerative Wärmequelle nutzen. Durch den engagierten Einsatz unserer Beschäftigten sowie unserer Projektpartnerinnen und -partner erforschen und erschließen wir die Kraft der Erde in zwei bundesgeförderten Reallaboren als regenerative Energiequelle und effizienter Energiespeicher.



Das wichtigste Element für unseren langfristigen Unternehmenserfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Motivation, Einsatzbereitschaft und Ideen die Zukunft der klimafreundlichen Energieversorgung gestalten.

In diesem Kapitel stellen wir Aktivitäten vor, mit denen wir eine langfristige Partnerschaft mit unseren Beschäftigten aufbauen, neue Fachkräfte gewinnen und so die wesentlichen Themen aus dem Handlungsfeld Personal adressieren. Um mit unseren Mitarbeitenden jetzt und auch in Zukunft für die Energieversorgung Hamburgs da zu sein, fördern wir gezielt die Aus- und Weiterbildung unserer Belegschaft, setzen umfangreiche Maßnahmen zur Arbeitssicherheit um und unterstützen sie durch zahlreiche Gesundheitsangebote dabei, einen gesunden Lebensstil zu führen.

#### Ein Team – gemeinsame Werte

Unsere 851 Beschäftigten formen durch ihr tägliches Engagement unser Fundament und prägen im Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partner das Bild unseres Unternehmens. Aus diesem Grund waren es auch über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen des Unternehmens, die 2022 in einem partizipativen, mehrstufigen Prozess die Unternehmenswerte für uns als fusioniertes Unternehmen neu definierten. Als Hamburger Energiewerke wollen wir zusammen unsere Kernwerte „zuverlässig, verantwortungsvoll, gemeinschaftlich und wertschätzend“ in unserer täglichen Arbeit leben.

#### Eine sinnstiftende Arbeit bieten

Jedes Jahr begleiten wir mindestens 20 junge Menschen mit einer Ausbildung im technischen Bereich oder einem dualen Studium beim Start in ihr Berufsleben. Wir haben den Anspruch, ihnen eine sinnstiftende Arbeit in einem zukunfts- und teamorientierten Unternehmen zu bieten. Im Berichtsjahr 2022 wurden wir mit dem Siegel „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung basiert auf Befragungen unserer Auszubilden-

den, Studierenden sowie unserer Ausbilderinnen und Ausbilder. Das positive Ergebnis motiviert uns, auch weiterhin daran zu arbeiten, die bestmögliche Ausbildung zu bieten. Daher freuen wir uns, 2023 sogar 25 Auszubildende sowie Studenten und Studentinnen in unserem Team begrüßen zu dürfen. Derzeit liegt unser Fokus auf dem Ausbau unseres Qualifizierungsangebots im Bereich grüner Technologien. Schon jetzt sind die dualen Studiengänge im Bereich „Green Technologies“, Umwelttechnik und Bauingenieurwesen in unser Ausbildungsangebot integriert. Ab Herbst 2023 starten die ersten Auszubildenden mit dem Ziel, als Fachkraft für Solartechnik zu arbeiten, sogenannte Solarteure. Sie erlernen als angehende Industrieelektrikerinnen und -elektriker mit einer Fortbildung im Bereich Solartechnik alle Fertigkeiten, um die Energiewende auf den Dächern Hamburgs voranzutreiben.

#### Karriereelanges Lernen

„Man lernt nie aus“ – diese alte Weisheit ist im Zuge der Energiewende Realität. Denn für die Gestaltung der klimafreundlichen Energieversorgung leisten wir Pionierarbeit und müssen die passenden Lösungen oft erst entwickeln. Dies bringt auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, sich laufend in neue Themenfelder einzuarbeiten. Damit sie darauf bestmöglich vorbereitet sind, fördern wir die fachliche Weiterbildung unserer Belegschaft, übernehmen bei betrieblich bedingten Weiterbildungen die gesamten Kosten von Bildungsmaßnahmen und stellen unsere Beschäftigten für Weiterbildungsmaßnahmen frei. So schaffen wir ein Umfeld des stetigen Lernens. Damit dies gut mit dem Arbeitsalltag vereinbar ist, bieten wir neben Vor-Ort-Schulungen zahlreiche Online-Weiterbildungen auf unserer E-Learning-Plattform an.

#### Vielfalt leben

Als städtisches Unternehmen verpflichten wir uns dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Männern und Frauen im öffentlichen Dienst. Den Anteil von Frauen wollen wir auf allen Ebenen erhöhen. Dafür streben wir an, mindestens 25 % der freien Positionen mit und ohne Führungsverantwortung bis 2024 durch weibliche Bewerberinnen zu besetzen. Den Frauenanteil im Aufsichtsrat wollen wir von einem Drittel auf 40 % steigern und auch in



Mit diesem Geothermie-Bohrturm erschließen wir Erdwärmepotenziale in 1.300 Meter Tiefe.



#### Zuverlässig.

Wir sind ein zuverlässiger Partner, der sagt, was er tut – und tut, was er sagt. Nur so schaffen wir das nötige Vertrauen in uns und unser Handeln, das für eine erfolgreiche Beziehung zu Mitarbeitenden und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt unabdingbar ist.



#### Wertschätzend.

Wir gehen mit Kundinnen und Kunden wie mit Kolleginnen und Kollegen stets wertschätzend um. In hamburgischer Tradition schätzen und respektieren wir dabei die Vielfalt, Individualität und Diversität aller unserer Mitmenschen.



#### Verantwortungsvoll.

Verantwortungsvolles Handeln ist für uns Verpflichtung. Jeden Tag setzen wir uns ganz bewusst für ein respektvolles Miteinander, für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt und für die Zukunft der Stadt, in der wir leben, ein.



#### Gemeinschaftlich.

Unsere Ziele erreichen wir nur als begeisterte und dynamische Gemeinschaft. Wir glauben daran, dass Höchstleistungen aus der Kombination von individuellem Einsatz und Zusammenarbeit entstehen.

Gemeinsam setzen wir bauliche Maßnahmen um, die für das Gelingen der Energiewende notwendig sind.



#### Altersstruktur (in %)\*

Altersgruppe	Gesamt	Führungspositionen
unter 30 Jahre	47 %	1 %
30 bis 50 Jahre	39 %	56 %
über 50 Jahre	14 %	43 %

\* Alle Daten sind durchschnittlich für das Berichtsjahr 2022 angegeben. Führungspositionen beinhalten Geschäftsführung, Geschäfts- und Stabsbereichsleitungen sowie weitere Führungsebenen.

der Geschäftsführung gewährleisten wir einen Frauenanteil. Außerdem machen wir Führungspositionen durch das Angebot von Führung in Teilzeit und durch Gleitzeitmodelle attraktiver und familienfreundlicher. Zur Förderung der Gleichstellung haben wir ein unternehmensinternes Netzwerk eingerichtet, in dem Frauen sich gegenseitig unterstützen, beraten und inspirieren können. Für Frauen, die sich auf Führungspositionen vorbereiten möchten oder seit Kurzem eine Führungsposition übernommen haben, bieten wir Coaching und Mentoring an. Darüber hinaus wollen wir junge Frauen für eine Ausbildung bei uns begeistern und den Anteil an weiblichen Auszubildenden in unserem Unternehmen von derzeit 14 % jährlich um 5 % steigern.

Im Juni 2022 unterzeichneten wir die Charta der Vielfalt. Mit dieser Selbstverpflichtung für ein wertschätzendes und vorurteilfreies Arbeitsumfeld bekennen

#### Auszubildende nach Tätigkeitsfeld und Geschlecht



**85 %**  
männliche  
Auszubildende

**Gesamt: 48**

Technisch: 2  
Gewerblich: 46



**14 %**  
weibliche  
Auszubildende

**Gesamt: 8**

Technisch: 2  
Gewerblich: 4  
Kaufmännisch: 2



**1 %**  
diverse  
Auszubildende

**Gesamt: 1**

Gewerblich: 1



Bei den Geothermiebohrungen zur Erschließung der Erdwärme für das Geothermie-Kraftwerk in Wilhelmsburg betreuen unsere Beschäftigten zuverlässig jeden Schritt.

wir uns zu einem respektvollen Umgang miteinander ohne Toleranz für Diskriminierung. Dies verdeutlichen wir durch Aktionen zum „Deutschen Diversity-Tag“ oder durch unsere Teilnahme am Christopher Street Day 2022 in Hamburg. Neben Geschlechtergleichstellung und Diversität ist die Integration von Mitarbeitenden mit Behinderung ein Schwerpunkt für die Hamburger Energiewerke. Eine Vertretung für Menschen mit Behinderung sorgt sich um alle Anliegen rund um das Thema Inklusion. So wollen wir mehr Menschen mit Behinderung die Arbeit bei den Hamburger Energiewerken zugänglich machen. Im Rahmen unseres Engagements für inklusive Arbeitsbedingungen führen wir jährlich das Event „Tag der Wertschätzung“ für alle Beschäftigten mit Behinderung durch.

#### Verlässliche Führung für starke Leistung

Zu einem attraktiven und leistungsfähigen Arbeitgeber gehört für uns auch eine starke Führungskultur, die eine respektvolle Arbeitsumgebung schafft, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die nötige Struktur bei der Arbeit gibt und gleichzeitig einen wertschätzenden und offenen Umgang fördert. Aus dieser Überzeugung entwickelten wir 2022 in einem co-agilen Prozess zusammen mit 120 Führungskräften unseren Führungskompass. Dieses bereichs-

übergreifende Führungsleitbild basiert auf den vier Kernwerten unseres Unternehmens und definiert gute Führung, eine wertschätzende Zusammenarbeitskultur, unsere Ziele und die Einbindung und Befähigung unserer Beschäftigten.

Für uns zeichnen sich Führungskräfte durch persönliche Integrität und Authentizität gegenüber den Kolleginnen und Kollegen aus. Auch in herausfordernden Situationen geben sie ihrem Team Stabilität durch Prozessklarheit, einen offenen und wertschätzenden Austausch. Führungskräfte vertrauen ihren Kolleginnen und Kollegen und geben Verantwortung ab, um Gestaltungsräume zu schaffen. Entsprechend unseres Führungsleitbildes ist die Zusammenarbeit geprägt von Kooperationsbereitschaft und einem konstruktiven Umgang mit Fehlern, der es uns ermöglicht, veränderungsbereit und innovativ zu bleiben. Wir wollen die Zukunft der Hamburger Energiewerke gemeinsam gestalten, indem unsere Führungskräfte die Unternehmensstrategie konkret und partizipativ in ihren Bereich übersetzen und so ihr Team für das Mitgestalten begeistern.

Damit der Führungskompass unseren Führungskräften im Arbeitsalltag als hilfreiche Orientierungshilfe dient, fördern wir regelmäßige Austauschformate und entwickeln derzeit eine Toolbox mit Führungskräftewerkzeugen, Praxistipps und Best-Practice-Beispielen.



# 56

## Auszubildende

lernen derzeit bei den Hamburger Energiewerken.

### Attraktive Arbeitsbedingungen

Attraktive Arbeitsbedingungen sind maßgeblich für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher freuen wir uns, unseren Beschäftigten seit Beginn 2023 eine ausschließliche arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge anzubieten. Dadurch wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten, ihnen gute Perspektiven für das Leben im Alter eröffnen und als Arbeitgeber für zukünftige Bewerberinnen und Bewerber noch attraktiver werden.

Unsere Beschäftigten können außerdem je nach Arbeitsumfeld bis zu 60 % ihrer wöchentlichen Arbeitszeit in Telearbeit verbringen und ihre Arbeitszeit so flexibel an ihre Lebensumstände anpassen. Dabei stellen wir Ausstattung für das Homeoffice sowie eine monatliche Pauschale für entstehenden Unkosten zur Verfügung.

### Für die Sicherheit am Arbeitsplatz

Als Arbeitgeber sind wir für die Sicherheit unseres Teams verantwortlich und tragen durch gute und sichere Arbeitsbedingungen dafür Sorge, dass sie täglich gesund nach Hause kommen. Dabei setzen wir vor allem auf Prävention und beachten die individuellen Anforderungen und gesundheitlichen Risiken, die sich im technischen, gewerblichen oder kaufmännischen Bereich ergeben. In 50 Begehungen pro Jahr prüfen wir die Sicherheit der Arbeitsplätze und treffen Vorkehrungen, um alle nicht vermeidbaren Risiken zu minimieren. In jährlichen Sicherheitsunterweisungen sensibilisieren wir alle Beschäftigten für mögliche Gefahren und deren Vermeidung. Ebenso veranstalten wir jährlich bereichsspezifische Sicherheitsunterweisungen für Beschäftigte, die im technischen oder gewerblichen Bereich tätig sind.



Frauenanteil (in %)

### Weil Vorsorge die beste Medizin ist

Damit gesundheitliche Probleme und arbeitsbedingte Erkrankungen gar nicht erst auftreten, haben wir ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement und unterstützen unser Team beim Führen eines gesunden Lebensstils. Dafür bieten wir zahlreiche Leistungen und Maßnahmen an:

#### Sport und Bewegung:

- ... Sportangebot „machfit“ und „RV Fit“ der deutschen Rentenversicherung für unsere Beschäftigten
- ... Angebot einer aktiven Mittagspause zwei Tage in der Woche mit qualifiziertem Sportpersonal
- ... unternehmensgeförderte Leasingmodelle für Fahrräder

#### Gesundheitsvorsorge:

- ... Sehtests
- ... Darmkrebscreenings
- ... Akupunktur
- ... Schutzimpfungen

#### Gesundheitsbewusstsein und Ernährung:

- ... Angebot von Gesundheitstagen mit Online-Workshops und Vor-Ort-Seminaren zu Themen wie Stressbewältigung, Ernährung, Bewegung sowie Alkohol- und Tabakprävention
- ... Kantine mit einem Fokus auf regionale Produkte mit Bio-Qualität




Mit dem Aufbau unseres Bodenmanagements wollen wir Bodenaushub von Leitungsbaustellen aufbereiten und bei Abschluss der Baumaßnahmen wieder einbringen.

### Beschäftigte nach Tätigkeitsfeld und Geschlecht

Icon	Prozent	Bezeichnung	Gesamt	Technisch	Gewerblich	Kaufmännisch
♂	80 %	männliche Beschäftigte	638	329	197	112
♀	20 %	weibliche Beschäftigte	157	35	5	116

Um unser betriebliches Gesundheitsmanagement weiter auszubauen, haben wir eine zusätzliche Stelle geschaffen, die ein Konzept für präventive Gesundheitsmaßnahmen entwickeln wird.

# FEUER



# 14

Prozent  
**grüne Wärme**

erzeugten wir 2022 bereits mithilfe  
von industrieller Abwärme aus  
der Abfallentsorgung.



# 04

## Feuer und Flamme für Hamburg

Hamburg ist eine Industriemetropole.

Hier werden in intensiven Produktionsprozessen Grundstoffe wie Aluminium, Stahl und Kupfer hergestellt. Die dabei entstehende Energie bleibt nicht länger ungenutzt. Mit ihr erzeugen wir grüne Fernwärme für die Hamburgerinnen und Hamburger.

Als öffentliches Unternehmen möchten wir die Zukunft Hamburgs aktiv mitgestalten. Diesem Anspruch wollen wir in unserem Handlungsfeld Kundschaft und Gesellschaft gerecht werden. Die Aktivitäten aus diesem Handlungsfeld mit einem Mehrwert für die Gesellschaft beschreiben wir in diesem Kapitel.

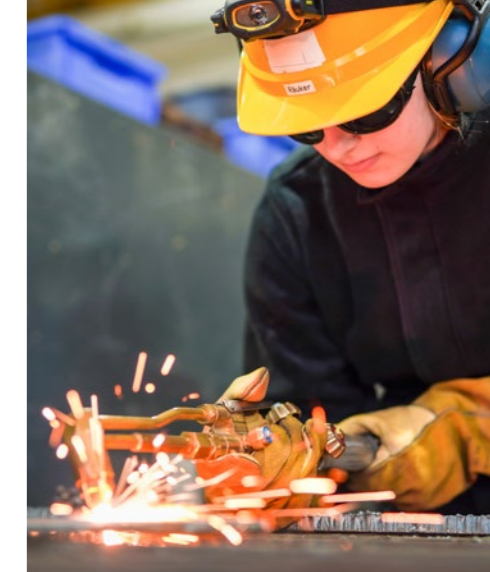
**W**ir sind überzeugt, dass die Energiewende nur mit der Unterstützung der Hamburgerinnen und Hamburger gemeistert werden kann. Dafür stehen wir im Austausch mit der Bevölkerung, fördern die Hamburger Bildungslandschaft und sorgen durch eine regionale Wertschöpfung mit dafür, dass Investitionen vor Ort ihre Wirkung entfalten.

**Ausgesprochen engagiert**

Im Beteiligungsgremium Tiefstack haben wir uns mit zehn Expertinnen und Experten aus Umwelt- und Sozialinitiativen, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden intensiv damit beschäftigt, durch welches Erzeugungskonzept Hamburgs letztes kohlebetriebene Heizkraftwerk Tiefstack bis spätestens 2030 ersetzt werden kann. In zehn Workshops, weiteren Austauschmeetings und zahlreichen Interviews überprüften wir über 80 Technologieoptionen, schichteten ab und bewerteten die geeigneten Optionen nach ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten. Das Ergebnis: ein diversifiziertes Erzeugungskonzept für den Energiepark Tiefstack, der je nach Brennstoffeinsatz 70 bis 100 % grüne Wärme erzeugen wird und gleichzeitig wirtschaftlich und versorgungssicher ist. Um auch die breite Öffentlichkeit zu informieren, haben wir den Stand und die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses unter anderem an den Energiewendebeirat, an den für Umwelt

und Energie zuständigen Ausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft und durch Veröffentlichungen auf unserer Website an die Hamburgerinnen und Hamburger berichtet.

Auch nach Abschluss des Beteiligungsprozesses möchten wir weiter im Austausch bleiben. Dafür haben wir Dialogformate wie unsere Streaming-Reihe „Zukunftsdialog – Energiepark Tiefstack“ ins Leben gerufen. Die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen dienen dazu, den Umstellungsprozess transparent und partizipativ zu gestalten. Zuschauerinnen und Zuschauer haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen.



In unserer Ausbildungswerkstatt lernen junge Menschen alle Fähigkeiten für ein erfolgreiches Berufsleben.

**Das Erzeugungskonzept des Energieparks Tiefstack**

**Status quo  
HKW Tiefstack**



100% Kohle

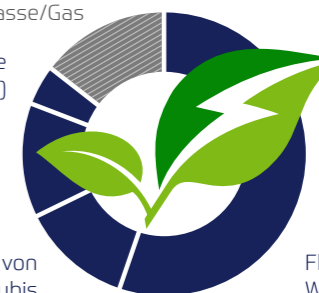
**Energiepark  
Tiefstack**

Kraft-Wärme-Kopplung mit Biomasse/Gas

Sonstige  
(z. B. Power to Heat, Abwärme)

Abwärme aus der  
Müllverwertung Borsigstraße

Industrielle Abwärme von  
der Kupferproduktion bei Aurubis



Flusswasser-  
Wärmepumpe

70–100%  
„grüne“ Wärme



Hamburgs Schuldächer werden mit der Solardach-offensive zu Vorreitern für Eigenstromproduktion mit Photovoltaikanlagen.

## Unsere Stakeholder-Gruppen im Überblick



Die Meinung unserer Stakeholder – also von Interessengruppen, die unser Unternehmen und das Umfeld kennen, in der Politik aktiv sind oder sich in Hamburg für Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren – und der regelmäßige Austausch mit ihnen ist sehr wichtig für uns. 2022 und 2023 führten wir daher eine telefonische Befragung durch, in der wir Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Interessengruppen zu ihren Erwartungen an die Hamburger Energiewerke in Bezug auf Nachhaltigkeit befragten.

**Einige Stimmen aus den Interviews haben wir hier zusammengestellt:**

„Die klimafreundliche Energieversorgung bildet den Grundstein für den Klimaplan der Stadt Hamburg. Die Hamburger Energiewerke nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein und tragen eine Verantwortung für ganz Hamburg.“

„Der stabile und langfristig orientierte Unternehmenserfolg der Hamburger Energiewerke ist die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Denn nur in einer stabilen wirtschaftlichen Lage können die für die Transformation ausschlaggebenden Investitionen umgesetzt werden.“

„Die Kernaufgabe der Hamburger Energiewerke ist die Versorgung Hamburgs mit zuverlässiger, bezahlbarer und klimafreundlicher Energie.“

„Für die Energiewende ist es wichtig, Wärme, Gas und Strom innerhalb einer Energiesystemplanung gemeinsam zu betrachten, zu planen und zu transformieren.“

„Für Hamburgerinnen und Hamburger, ob Mieter oder Vermieter, ist es in Zukunft wichtig zu wissen, dass die Hamburger Energiewerke den Strom in ihrem Netz klimaneutral erzeugen und nicht über CO<sub>2</sub>-Kompensation grün stellen.“

„Als Immobiliengesellschaft haben wir selbst hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit unserer Liegenschaften – da hilft es, mit den Hamburger Energiewerken einen kompetenten Ansprechpartner zu haben, der sich mit Nachhaltigkeit auskennt.“

„Qualifiziertes und motiviertes Personal ist der Grundpfeiler für die erfolgreiche Energiewende. Die Hamburger Energiewerke können als städtisches Unternehmen vielen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern eine sinnstiftende Arbeit mit einem Mehrwert für Hamburg bieten.“

„Als städtisches Unternehmen haben die Hamburger Energiewerke ein großes Potenzial, die Akzeptanz der Energiewende zu fördern. Die Glaubwürdigkeit steigt durch Investitionen vor Ort, den Dialog mit der Bevölkerung und den transparenten Umgang mit den Herausforderungen der Energiewende.“

„Die klimafreundliche Energieerzeugung bekämpft den Klimawandel und schützt Mensch, Natur und Tierwelt. Daher sollten wir kurzfristige, durch den Umbau der Energieerzeugung verursachte, negative Auswirkungen auf Mensch und Natur in Kauf nehmen, solange gesetzlich festgelegte Grenzwerte nicht überschritten werden.“



**Fachkundiges Personal plant, installiert und wartet die Photovoltaik-Anlagen Hamburgs.**

### Mit Bildung in eine nachhaltige Zukunft

Wir sind der Meinung, dass wir die ökonomischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit vor allem durch Bildung und Zusammenarbeit meistern können. Aus diesem Grund fördern wir die Hamburger Bildungslandschaft in zahlreichen Forschungsk Kooperationen und Initiativen.

Derzeit arbeiten wir in zwei bundesgeförderten Forschungsprojekten, den sogenannten Reallaboren, mit sechs Universitäten in der Region zusammen. In Reallaboren werden Innovationen für die Energiewende im realen Umfeld erprobt und so Lösungen für den Umbau des Erzeugungssystems entwickelt. Im Rahmen des „Reallabors der Energiewende“ wird im Forschungsprojekt IW<sup>3</sup> (Integrierte Wärme-Wende Wilhelmsburg) mittels Geothermie eine klimafreundliche dezentrale Wärmeversorgung für die Wohnquartiere auf der Hamburger Elbinsel erschlossen. Dafür kooperieren wir mit anderen Hamburger Unternehmen sowie der Hochschule

für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Darüber hinaus arbeiten wir mit regionalen Unternehmen in Teilprojekten des Norddeutschen Reallabors gemeinsam mit der Technischen Universität Hamburg, der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, der Technischen Hochschule Lübeck und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel daran, die Ressourceneffizienz im Energiesektor zu steigern. Gemeinsam mit der Technischen Universität Hamburg zeichnen wir außerdem jährlich die besten Bachelorarbeiten im Studiengang „Energie- und Umwelttechnik“ aus und fördern die Studentin oder den Studenten mit einem Praktikumsangebot sowie einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Seit 2020 sind wir Mitglied des Vereins Hamburger Ausbildungszentrum e. V. und unterstützen dessen Projekt NEUSTART mit 105.000 Euro jährlich. Dieses Projekt ermöglicht Jugendlichen mit Schwierigkeiten, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt einzugliedern, durch eine Berufsausbildung den Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben. Die Hamburger Energiewerke bieten ihnen zudem die Möglichkeit, durch Praktika Einblicke in die Abläufe des Unternehmens zu gewinnen.

Unsere Arbeitsprozesse kennenlernen und gleichzeitig ihre Medienkompetenz stärken können junge Hamburgerinnen und Hamburger im Projekt „Schüler machen Zeitung“. In Kooperation mit dem Hamburger Abendblatt bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Expertinnen und Experten der Hamburger Energiewerke zu interviewen, sie beispielsweise zum Thema klimaneutrale Wärme-erzeugung zu befragen, und so praktische Einblicke in die Umsetzung der Energiewende zu gewinnen.

### Von Hamburg für Hamburg und die Welt

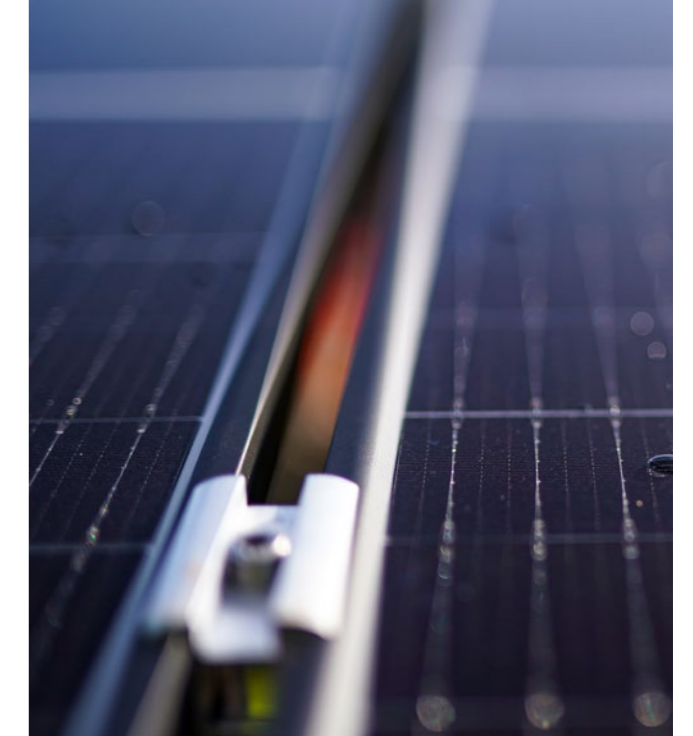
Einen Beitrag für die Metropolregion Hamburg leisten wir auch durch unsere lokale Produktion, die Zusammenarbeit mit regionalen Partnerinnen und

# 68 %

unserer eingekauften Waren und Dienstleistungen bezogen wir 2022 aus der **Metropolregion Hamburg.**

Partnern und die Beschäftigung von 851 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hamburg. Auch in unserem Einkauf versuchen wir, Transportwege kurz zu halten und einen Großteil unserer Waren und Dienstleistungen regional zu beschaffen. Dabei handeln wir als öffentliches Unternehmen im Rahmen des Vergaberechts der EU und der Freien und Hansestadt Hamburg. Im Berichtsjahr 2022 konnten wir 68 % unseres Einkaufsvolumens an Anbieterinnen und Anbieter aus Hamburg und den angrenzenden Kreisen vergeben. Da Steinkohle bereits seit 2018 nicht mehr in Deutschland gefördert wird, beschaffen wir diese bis zu unserem Kohleausstieg von internationalen Anbieterinnen und Anbietern.

Die Identifikation, die wir als Hamburger Unternehmen mit unserer Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern spüren, möchten wir durch lokales Engagement zum Ausdruck bringen. Im Sommer 2022 sind wir daher eine Partnerschaft mit dem



Basketball-Bundesligisten Veolia Towers Hamburg eingegangen. Unsere Unterstützung erstreckt sich dabei über mehrere Generationen an ehrgeizigen Sportlerinnen und Sportlern. Das finanzielle Sponsoring des Profisports liegt uns genauso am Herzen wie die sportliche Nachwuchsförderung. Gemeinsam richten wir Jugendcamps aus, um uns mit den Hamburger Kindern und Jugendlichen zu bewegen und sie spielerisch mit Themen wie Fairness, Toleranz und Teamgeist vertraut zu machen.

Menschen in Notsituationen möchten wir auch überregional unterstützen. Dafür stellen wir unsere fachliche Expertise dort bereit, wo die Energieversorgung aufgrund von Krisen oder Naturkatastrophen nicht mehr sichergestellt ist. Vor dem Hintergrund des Kriegs Russlands gegen die Ukraine haben wir Hilfsmaßnahmen für die Menschen in der Ukraine organisiert. Neben finanzieller Unterstützung gehörte dazu das Sammeln und die Auslieferung von Sachspenden in die Krisengebiete, die wir gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein Hanseatic Help e. V. organisiert haben. Zur Unterstützung der Wiederherstellung der Infrastruktur vor Ort haben wir, im Januar 2023 ein mobiles Heizwerk samt Werkstattwagen an die Ukraine gespendet. Das Heizwerk kann flexibel dort eingesetzt werden, wo es am dringendsten benötigt wird, und hat ausreichend Leistung, um beispielsweise ein kleines Krankenhaus mit Wärme zu versorgen.



# Nachhaltigkeitsprogramm

## Handlungsfeld: Unternehmensführung

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Erhalt der Ertragskraft und Rentabilität durch effiziente Prozesse und kontinuierliche Weiterentwicklung der HENW	Entwicklung einer konsolidierten Ende-zu-Ende-Prozesslandschaft im Unternehmen gemäß dem Prinzip „Struktur folgt Prozess“	2025	In Umsetzung
	Kooperation mit anderen städtischen Unternehmen zur Nutzung wirtschaftlicher Synergien in den Funktionsbereichen (z. B. Entgeltabrechnung, Einkauf)	∞	∞
Berücksichtigung der Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie und der sonstigen öffentlichen Interessen nach Maßgabe des Senats	Aufbau einer Koordinationsstelle zur Vernetzung und Bündelung der Kompetenzen im Unternehmen und in den Verwaltungseinheiten	2025	In Planung
	Aufbau einer Infrastrukturkoordination zur Koordinierung und Kooperation beim Netzausbau und bei Leitungsbaustellen mit den anderen städtischen Leitungsbetreibern, dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer sowie der Behörde für Verkehr und Mobilität	2022	∞
	Bündelung der Kompetenzen von KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH und Hamburg Energie Solar zur Stärkung des Angebots zur Umsetzung klimafreundlicher Energieversorgungslösungen für die Freie und Hansestadt Hamburg	2024	∞
Transparente Kommunikation der Strategie, der Maßnahmen und Entscheidungen des Unternehmens	Regelmäßige Veröffentlichung der Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex	2024	Alle 2 Jahre
	Veröffentlichung von Informationen zu Zertifizierungen (z. B. Primärenergiefaktor, Ökostromanteil Fernwärme Natur Mix)	∞	∞
	Umfassende Information zum Energiepark Hafen und zum Energiepark Tiefstack in Online-Portalen	∞	∞
	Weiterentwicklung der Social-Media-Formate	2025	In Vorbereitung

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien zu jeder Zeit	Monitoring aller für die HENW geltenden Vorschriften und bindenden Verpflichtungen (Rechtsmonitoring)	Quartalsweise	Regelmäßig umgesetzt
	Aufsetzen eines modularen Compliance-Schulungssystems	2025	In Planung
	Angebot einer externen Ombudsstelle und eines Hinweisgebersystems zur Meldung von Compliance-Verstößen	∞	∞
Informations- und IT-Sicherheit	Anpassung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems an die gültige ISO 37301 als Typ-A-Norm.	2025	In Vorbereitung
	Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zum Einsatz eines Systems zur Angriffserkennung in der kritischen Infrastruktur, Erfüllung der Nachweispflichten gem. § 8a BSIG auf Basis des B3S VvFw und Zertifizierung der Erzeugungsanlagen gem. EnWG § 11.1b auf Basis des IT-Si-Kat mit Grundlage eines unternehmensweit geltenden Informationssicherheitsmanagementsystems, basierend auf DIN ISO 27001, 27002 und 27019	2023, 2024 ff.	In Vorbereitung bzw. gem. Vorgaben der gesetzl. Anforderungen
Entwicklung eines Digitalisierungszielbildes für das Unternehmen	Entwicklung einer IT- und Digital-Roadmap	2022	Abgeschlossen
	Überprüfung der Umsetzung von Digital- und IT-Projekten	∞	Zyklische Überarbeitung der IT- und Digital-Roadmap; jährliche Partizipation am Benchmark des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.)
	Standortbestimmung im Rahmen der Digital- und IT-Strategie in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen	2025	Zyklische Neubewertung des IT- und Digital-Status der Fachbereiche
	Entwicklung hin zu einem datenorientierten Unternehmen, um datenbasierte Entscheidungen zu ermöglichen	2025	Derzeit Umsetzung aller bekannten Business-Cases in Analytics-Plattform

## Handlungsfeld: Energiewende und Klimaschutz

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Erreichen von Klimaneutralität gemäß Hamburger Klimaschutzgesetz	Anteil der aus Steinkohle erzeugten Fernwärme bis spätestens 2030 schrittweise auf 0 % reduzieren	2030	2022: 71 % Kohlewärme
	Stilllegung des HKW Wedel und vollständige Einstellung der Kohleverbrennung am Standort	2026	In Vorbereitung
	Einstellung der Erzeugung mit Steinkohle am Standort Tiefstack und somit Vollendung des Kohleausstiegs in Hamburg	Spätestens 2030	In Vorbereitung
	Vollständige Klimaneutralität durch Dekarbonisierung des Erzeugungs- und Beschaffungsportfolios sowie den Einsatz innovativer Technologien	2045	2022: 2,55 Mio. t CO <sub>2</sub> e direkt verursachte Emissionen (Scope 1)
Dekarbonisierung der Kundinnen und Kunden mit 80 % EE-Strom aus eigenem Erzeugungsportfolio (Windkraft, Photovoltaik, Wasserstoff) bis 2030	Geschäftsfeldentwicklung und Kompetenzaufbau im Bereich Erneuerbarer Strom (Windkraft, Freiflächen-Photovoltaik)	2025	∞
Dekarbonisierung des Hamburger Wärmemarkts durch Wachstum auf mindestens 1.930 MWth bis 2030 (zzgl. Dampfnetzumstellung)	Ausbau und Erweiterung des Stadtnetzes und Wachstum beim Anschluss neuer Fernwärme-kundinnen und -kunden	2030	Seit 2021 fortlaufend in Bau
	Wachstum in Quartieren und neuen Stadtteilen mit weitgehend individualisierten Lösungen für die klimafreundliche Strom- und Wärmeerzeugung	2030	Projekt IW <sup>3</sup> für die Wohnquartiere in Wilhelmsburg in der Umsetzung
	Markteintritt im Energielösungsgeschäft und Marktanteil von 10 % am Neugeschäft	2030	In Vorbereitung
Dekarbonisierung durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und stabiles wirtschaftliches Wachstum	Wachstum im Stromsegment und Erreichung eines Marktanteils von 20 %	2030	2022: rund 10 %
	Wachstum im Gassegment auf Marktanteil von 18 % bis 2030 und Dekarbonisierung durch die Beimischung von biogenen Gasen und perspektivisch die Versorgung durch synthetische Gase	2030	2022: rund 10 %
	Klimaneutralität durch Dekarbonisierung des Erzeugungs- und Beschaffungsportfolios sowie den Einsatz innovativer Technologien	Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerks Dradenau inklusive Heißwasserwärmespeicher und einer Power-to-Heat-Anlage	2025
Einbindung von Abwärme aus der Rauchgaskondensation der Abfallverwertung Borsigstraße	Einbindung von Abwärme aus der Rauchgaskondensation der Abfallverwertung Borsigstraße	2023	Inbetriebnahme im 1. HJ 2023
	Einbindung von Abwärme aus der Kupferproduktion im östlichen Teil des Fernwärmenetzes	2024	In Bau
	Anbindung von Industriebetrieben aus der Stahl- und Aluminiumproduktion zur Abwärmennutzung im Energiepark Hafen	2025	In Vorbereitung

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Natur und die Bevölkerung so gering wie möglich halten	Nutzung von Abwasserabwärme aus dem Klärwerk Dradenau durch eine Abwasser-Großwärmepumpe im Energiepark Hafen	2025	In Bau
	Bau der Südleitung als Verbindung zwischen Energiepark Hafen und dem bestehenden Fernwärmenetz	2025	In Bau
	Planung und Umsetzung des Energieparks Tiefstack mit einer Vielzahl an klimaneutralen Wärmequellen	Spätestens 2030	Konzept im Rahmen des Beteiligungsprozesses erstellt
	Inbetriebnahme einer Aquiferspeicher-Demonstrationsanlage am Standort Tiefstack als Teil des Konzepts Energiepark Tiefstack	Ende 2024	2022: Bohrstart
	Bau einer Fernwärmeleitung zur Anbindung der Abwärme aus dem zukünftigen Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) der Stadtreinigung Hamburg in Stellingen	2025	In Bau
	Bau eines Elektrolyseurs am Standort Moorburg zur Erzeugung von grünem Wasserstoff	2026	In Planung
	Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001	∞	∞
	Aufbau eines Bodenmanagements zur Aufbereitung von Bodenaushub aus Leitungsbau-stellen der vier städtischen Leitungsbetreiber SNH, GNH, HW und HENW mit dem Ziel der Wiederverwendung des Bodenmaterials beim Wiederverfüllen der Leitungsgräben und damit Vermeidung von Deponierung Bodenaushubs, Abbau von Sand zum Verfüllen sowie Reduzierung von CO <sub>2</sub> -Emissionen beim Transport des Bodenaushubs. Ziel ist die Aufbereitung von bis zu 120.000 Tonnen pro Jahr	2024	Seit 2021 mit Pilotphase in Umsetzung

## Handlungsfeld: Personal

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Weiterentwicklung der HENW als attraktiver Arbeitgeber und HENW als attraktives Ausbildungsunternehmen auf dem externen Arbeitsmarkt bekannt machen	Entwicklung und Umsetzung einer neuen Arbeitgebermarken-Kampagne mit dem Ziel, die Bekanntheit als Arbeitgeber und die Bewerberzahlen zu erhöhen	2023	Arbeitgebermarke „Wir für ein lebenswertes Hamburg“ 2021/2022 entwickelt, Kampagnen durchgeführt (Radiospot, Online- und klassische Werbung)

## Handlungsfeld: Personal

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Gewinnung und Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend den Anforderungen der digitalisierten und dekarbonisierten Welt	20 Ausbildungsplätze in elektrotechnischen Berufsgruppen, inklusive 5 Ausbildungsplätzen für einen dualen Studiengang	2023	Status 2022: 20 Auszubildende, davon 5 duale Studentinnen und Studenten
	Ausbildung von Fachkräften für Solartechnik	2023	Ausbildungsstart 01.09.2023
	Angebot eines dualen Studiengangs „Green Technologies“	∞	Wird angeboten
	Teilnahme am Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ zur Evaluierung der Ausbildungsqualität	2023	Auszeichnung „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2022“
Vision „Null Arbeitsunfälle“	Jährliche Durchführung von 50 Sicherheitsbegehungen	∞	2022: 112 Begehungen
	Unfallrisiken durch Erfassung von Beinahe-Unfällen minimieren: mindestens 25 (operativer Bereich) bzw. 10 (übrige Bereiche) Beinahe-Unfall-Meldungen je 100 Beschäftigte	Jährlich	2022: Erreichung der Ziele in allen inkludierten Bereichen mit Ausnahme von einem
	Persönliches Erstgespräch zum Arbeitsschutz sowie Erstgespräch mit Betriebsarzt für alle neuen Beschäftigten	∞	∞
	Regelmäßige Unterweisungen aller Beschäftigten zu Arbeitssicherheit, Brandschutz, Verhalten im Notfall und Erster Hilfe, weitere Unterweisungen nach Tätigkeit	∞	∞
	Betriebssport-Angebot über die Energie Sportvereinigung Hamburg e. V. und die Sportplattform „machtfit“	∞	∞
Gesundheit der Beschäftigten fördern	Angebot von Schutzimpfungen und Sehtests, bei Schichtbeschäftigten zusätzlich Hörtests, Lungenvolumentest und EKG	∞	∞
	Gesundheitstage an den Standorten Tiefstack und Wedel sowie in der Hauptverwaltung	Jährlich	Status 2022: 2 Gesundheitstage, aufgrund der Infektionslage durch Covid-19 als digitale Veranstaltungen
	Blutspende-Aktion der Beschäftigten	Jährlich	2 Termine für 2023 geplant
	Angebote zur Vorsorge-Reha	Jährlich	∞
	Angebote zum Darmkrebs-Screening	2023	∞
	Tag des Hörens	2023	03.03.2023
	Angebot einer aktiven Pause mit Online-Übungen mit qualifiziertem Sportpersonal (zweimal pro Woche)	Seit 2021	∞

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen in den unterrepräsentierten technisch/gewerblichen Bereichen	Angebote zur Akupunktur	∞	In Umsetzung seit 2022
	Aktionen „Gesunde Ernährung“ in der Kantine	2023	In Planung
	Stärkung des Gesundheitsmanagements durch personelle Aufstockung	2023	Weitere Mitarbeiterin seit 01.03.2023
	Attraktive Angebote für klimafreundliche Mobilität: Zuschuss zum ÖPNV-Ticket HH und Umgebung, Kooperation mit einem Ridesharing-Dienst in Hamburg, Fahrradleasing	∞	∞
	Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in den oberen Führungspositionen sowie Besetzung der freien Stellen (mit und ohne Führungsverantwortung) zu mindestens 25 % durch weibliche Bewerberinnen	2024	Status: 8 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt
	Steigerung des Frauenanteils im Aufsichtsrat auf bis zu 40 %	Bei Ablauf der Amtszeit	Seit Januar 2023: 41,7 %
	Gewährleistung eines Frauenanteils in der Geschäftsführung	∞	Status 2022: 33 %
	Steigerung der Quote weiblicher Auszubildender um mindestens 5 % pro Jahr	Jährlich	Status 2022: 14 % Frauenanteil unter Auszubildenden
	Mentoring-Programm für Frauen, die sich für Führungspositionen interessieren	2023	In Planung
	Unternehmensinternes Netzwerk für Frauen etablieren	2022	abgeschlossen
Diversität im Unternehmen fördern	Entwicklung und Umsetzung eines Diversitätsplans	2025	In Planung
	Unterzeichnung der Charta der Vielfalt	2022	abgeschlossen
Ausgewogene Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern	Einführung Betriebsvereinbarung zur Telearbeit und zum mobilen Arbeiten	2022	Betriebsvereinbarung in Kraft
	Angebot eines Sozialmanagements und des pme Familienservice	∞	Wird angeboten
	Förderung von „Führen in Teilzeit“ (Teilbarkeit von Führungspositionen)	∞	∞
Entwicklung eines Führungsleitbildes, das der Weiterentwicklung des Unternehmens und den zukünftigen Herausforderungen Rechnung trägt	Gleitzeitregelung für alle tariflichen Mitarbeiter außerhalb des Schichtdienstes	∞	∞
	Entwicklung des HENW-Führungskompasses	2022	Abgeschlossen
	Umsetzung des Führungskompasses im Geschäftsalltag durch Führungskräfte-schulungen und Aufbau einer Toolbox für Führungskräfte	2025	In Umsetzung
Definition der Unternehmenskultur der HENW, basierend auf der Herleitung und Festlegung von Kernwerten	Entwicklung von Unternehmenswerten in einem mehrstufigen, partizipativen Prozess mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Bereichen	2022	Abgeschlossen
	Verankerung der Unternehmenswerte in der Organisation, z. B. durch gemeinschaftliche Aktionstage mit ökologischem Engagement	2025	In Umsetzung

## Handlungsfeld: Kundschaft und Gesellschaft

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
Gewährleistung der Versorgungssicherheit der Hamburger Haushalte und Unternehmenskundinnen und -kunden mit Wärme	Kontinuierlicher Prozess zur Überprüfung und Sicherstellung der Versorgungssicherheit auch in Ausnahmesituationen	∞	∞
	Regelmäßige Begutachtung und Auswertung des technischen Zustands des Fernwärmenetzes (Condition Monitoring), Analyse von Schadensereignissen, Simulation der Lebensdauer der Fernwärmenetze sowie kontinuierliche Fortschreibung einer Netzrehabilitationsstrategie	∞	∞
	Rollout eines Datenfernübertragungssystems mittels Gateway zur Fernauslesung der Betriebsparameter der Fernwärmeübergabestationen und kontinuierliche Auswertung der Effizienz und Versorgungsgüte im Fernwärmenetz	2020	∞
	Dekarbonisierung durch ein hohes Maß an Diversifizierung im Erzeugungssportfolio und Reduktion der Abhängigkeit von einzelnen Energieträgern	∞	Status: circa 100 Anlagen an 40 Standorten zur Wärmeerzeugung und circa 90 Anlagen zur Stromerzeugung
	Vorhalten einer 24/7-Organisation zur Störungsannahme und Störungsbeseitigung im Netzbetrieb	∞	∞
	Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) in Dradenau mit Schwarzstartfunktion	2025	Im Bau
Umfassendes Angebot zur Dekarbonisierung des Energiebedarfs unserer Kundinnen und Kunden für Wärme, Ökostrom und Gas	Aufbau des Plus-Lösungsgeschäfts zur Schaffung eines vollumfänglichen Angebots an Dekarbonisierungslösungen rund um den Gebäudebestand Hamburgs (z. B. PV, Speicherlösungen, E-Mobilität, Energieberatung)	2025	In Vorbereitung
	Fernwärme mit einem Primärenergiefaktor (PEF) von 0,33 anbieten	2025	Status: PEF von 0,33 bis 2026 zertifiziert
	Angebot von zertifizierter Ökowärme mit dem Produkt „Fernwärme Natur Mix“	∞	Jährliche Zertifizierung durch die Deutsche Biomasseforschungszentrum gGmbH
	Angebot von zertifiziertem Ökostrom	∞	Jährliche Zertifizierung mit dem Grüner Strom-Label
	Versorgung aller öffentlich verfügbaren Ladesäulen in Hamburg mit 100 % Ökostrom	∞	∞
	Angebot aller Gastarife mit einem Biogasanteil	∞	Status: alle Gastarife mit mindestens 1 % und bis zu 15 % Biogasanteil
Entsprechend der sozialen Verantwortung wettbewerbsfähige und langfristig sozialverträgliche Preise und Produkte für die Wärmeversorgung anbieten	Entwicklung von skalierbaren Prozessen und Produktstandards im Energievertrieb	∞	∞

Strategische Ziele	Operative Ziele und Maßnahmen	Zieljahr	Indikator/Status
	Preise der Fernwärmelieferung nicht stärker steigern als vergleichbare Kosten der Wärmeversorgung auf Basis anderer Energieträger	∞	∞
	Gestaltung kundenfreundlicher Strom- und Gastarife mit größtmöglicher Preissicherheit und Flexibilität	∞	∞
Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der Umsetzung der Wärmewende	Entwicklung eines Transformationsplans zur Dekarbonisierung des Stadtnetzes und als Beitrag zur kommunalen Wärmeplanung	2025	In Vorbereitung
Mit Bürgerinnen und Bürgern bei der Erarbeitung von Lösungen mit stadtweiter Bedeutung aktiv austauschen	Beteiligungsprozess zum Ersatz des Kohlekraftwerks Tiefstack mit NGOs, Wissenschaft und Verbänden	2022	Abgeschlossen (zehn Workshops und drei Veranstaltungen in den Jahren 2021 und 2022 absolviert)
	Fortführung des Dialogprozesses zum Tiefstack-Konzept durch regelmäßige Informationen zum Projektstand und Diskussionsmöglichkeiten	2023	Streaming-Format „Zukunftsdialog – Energiepark Tiefstack“ im Jahr 2022 aufgesetzt
	Proaktive Informationsangebote für Anwohnerinnen und Anwohner zu Infrastrukturprojekten	∞	Fortlaufend, z. B. Energiepark Hafen, Südleitung (Dialogveranstaltungen, Flyer, Projektwebsites)
Kompetenten und persönlichen Service für die Kundinnen und Kunden bieten	Regelmäßige Erhebung der Kundenzufriedenheit (Customer-Satisfaction-Index) der Wärmekundschaft	2023	Ergebnis 2021: 82 von 100 Punkten
	Regelmäßige Kundendialoge und Umfragen zur Kundenzufriedenheit unserer Strom- und Gaskundinnen und -kunden	2023	Online- und Vor-Ort-Befragungen, auch durch ein externes Marktforschungsunternehmen, 365 Tage im Jahr Feedbackmöglichkeit auf Hamburg Energie-Website
Gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen	Ad-hoc-Hilfsmaßnahmen bei weltweiten Krisen in Kooperation mit lokalen Hilfsorganisationen	∞	2022: Sammelaktion für Sachspenden für die Ukraine und Vorbereitung der Lieferung eines mobilen Heizwerks in die Ukraine
	Sponsoring von Sportvereinen und sportliche Nachwuchsförderung	∞	Sponsoring der Veolia Towers Hamburg
	Unterstützung der Initiative NEUSTART des Vereins Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) mit 105.000 Euro pro Jahr	Jährlich	∞
Förderung der lokalen Wertschöpfung	Entwicklung einer Standortbilanz für 2023	2024	In Vorbereitung
	Entwicklung strategischer regionaler Partnerschaften mit Dienstleistern zur Sicherstellung kritischer Fähigkeiten	∞	∞
	Durch entsprechende Losgestaltung den Mittelstand fördern	∞	∞
	Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung berücksichtigen	∞	2022: 68 % des Einkaufsvolumens regional beschafft (ohne Berücksichtigung von Brennstoffen)
	Schulungen der Beschäftigten bei Neuerungen zum städtischen Leitfadens für umweltverträgliche Beschaffung	∞	∞

# Bericht des Aufsichtsrats der Hamburger Energiewerke GmbH über das Geschäftsjahr 2022

Im vergangenen Jahr wurden auch die Hamburger Energiewerke vor außergewöhnliche und unerwartete Herausforderungen gestellt. Der Angriff Russlands auf die Ukraine veränderte die Rahmenbedingungen für die Energiebeschaffung in Europa. Die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe, die Gewährleistung der Versorgungssicherung für Wärme, Erdgas und Strom, extrem gestiegene Energiepreise und das gleichzeitige Vorantreiben der Dekarbonisierung beschäftigte das Unternehmen maßgeblich.

Die von der Geschäftsführung umgehend ergriffenen Maßnahmen zur Sicherstellung der Kohlebeschaffung, zur Minderung der Gasabhängigkeit und die Aufrechterhaltung der Energieerzeugung ohne die Verwendung russischer Produkte verdienen besondere Anerkennung.

Weiterhin standen die Weiterentwicklung des Unternehmens angesichts steigender geopolitischer Risiken, starke Veränderungen des regulatorischen Umfelds sowie der von der Geschäftsführung eingeschlagene Pfad in Richtung Klimaneutralität im Zentrum der Beratungen.

## Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahr. Er hat die Geschäftsführung der Hamburger Energiewerke überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung ausführlich, zeitnah sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über die Lage der Gesellschaft, die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens informiert. Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie weitere wichtige Vorgänge sind vom Aufsichtsrat geprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden. Durch Anregungen, kritische Fragen und sonstige Hinweise wirkte der Aufsichtsrat kontrollierend auf die Geschäftsführung ein und überprüfte sie nach den Kriterien der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung in regelmäßigem Austausch. Über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats stets zeitnah und umfassend informiert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 hielt der Aufsichtsrat vier turnusmäßige Sitzungen sowie zwei außerordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung ab. Die regulären Sitzungen fanden im April, Mai, September und Dezember statt, die außerordentlichen Sitzungen im Juli und November und die konstituierende Sitzung

im September. Daneben fasste der Aufsichtsrat im Juli einen Beschluss im schriftlichen Verfahren.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung der Geschäftsführung zur Lage des Unternehmens mit Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Geschäftsentwicklung, zum Stand der laufenden und geplanten Transformationsprojekte, zu den Entwicklungen an den Energiemärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen sowie zu den Dekarbonisierungs- und Innovationsprojekten des Unternehmens.

Wichtiges Thema aller Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2022 waren die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Die strikte Einhaltung der Sanktionsbestimmungen der Europäischen Union und anderer westlicher Staaten wie beispielsweise in Bezug auf den Einkauf russischer Steinkohle war Grundlage für das Handeln der Hamburger Energiewerke. Gegenstand der Berichterstattung der Geschäftsführung und der Diskussion im Aufsichtsrat waren hier insbesondere die Sicherstellung der Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Fernwärme, Erdgas und Strom, die gestiegenen Rohstoffpreise und die Auswirkungen auf die Industrie-, Geschäfts- und Privatkundinnen und -kunden. Auch regulatorische Themen und rechtliche Vorgaben auf Bundesebene, die maßgebliche Auswirkungen auf das Unternehmen hatten, wurden regelmäßig diskutiert.

In allen Sitzungen des Jahres 2022 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Fortgang der großen Investitionsvorhaben und laufenden Transformationsprojekte beschäftigt wie beispielsweise mit den Ersatzkonzepten Energiepark Wedel und Energiepark Tiefstack zur Ablösung der kohlebasierten Heizkraftwerke.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die fortlaufenden Tätigkeiten im Rahmen der Beteiligungen der Hamburger Energiewerke.



**Jens Kerstan, Aufsichtsratsvorsitzender und Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg**

Neben all diesen Themen befasste sich der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung am 8. April 2022 mit den Anpassungen der Geschäftsordnungen des Unternehmens und mit seiner Delegationsverfügung an den Finanz-, Investitions- und Personalausschuss, um geänderten Anforderungen nach der Fusion besser Rechnung zu tragen. In dem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat auch die Erweiterung der Büroflächen durch einen Neubau am Standort Ausschläger Elbdeich.

Schwerpunkte der Sitzung am 18. Mai waren die intensive Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses des Unternehmens und seiner Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus traf der Aufsichtsrat unter anderem die Entscheidung zur Budgeterhöhung im Rahmen des Projekts Aquiferspeicher am Standort Tiefstack und stimmte dem Abschluss eines Mietvertrags über ein Grundstück in Steilshoop zu, auf dem ein Spitzenlastheizwerk errichtet werden soll.

In einer außerordentlichen Sitzung am 1. Juli 2022 berichtete die Geschäftsführung zunächst ausführlich über das im Rahmen eines Begleitgremiums erarbeitete Transformationskonzepts für die Ablösung des Kohlekraftwerks Tiefstack durch den Energiepark Tiefstack. Weiter genehmigte der Aufsichtsrat die Budgetanpassung des Projekts Fernwärme Anbindung Müllverwertung Borsigstraße.

In der konstituierenden Sitzung am 02. September 2022 konstituierte sich der Aufsichtsrat für seine neue Amtszeit und stimmte dem Vorschlag der Geschäftsführung zu, in einem festgelegten Rahmen für die Folgejahre notwendige Finanzierungsmittel über die Aufnahme von Fremdkapital zu beschaffen.

In der Sitzung am 21. September 2022 hat der Aufsichtsrat die Budgetfreigabe für die Projekte „Life-time-Extension“ Tiefstack und „Fernwärmeanbindung an das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE)“ der Stadtreinigung diskutiert und genehmigt.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 1. November 2022 unterrichtete die Geschäftsführung den Aufsichtsrat ausführlich über den geplanten Erwerb der Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH und des Grundstücks der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH. Zudem hat der Aufsichtsrat das vom Gesellschafter vorgegebene nach der Fusion angepasste Zielbild der Gesellschaft zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung am 16. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat die Wirtschaftsplanung einschließlich des Investitionsbudgets des Unternehmens für das Jahr 2023 diskutiert und genehmigt sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2024–2027 zur Kenntnis genommen. Weiter hat er unter anderem über die vollständige Übernahme der Anteile der HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH von Hamburg Wasser entschieden sowie die Entscheidungen zugunsten zweier wichtiger Budgetfreigaben im Rahmen der Investitionsprojekte für den Leistungsbau entlang der „Spange Haferweg-Grindel“ sowie für das Projekt „2. Trafo GuD Tiefstack“ getroffen. Zudem hat der Aufsichtsrat das zuvor abgestimmte Unternehmenskonzept 2030+ zur Kenntnis genommen.

### Arbeit in Ausschüssen

Als ein weiteres Kontrollgremium wurde ein Finanz-, Investitions- und Personalausschuss (FIPA) einberufen, in dem Finanz-, Investitions- und Personalthemen von maßgeblicher Bedeutung vertieft behandelt werden. Zusammensetzung und Aufgaben des FIPA sind in der Delegationsverfügung des Aufsichtsrats geregelt.

In drei Sitzungen im Jahr 2022 hat dieser Ausschuss getagt, hat die eingehende Prüfung der Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 der Hamburger Energiewerke und ihrer Beteiligungen vorgenommen und die Prüfungsberichte mit den Wirtschaftsprüfern erörtert, um seine Empfehlung dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung zu geben. Darüber hinaus hat der Ausschuss Wirtschaftsplanungen und Mittelfristplanungen der Hamburger Energiewerke und ihrer Beteiligungen eingehend diskutiert, die entsprechenden Beschlüsse oder Beschlussempfehlungen getroffen und dem Aufsichtsrat berichtet. Zudem wurden Investitionsprojekte der Hamburger Energiewerke eingehend diskutiert und Beschlussempfehlungen dazu an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Ebenso unterstützte er die Geschäftsführung bei der Einführung eines neuen Projektmonitorings. Über die Arbeit im Ausschuss berichtete der Vorsitzende regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Alle Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen wurden in Online- oder Hybrid-Formaten durchgeführt. Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war durchweg eine sehr hohe Teilnahmequote zu verzeichnen. Die überwiegende Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder hat an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben sich im Geschäftsjahr 2022 eingehend mit den verschiedenen Fragen der Corporate Governance und der Entsprechenserklärung nach Hamburger Corporate Governance Codex (HCGK) in der Fassung vom 1. Januar 2020 befasst und ihre Entsprechenserklärung für das Vorjahr abgegeben. Das Unternehmen veröffentlicht die Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Codex entsprechend Punkt 6.2 HCGK auch auf ihrer Internetseite.

### Jahresabschlussprüfung

Die von der Gesellschafterversammlung am 18. Mai 2022 zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg hat den von der Geschäftsführung der Hamburger Energiewerke GmbH zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahresabschluss samt Lagebericht sowie die Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung der Hamburger Energiewerke GmbH aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Es bestehen keine Einwände gegen diesen Bericht und gegen die darin enthaltenen Erklärungen der Geschäftsführung. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. Mai 2023 – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen. Gleiches gilt für die Tochtergesellschaften der Hamburger Energiewerke, deren Jahresabschlüsse sowie jeweiligen Lageberichte, die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Votum der Abschlussprüfer an und billigt die vorgelegten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022.

### Personelle Änderungen

Mit der Fusion der Wärme Hamburg GmbH und der Hamburg Energie GmbH und der gleichzeitigen Umfirmierung in Hamburger Energiewerke GmbH gab es im Jahr 2022 personelle Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung. Frau Kirsten Fust und Herr Michael Prinz wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2022 neben den bestehenden Geschäftsführer Christian Heine zusätzlich in die Geschäftsführung bestellt. Sie folgen dem zum 31. Dezember 2021 aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Dr. Michael Beckereit. Herr Christian Heine wurde gleichzeitig zum Sprecher der Geschäftsführung benannt. Die Eintragung der beiden neuen Geschäftsführer im Handelsregister erfolgte am 15. März 2022.

In einer konstituierenden Sitzung am 2. September 2022 wurde der Aufsichtsrat für eine Amtszeit von vier Jahren neu gewählt. Herr Senator Michael Westhagemann ersetzte Herrn Senator Dr. Andreas Dressel. Aufseiten der Arbeitnehmervertreter wurden Frau Annette Lenkersdorf und Herr Meikel Bartels für Frau Frauke Hüttmann und Herrn Dirk Rauch als Nachfolgerin und Nachfolger gewählt. Weitere Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gab es nicht.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen ganz besonderen Dank aus.

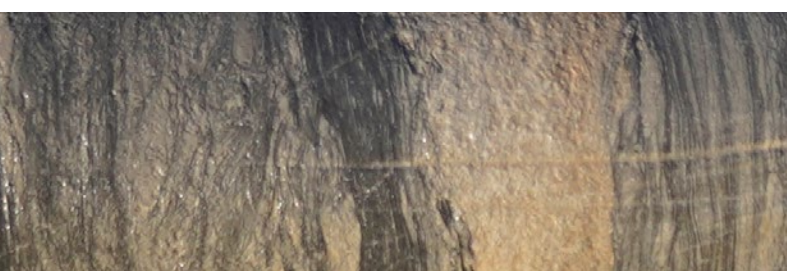
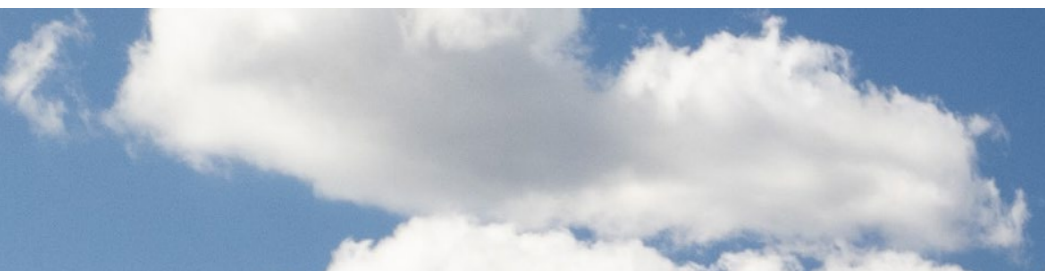
Hamburg, 22. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

  
Jens Kerstan  
Vorsitzender

# Bericht über das **Geschäftsjahr 2022**

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022



## Lagebericht Grundlagen des Unternehmens

### **Geschäft und organisatorische Struktur**

Die Hamburger Energiewerke GmbH (HEnW) wurden nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrags und Gesellschafterbeschlusses zur Umfirmierung vom 2. Dezember 2021 durch die Verschmelzung der Hamburg Energie GmbH auf die Wärme Hamburg GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 gebildet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 31. Dezember 2021.

Die HEnW ist integraler Bestandteil der Konzernstrukturen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der städtischen Holdinggesellschaft HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg (HGV). Die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung obliegt primär der zuständigen Fachbehörde der FHH (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft), während die HGV typische Steuerungs-, Gestaltungs- und Poolingfunktionen einer Holding wahrnimmt.

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit steht die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe einer sicheren Energieversorgung, ohne die Ziele einer hohen Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Umweltfreundlichkeit zu vernachlässigen. Die HEnW führt Tätigkeiten auf den Gebieten der Energie- und Wärmeversorgung, insbesondere Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb von Energien jeder Art aus. Dazu gehören Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Bau von Einrichtungen und weiterer Infrastruktur für die Erzeugung, Versorgung und Verteilung

von Wärme, Kälte, Dampf, elektrischer Energie und Brennstoffen sowie die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Energie- und Wärmeversorgungs-konzepten.

### **Forschung und Entwicklung**

Im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten steht neben der höheren Effizienz in den technischen Einrichtungen und Prozessen der Energieverteilung die klima- und ressourcenschonende Strom- und Wärmeerzeugung. Die HEnW beteiligt sich u. a. an Hochschulkooperationen, Forschungsprojekten und dem Norddeutschen Reallabor.



**Hamburgs frische Brise lockt Segler auf die Außenalster.**

# Wirtschaftsbericht

## Politisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Energie- und Klimaschutzgesetzgebung auf europäischer und nationaler Ebene haben hohen Einfluss auf die Energieversorger. Das Jahr 2022 war stark geprägt von dem Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen auf die Beschaffung von Brennstoffen, auf steigende Energiekosten und -preise sowie die Versorgungssicherheit. Die Politik hat mit Entlastungspaketen für Verbraucherinnen und Verbraucher, verbunden mit verstärkten Klimaschutzbemühungen und dem Fokus auf einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, reagiert. Auf EU-Ebene wurde den Herausforderungen mit vier Notfallverordnungen begegnet. Die Notfallverordnungen regeln die Koordination im Gasmarkt und den gemeinsamen Gaseinkauf der Mitgliedstaaten, beschleunigte Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Projekte, den Gaspreisdeckel und die Abschöpfung von Übererlösen am Strommarkt.

Mit dem „Osterpaket“ der Bundesregierung gab es endlich die nötigen großen Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (sog. „EEG 2023“), das zum Teil seit dem 30. Juli 2022 in Kraft ist. Die Novelle soll die Bedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien massiv verbessern. Die wichtigsten Regelungen darin gelten erst ab Januar 2023. Seit Juli 2022 gelten bereits höhere Vergütungssätze für Anlagen, die seitdem in Betrieb genommen werden. Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch soll bis 2030 auf mindestens 80 % steigen. Bereits seit dem 29. Juli 2022 ist gesetzlich festgelegt, dass die erneuerbaren Energien im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Dies soll das Ausbautempo erhöhen. Die Bundesnetzagentur hat im Dezember 2022 von ihrer neuen Kompetenz Gebrauch gemacht und die Höchstwerte für die im Jahr 2023 anstehenden Ausschreibungen von PV-Dachanlagen und Onshore-Wind deutlich um 25 % nach oben angepasst. Weitere wichtige Bestandteile des Pakets zielen auf den Ausbau des Stromnetzes sowie der Offshore-

Windenergie. Zudem sorgt das Wind-an-Land-Gesetz dafür, dass die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und die Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Im Jahr 2032 sollen dann im Bundesdurchschnitt 2 % der Landesflächen für Windenergie zur Verfügung stehen (für Stadtstaaten wie Hamburg 0,5 % der Fläche).

Darüber hinaus trat am 28. Mai 2022 das „EEG-Umlage-Entlastungsgesetz“ in Kraft. Dieses diente vor allem der grundsätzlichen Abschaffung der EEG-Umlagepflicht zum 1. Juli 2022. Mit der Absenkung der EEG-Umlage ab dem 1. Juli 2022 auf null entfällt die EEG-Umlage auf jeglichen Letztverbrauch ab diesem Zeitpunkt. Dies ist der erste Schritt zur vollständigen Finanzierung der Förderungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz über den Energie- und Klimafonds. Ein zweiter Schritt erfolgt durch die Auslagerung des Belastungsausgleichs aus dem EEG in das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG), das am 1. Januar 2023 in Kraft tritt.

Im Herbst hat die Bundesregierung auf die stark gestiegenen Energiekosten reagiert und mehrere Entlastungspakete für Verbraucherinnen und Verbraucher verabschiedet, u. a. gab es im September einmalig 300 € zur Strompreisentlastung für Gehaltsempfänger. Auf Basis der Empfehlungen der Gaspreiskommission hat die Bundesregierung mit dem Soforthilfegesetz Erdgas und Wärme eine einmalige Entlastung von Abschlägen im Monat Dezember 2022 für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie kleine Unternehmen mit Standardlastprofilen vorgeschlagen. Langfristig ergänzt wird diese Entlastung für 2023 bis inkl. April 2024 durch das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG), das am 23. Dezember 2022 verkündet wurde. Danach erhalten Gas- und Wärme-kundinnen und -kunden vom Staat eine Entlastung.

Zur weiteren Entlastung von Endkundinnen und Endkunden durch gestiegene Stromkosten wurde das „Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse

und weiterer energiewirtschaftlicher Änderungen“ im Dezember verabschiedet. Im Jahr 2023 wird dadurch der Strompreis für private Verbraucherinnen und Verbraucher sowie kleine Unternehmen bei 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 % des historischen Verbrauchs – in der Regel gemessen am Vorjahr. Für mittlere und große Unternehmen mit mehr als 30.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch liegt der Deckel bei 13 Cent (Netto-Arbeitspreis) für 70 % des historischen Verbrauchs. Der Staat übernimmt die Kosten für diese Basiskontingente.

Mit der Abschöpfung von Zufallsgewinnen setzt die Bundesregierung verbindliches EU-Recht um. Zur Finanzierung der Strompreisbremse für den Basisverbrauch und Dämpfung der Netzentgelte für Strom sollen Zufallsgewinne von Stromproduzenten teilweise abgeschöpft werden. Dies betrifft den Zeitraum vom 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023. Das bedeutet, dass Kraftwerksbetreiber mit Erzeugungsanlagen größer 1 MW (außer Steinkohle- und Gaskraftwerken) 90 % ihrer Erlöse abführen müssen. Es gelten technologiespezifische Erlösobergrenzen („Treppenansatz“) und Sicherheitszuschläge für die Eigenveranlagung der Anlagenbetreiber. Bei HENW betrifft dies alle Windkraftanlagen und eine PV-Anlage größer 1 MW.

Basis für den nationalen Zertifikatehandel auf Brennstoffe ist das Brennstoffemissionshandels-gesetz (BEHG). Damit gibt es seit 2021 eine eigene CO<sub>2</sub>-Bepreisung für den Verkehrs- und Gebäudewärmesektor, die nicht dem ETS-1 unterliegen. Unternehmen, die Brennstoffe wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel in den Verkehr bringen, müssen einen Preis auf den Brennstoff bezahlen, der bis 2025 ansteigt. Im November 2022 erfolgte eine Ausweitung auf die Brennstoffe Braunkohle (ab 2023) und Abfall (ab 2024). Zudem wurde zur Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher ein langsamerer CO<sub>2</sub>-Preis-anstieg für die Festpreisphase beschlossen: 2023 gilt ein CO<sub>2</sub>-Preis von 30 €/Zertifikat (statt 35),

2024 dann von 35 € (statt 45) und 2025 von 45 € (statt 55). Für 2026 gilt weiterhin der Preiskorridor von 55–65 €/t CO<sub>2</sub>. Ob mit der Einigung im EU-Trilog Ende 2022 für einen eigenen EU-weiten Zertifikatehandel für Brennstoffe im Verkehrs- und Gebäudewärmesektor mit Start ab 2027 dann künftig das BEHG obsolet wird, ist noch offen.

## Wirtschaftliches und Wettbewerbsumfeld

Nach der Fusion ist die HENW in den Segmenten Stromerzeugung und -vertrieb, Gasvertrieb sowie Fernwärmeerzeugung, -netzbetrieb und -vertrieb tätig.

Die HENW bietet Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden eine Vielzahl an Strom-, Gas- und Wärmeprodukten an. Ergänzend werden technische Anlagen und Produkte im Bereich der Photovoltaik und Solarthermie, Elektromobilität sowie der energetischen Quartierslösungen und Nahwärmenetze angeboten.

## Wärme Hamburg

Unter der Marke Wärme Hamburg liefert die HENW Fernwärme im wettbewerblichen Umfeld der Raumwärmeversorgung. Um die klimapolitischen Zielsetzungen der FHH zu unterstützen, soll die weitgehende Dekarbonisierung des Versorgungssystems unter Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit im lokalen Wärmemarkt vorbereitet werden. HENW konkurriert hier mit den örtlichen Gasversorgern (Eigenversorgung, Handwerk), anderen Fernwärmeversorgern und diversen, teils bundesweit agierenden Wärme-Contracting-Unternehmen. Die Gesellschaft geht davon aus, mit konkurrenzfähigen und klimaschonenden Lösungen die Fernwärmeversorgung in Hamburg weiter zu steigern, um auch künftig im Zuge des stetigen Neubaus bei der Wohnraumversorgung wachsen zu können. Der Marktanteil der Fernwärme in Hamburg beträgt derzeit rund 25,0 %.



### Hamburg Energie

Hamburg Energie ist die Marke für Ökostrom und Gasangebote. Der Ökostrom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen – zum Teil produziert in 90 eigenen oder durch Tochtergesellschaften betriebenen Erzeugungsanlagen in Hamburg und Umgebung. Bei den Erdgasprodukten beträgt der Biogas-Anteil je nach Tarif bis zu 15 %. Der Wachstumstrend im Tarifkundensegment konnte auch 2022 fortgesetzt werden. Im Gasbereich konnte die Zahl der Tarif Kundinnen und -kunden um rund 7 % auf 32.000 Kundinnen und Kunden gesteigert werden. Im Strombereich gelang eine Steigerung um 4,1 % auf knapp über 136.000 Kundinnen und Kunden. Im Segment E-Mobilität wurde die Kundenanzahl um 4.800 auf 13.300 gesteigert – unterstützt durch die stark zunehmende Zahl von Elektrofahrzeugen in Hamburg.

### Energiemarktentwicklung

Der Energiemarkt blickt auf ein äußerst turbulentes Jahr 2022 zurück. Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs ist der Gasmarkt stark beeinträchtigt worden – deutlich geringere Gaslieferungen aus Russland, starke Preissprünge auf den Großhandelsmärkten und die Notwendigkeit, die russischen Kohlelieferverträge zu ersetzen, ließen die Preise aufgrund der Sorge um die Versorgung mit fossilen Energieträgern bis zum Spätsommer auf nie dagewesene Höchststände steigen. Bis zum Jahresende entschärfte sich die Situation im Rahmen der Anpassungsprozesse bei den Bezugsquellen deutlich. Nichtsdestotrotz liegen die Energiepreise weiterhin um ein Vielfaches über den Vorkriegsniveaus.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Jahres 2022 war die weltweite Inflation. Die Notenbanken der großen Industrienationen versuchten, sie mit Zinsanhebungen in den Griff zu bekommen. Das führte zu Kurssprüngen im Anleihen-Sektor und bei den Währungen. Der Anstieg des USD gegenüber dem Euro wirkte sich insbesondere auf die USD-nominierten Commodities aus.

Die Preise für die Commodities Strom und Gas haben sich zeitweise im Vergleich zum Jahr 2021 verzehnfacht. Bereits Ende 2021 lagen die Preise in etwa

beim zwei- bis dreifachen Wert der langfristig üblichen Niveaus. Ab Anfang September 2022 begann sich die Situation mit der Reorganisation von Bezugsquellen außerhalb von Russland zu entschärfen. Gegenüber den Rekordhochs im August gaben die Preise bis Ende des Jahres um über 50 % nach. Dennoch lag das Preislevel hier immer noch doppelt so hoch wie Ende 2021 und bei dem Fünf- bis Sechsfachen der langfristig üblichen Niveaus. Im Jahresmittel lag der deutsche Großhandelsstrompreis für das Lieferjahr 2023 bei 224,20 €/MWh (Vorjahr: 69,50 €/MWh). Dabei lag das Mittel im 1. Halbjahr bei 156,92 €/MWh, während es in der zweiten Jahreshälfte 279,07 €/MWh erreichte.

Die Entwicklungen in der Gaswirtschaft waren 2022 gekennzeichnet durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine. Im Jahresmittel lag der deutsche Großhandelsgaspreis für das Lieferjahr 2023 bei 296,75 €/MWh (Vorjahr: 77,51 €/MWh). Der deutsche Erdgasverbrauch 2022 nahm um knapp 15 % ab. Damit wurde ein Niveau wie zuletzt im Jahr 2015 erreicht. Neben den gestiegenen Preisen waren für diesen Rückgang auch rückläufige Verbräuche und vor allem die mildere Witterung im Vergleich zum Vorjahr verantwortlich. Temperaturbereinigt sank der Erdgasverbrauch um rund 10 %. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine zeigen sich in deutlich veränderten Importstrukturen. Stammten 2021 noch rund 55 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases aus Russland, so waren es 2022 nur noch rund 20 %. Seit September 2022 fließt kein Pipelinegas aus Russland mehr nach Deutschland. Aufgefangen wurde der Wegfall dieser Lieferungen durch stärkere Importe aus den Niederlanden sowie über Leitungen aus Belgien und Frankreich. Für zukünftige Versorgungssicherheit in Deutschland sorgt sowohl die gesetzliche Vorgabe von Mindestfüllständen für die Betreiber von Gasspeicheranlagen in Deutschland als auch der Aufbau einer eigenen LNG-Infrastruktur mit vier neu gebauten LNG-Terminals, die teilweise schon vor dem Jahreswechsel ihren Produktivbetrieb aufgenommen haben.

Der European-Emission-Allowances-(EUA-)Markt zeigte sich im Jahr 2022 stark volatil seitwärts.



**Exponierte Dachflächen fangen Hamburgs Sonnenstrahlen auf und werden zu Erzeugungsorten grüner Energie.**

Er verzeichnete mit 99,22 €/t zwar einen neuen Höchststand, lag aber am Jahreschluss nur um 1,7 % über seinem Startkurs von Januar.

### Umweltschutz

Strategie der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist der konsequente Umbau der Hamburger Wärmeversorgung entlang der Kriterien Ökologie, Ökonomie und Versorgungssicherheit. Dabei stehen insbesondere die Weiterentwicklung der Bereiche Erzeugungs- und Speichertechnologien sowie eine deutliche Ausweitung der leitungsgebundenen Fernwärmeversorgung im Fokus.

Die HEnW entwickelt ein umfassendes Nachfolgekonzept für die Wärmeversorgung ihrer Kundinnen und Kunden mit dem Ziel, den Primärenergiebedarf deutlich zu reduzieren und perspektivisch Klimaneutralität zu erreichen. Die Einbindung klimaneutraler Wärme aus bestehenden oder neu zu errichten-

den Abfallverwertungsanlagen sowie weiterer externer Wärmequellen, wie z. B. industrieller Abwärme und Klärwerksabwärme, gepaart mit dem Einsatz von hocheffizienten und flexiblen gasbasierten KWK-Technologien, steht dabei im besonderen Fokus. Ferner werden Wärmespeicher, Power-to-Heat-Anlagen und weitere dezentrale Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung beitragen.

Die HEnW wird das Fernwärmesystem weiter ausbauen und dessen Effizienz durch die Reduktion hydraulischer Engpässe optimieren. Die laufenden Umweltschutzmaßnahmen beschäftigen sich vorrangig mit dem Schutz des Bodens und des Wassers sowie dem Emissions- und Schallschutz.

# Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf war gekennzeichnet von der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, der weiteren Planung und Umsetzung von Projekten

sowie den Auswirkungen bedingt durch den russischen Krieg gegen die Ukraine.

## Geschäftsverlauf

	2022		2021 pro forma		Veränderung	
	Absatz GWh	Umsatz T€	Absatz GWh	Umsatz T€	Absatz %	Umsatz %
Wärmevertrieb	3.944	391.117	4.351	293.988	-9,4	33,0
Stromerzeugung	2.669	424.272	2.319	206.286	15,1	105,7
Stromvertrieb	805	182.677	792	191.072	1,6	-4,4
Gasvertrieb	1.527	83.379	1.165	47.852	31,1	74,2
Energiedienstleistungen	-	1.979	-	14.642	-	-86,5
Brennstoffverkauf	-	141.518	-	9.787	-	1.346,0
Übrige	-	9.834	-	15.164	-	-35,1
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>1.234.775</b>		<b>778.791</b>		

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Steuern. Ferner werden die Absatzmengen als wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Der Fernwärmeabsatz verminderte sich infolge der wärmeren Witterung in der Heizperiode sowie Energiesparmaßnahmen der Kundinnen und Kunden gegenüber dem Vorjahr um -9,4 % auf 3.944 GWh. Der Wärmeumsatz erhöhte sich überproportional um 33,0 % infolge gestiegener Wärmepreise, die aufgrund der rohstoffbezogenen Preisindizes in den Preisgleitklauseln ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau lagen. Die Nettovertragsleistung in Hamburg erhöhte sich im Geschäftsjahr insgesamt um rund 12,4 MW.

Die Umsätze aus der Vermarktung der Stromerzeugung betreffen neben den Stromverkäufen aus der Eigenerzeugung (412.816 T€; Vorjahr: 194.409 T€) auch Erlöse aus vermiedenen Netznutzungsentgelten (11.455 T€; Vorjahr: 11.877 T€). Die Eigenerzeugung betrug im Berichtszeitraum netto 2.298 GWh (Vorjahr: 1.997 GWh).

Der ausgewiesene Stromabsatz an Endkundinnen und Endkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,7 %. Der Absatz an Privatkundinnen und -kunden sank dabei um 3 GWh (-0,8 %) auf 320 GWh und der Stromabsatz an Geschäfts- und Gewerbekundinnen und -kunden um 8 GWh auf 468 GWh (+1,7 %). Die Zunahme ist auf die um 3,6 % auf 131.746 gestiegenen Privat- und um 19,3 % auf 5.013 gestiegenen Gewerbekundinnen und -kunden zurückzuführen. Im Bereich der E-Mobilität stieg der Absatz deutlich um 8 GWh (+97,0 %) auf 17 GWh.

Der Umsatz aus dem Strom-Endkundenvertrieb sank um insgesamt 4,4 % auf 182.677 T€.

Der ausgewiesene Gasabsatz an Endkundinnen und Endkunden stieg insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 362 GWh (+31,0 %). Dabei stand den auf vergleichbarem Niveau gebliebenen Absatzmengen an Privatkundinnen und -kunden (577 GWh, d. h. -28 GWh bzw. -4,6 %) ein starker Anstieg bei

den Gewerbe- und Geschäftskundinnen und -kunden von 389 GWh (+69,4 %) auf 950 GWh gegenüber. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2022 beginnende Belieferung eines Großkunden (FHH) zurückzuführen. Der Umsatz stieg um 74,2 % auf 83.379 T€.

Die gestiegenen Erlöse aus dem Brennstoffverkauf resultieren größtenteils aus der Beschaffung von Steinkohle für das Kraftwerk Mehrum.

## Ertragslage

T€	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse und übrige Erträge	1.242.747	804.581	438.166
Materialaufwand	-924.961	-593.717	-331.244
Personalaufwand	-121.285	-79.535	-41.750
Abschreibungen	-33.202	-28.655	-4.547
Sonstige Aufwendungen	-82.367	-65.229	-17.138
Finanzergebnis	-9.791	-29.810	20.019
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>71.141</b>	<b>7.635</b>	<b>63.506</b>

Die Umsatzerlöse und übrigen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 438.166 T€. Die wesentlichen Steigerungen wurden in den Bereichen Stromerzeugung (+217.986 T€), Erlöse aus Brennstoffverkauf (+131.731 T€), Wärmevertrieb (+97.129 T€) sowie Gasvertrieb an Endkundinnen und Endkunden (+35.527 T€) erzielt. Im Wärmevertrieb sind die Steigerungen preisbedingt aufgrund der gestiegenen Rohstoffindizes in der Preisgleitklausel. Bei der Stromerzeugung ist der Anstieg bei leicht gesteigerter Erzeugungsmenge überwiegend preisbedingt. Der Umsatz aus dem Endkundengeschäft Gas erhöhte sich sowohl mengen- als auch preisbedingt.

Die geplante leichte Steigerung der Umsatzerlöse wurde im Wesentlichen übertroffen durch preisbedingte Effekte. Darüber hinaus waren die Erlöse aus Brennstoffverkauf nicht in diesem Umfang geplant.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 331.244 T€ im Vorjahresvergleich. Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich im Wesentlichen für den Brennstoffbezug in Zusammenhang mit den Erlösen aus Brennstoffverkauf (+100.517 T€) die Brennstoffkosten (+98.420 T€), die Strombezugskosten (+28.169 T€) und die Aufwendungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate (+40.699 T€). Die Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert im Wesentlichen aus um 14.823 T€ höheren Netzentgelten und um 41.932 T€ höheren sonstigen Fremdleistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 41.750 T€, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Abschreibungen lagen mit 33.202 T€ über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 17.138 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist bedingt durch erhöhte Aufwendungen für Abgänge aus dem Anlagevermögen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit dem Energiepark Hafen und dem Kraftwerk Dradenau (+5.953 T€) und gestiegenen Versicherungsbeiträgen, deren Prämien in Zusammenhang mit dem gestiegenen Rohertrag stehen (+7.531 T€).

Das negative Finanzergebnis enthält neben Beteiligungserträgen (2.025 T€) gegenläufige Zinsaufwendungen aus Darlehensverbindlichkeiten (-972 T€). Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Pensions- und sonstiger Rückstellungen

(-10.688 T€) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (-30.103 T€). Dies ist im Wesentlichen durch die Veränderungen der Zinssätze für Pensionen bedingt.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 71.163 T€ und erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 64.915 T€. Das im Jahr 2022 erzielte Ergebnis lag außerordentlich über den Erwartungen der Planung. Insbesondere wirkten deutliche Rohertragsverbesserungen bei gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie gleichzeitiger Absicherung und hohe Strompreise bei der Spotvermarktung ergebnisverbessernd.

Der Geschäftsverlauf und die Ertragslage stellen sich deutlich positiv dar.

### Vermögens- und Finanzlage

T€	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	656.978	462.254	194.724
Umlaufvermögen (einschließlich RAP)	663.464	583.234	80.230
	<b>1.320.442</b>	<b>1.045.488</b>	<b>274.954</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenmittel	271.843	253.618	18.225
Langfristige Fremdmittel	479.249	420.806	58.443
Mittel- und kurzfristige Fremdmittel	569.350	371.064	198.286
	<b>1.320.442</b>	<b>1.045.488</b>	<b>274.954</b>

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 49,8 % (Vorjahr: 44,2 %). Das Anlagevermögen ist durch das wirtschaftliche Eigenkapital zu 41,4 % gedeckt. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote nach Verrechnung von 70,0 % des Sonderpostens sowie der Baukostenzuschüsse erreicht einen Wert von 20,6 % (Vorjahr: 24,3 %). Das kurzfristig gebundene Vermögen übersteigt die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Vermögenslage ist geordnet.

Der Anstieg des Anlagevermögens beruht im Wesentlichen auf geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau für die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage am Standort Dradenau zur Integration, Speicherung und Konditionierung von klimaneutraler Drittwärme (+99.187 T€) sowie der Fernwärmesystemanbindung zum Weststrang der Fernwärmetransportleitung in Hamburg-Bahrenfeld (+32.214 T€).

Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr erworbenen CO<sub>2</sub>-

Zertifikaten, die einerseits vollständig den Bedarf des Verbrauchsjahres 2022 decken (137.983 T€) und andererseits für Teile des Bedarfs nachfolgender Geschäftsjahre (104.652 T€) vorgesehen sind. Die Brennstoffvorräte erhöhten sich mengen- und preisbedingt um 120.719 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 7.446 T€ aufgrund der Minderung des vororganschaftlichen Verlustvortrags.

Die langfristigen Fremdmittel erhöhten sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Pensionsverpflichtungen (+44.203 T€) sowie der Rückstellung für die Verkehrssicherungspflicht des Kraftwerks Wedel und andere Rückbauverpflichtungen (+17.869 T€).

Innerhalb der mittel- und kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich hauptsächlich die Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate (+38.358 T€) sowie die Lieferantenverbindlichkeiten.

### Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

T€	2022	2021	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-19.226	-45.291	26.064
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-231.946	-87.234	-144.711
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	59.914	-2.709	62.623
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-191.258</b>	<b>-135.234</b>	<b>-56.024</b>
Verschmelzungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	780	780
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>23.725</b>	<b>214.983</b>	<b>-191.258</b>

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist weiterhin negativ infolge der Beschaffung und Bevorratung von Kohle- und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich wiederum durch die sukzessiv steigende Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit dem Bau des Energieparks Hafen und des Kraftwerks Dradenau.

### Gesamtaussage

Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens durch die Geschäftsführung als gut eingeschätzt.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource des Unternehmens, da ihre

Fähigkeiten und Qualifikationen sich direkt auf den Unternehmenserfolg auswirken. Die Beschäftigung qualifizierter sowie motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Förderung und Bindung an das Unternehmen durch die Etablierung einer starken Arbeitgebermarke sind zentrale Aufgaben der Personalarbeit in einem herausfordernden, sich fortlaufend wandelnden Arbeitsmarktumfeld.

Die Infektionszahlen im Rahmen der Covid-19-Pandemie konnten aufgrund umfassender Schutzmaßnahmen gering gehalten werden. Es kam zu keiner Einschränkung des Geschäftsbetriebs und die Wärmeversorgung der angeschlossenen Wohneinheiten konnte zu jeder Zeit sichergestellt werden. Dazu trug neben einem umfassenden Angebot zur Telearbeit eine hohe, mit maßgeblicher Unterstützung des betriebsärztlichen Dienstes realisierte unternehmensinterne Impfquote bei.

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der HEnW insgesamt 817 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 60 Auszubildende beschäftigt. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten 84 Beschäftigte sowie 14 Auszubildende bzw. dual Studierende neu für das Unternehmen gewonnen werden.

Zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Dieses Ziel wird durch sichere Arbeitsplätze, leistungsgerechte Bezahlung, Anerkennung, Gestaltungsfreiraum sowie Aufstiegs- und Entwicklungschancen erreicht. Daraus resultiert eine niedrige arbeitnehmerseitige Fluktuation von unter 3 % und folglich ein stabiler Personalbestand, der punktuell um Nachbesetzungen altersbedingter Personalabgänge sowie Mehrbedarfe für die Erreichung der strategischen Ziele ergänzt wird.

#### **Berufsausbildung und berufliche Fort- und Weiterbildung**

Zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs sind die unternehmenseigene Ausbildung junger Menschen in technischen Berufen sowie die Fort-

und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wichtiges Instrument. Im Jahr 2022 stellten die Hamburger Energiewerke neun technische Auszubildende sowie fünf Bachelor-Studentinnen und -Studenten ein, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Berufsausbildung wurden zehn Auszubildende in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Zum vierten Mal in Folge wurde das Unternehmen mit der Urkunde und dem Siegel des Wettbewerbs „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ ausgezeichnet – und setzt damit die guten Ergebnisse aus den Vorjahren fort.

Den Beschäftigten werden Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung angeboten, sodass sie sich individuell und bedarfsbezogen weiterqualifizieren können, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden – z. B. als IHK-geprüfter Kraftwerksmeister (m/w/d) im Anschluss an die Berufsausbildung oder über ein breites Angebot an E-Learning-Kursen in Kooperation mit dem Unternehmen Hamburg Wasser GmbH.



**Unsere Auszubildenden gestalten mit uns die Zukunft der Hamburger Energiewerke.**

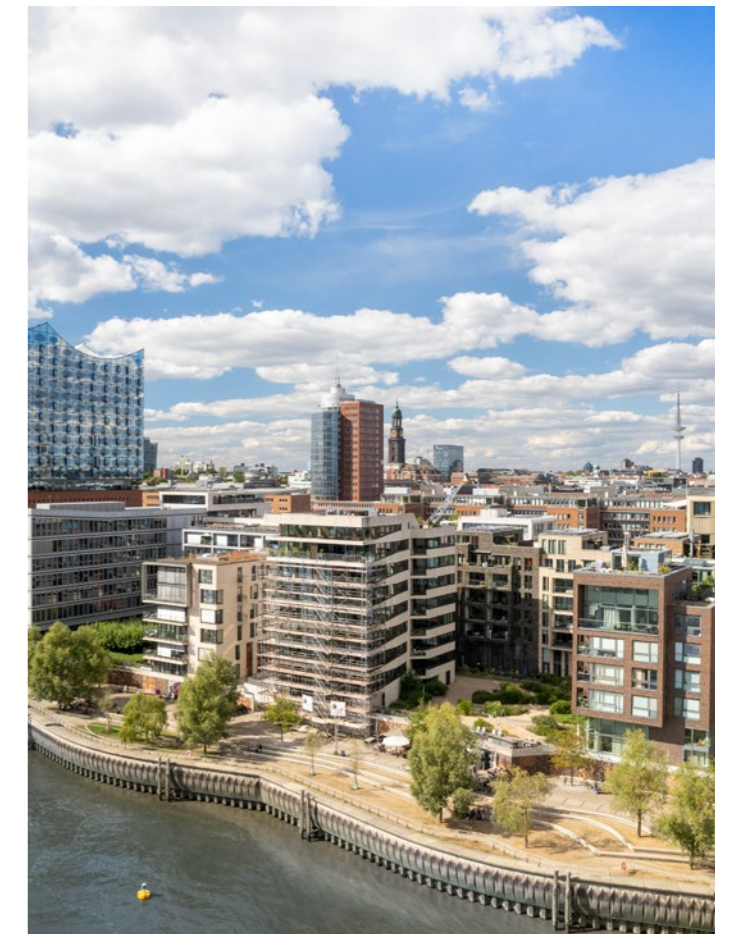
## Prognosebericht

Die HEnW führt im Jahr 2023 die Entwicklung und Ausgestaltung des künftigen Wärmeversorgungs-konzepts der Stadt Hamburg (Energiepark Hafen) fort. Das Konzept sieht vor, dass bis zum Jahr 2026 das Heizkraftwerk Wedel ersetzt und bis 2029 die Steinkohleverfeuerung am Standort Tiefstack eingestellt wird. Innerhalb von zehn Jahren soll so der Anteil der Kohlewärme von heute rund 64 % auf 0 % reduziert werden. Damit leistet die Fernwärme den wichtigsten Einzelbeitrag zur Erreichung der Hamburger Klimaziele bezogen auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2020 mit Voruntersuchungen und der Ausplanung der notwendigen Maßnahmen begonnen. Im Frühjahr 2022 erfolgten die vorbereitenden Maßnahmen sowie der Baubeginn der GuD-Anlage Dradenau und der Südleitung. Bestandteil des zukünftigen Wärme-produktionskonzepts sind darüber hinaus die schrittweise Einbeziehung von Dritteinspeisung in Form von Abwärme zahlreicher Hamburger Industrieunternehmen sowie dezentrale Lösungen.

Im Stromvertrieb setzt die HEnW mittelfristig den Fokus auf den Neukundenzuwachs bei Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden, auf den Ausbau des Photovoltaik-Volumens sowie auf den Ausbau der Windkraft.

Nach den im Jahr 2022 durch die geopolitische Situation sehr stark positiv beeinflussten Marktpreisen und deren vorteilhaften Auswirkungen auf den Rohertrag der HEnW wird im Jahr 2023 wieder mit einem sinkenden Preisniveau für Kohle, Gas und Strom, jedoch deutlich über dem Niveau vergangener Jahre, gerechnet.

Die HEnW erwartet im Geschäftsjahr 2023 deutlich steigende Umsätze sowie Einsatzkosten, die zu einem deutlich steigenden Ergebnis nach Steuern führen. Die positive Prognose ist insbesondere auf deutlich steigende Absatzmengen im Strom- und Wärmevertrieb sowie auf Preiseffekte zurückzuführen. Unsicherheiten resultieren weiterhin aus der Entwicklung der Rohstoffmärkte infolge der Ukraine-Krise und den damit einhergehenden Beschaffungs- und Lieferantenausfallrisiken.



**Auch die HafenCity versorgen wir mit leitungsgebundener Wärme.**



# Chancen- und Risikobericht

## Risikomanagementsystem

Die HEnW unterliegt bei ihrer Geschäftsausübung der Verpflichtung zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Das Risikomanagement der HEnW hat zum Ziel, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern. Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt durch das Risikocontrolling quartalsweise im Rahmen systematischer Risikoinventuren. Im Rohstoff-, Energie- und Devisenhandel kommen ausschließlich Produkte zum Einsatz, die von den Risikogremien genehmigt wurden. Einzelheiten zu den im Jahr 2022 getätigten und abgesicherten Geschäften und den eingesetzten Derivaten beim Rohstoff-, Energie- und Devisenhandel sind im Anhang ausgewiesen.

## Chancen und Risiken

### Absatzchancen

Die aktuelle Gesetzgebung zur Förderung der Energieeffizienz als gesellschaftliche Gesamtauf-

gabe nennt auch die Fernwärme explizit als umweltfreundliche Versorgungsalternative. Durch den anhaltenden Bauboom im Stadtgebiet Hamburg stärkt dies indirekt die Wettbewerbssituation der Fern- und Nahwärmelösungen. Absatzchancen bieten sich in diesem Zusammenhang vor allem durch Neuanschlüsse im Rahmen von Verdichtungsmaßnahmen des Fernwärmenetzes sowie Quartierslösungen durch die Ausschreibung von Stadtentwicklungsgebieten in Hamburg.

Im Rahmen eines im Jahr 2022 gestarteten Post-Merger-Integrationsprojekts werden die Unternehmensprozesse analysiert und optimiert, mit dem Ziel von Synergien sowohl auf technischen und anlagenspezifischen Gebieten als auch im preissensitiven Strom- und Gasendkundenvertriebsgeschäft bezüglich Kundenansprache. Das gemeinsame Portfolio umfasst zukünftig neben der Versorgung von Kundinnen und Kunden mit Ökostrom auch Gas, Fern- und Nahwärme sowie E-Mobilität.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Endkundengeschäft resultiert das **Beschaffungsrisiko** als bedeutendstes Einzelrisiko im Wesentlichen aus den der Belieferung weit vorauslaufenden Beschaffungsaktivitäten, die auf Basis der erwarteten oder fixierten Kundenzugänge (je nach Kundengruppe) ausgelöst werden. Ergeben sich Abweichungen bei der Kundenentwicklung, folgen hieraus entsprechende Beschaffungsrisiken. Um Risikopositionen zu minimieren, wird der prognostizierte Kundenabsatz in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Gegebenheiten aktualisiert und werden die Beschaffungspositionen glattgestellt. Nennenswerte offene Positionen werden damit limitiert.

Aufgrund der Struktur des Kraftwerkparks und des damit verbundenen Brennstoffeinsatzes stellen die Preise auf dem Steinkohle- und Erdgasmarkt sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikate entscheidende Kostenfaktoren der Wärmeerzeugung dar. Eine Absicherung der Preis-

risiken erfolgt neben den Preisleitklauseln in den Fernwärmeverträgen seit Oktober 2019 mithilfe von Finanzderivaten sowie Termingeschäften. Weiterhin werden Strompreissensitivitäten über Finanzinstrumente gesichert. Für den nicht abgesicherten Anteil der Produktionskapazität besteht die Chance, zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

**Vertriebsrisiken** bestehen insbesondere aufgrund der Preissensitivität des Energiemarkts und der hohen Transparenz in den Vergleichsportalen. Zudem erschwert die gestiegene Anzahl an Ökostromprodukten die Marktbearbeitung mangels eines Alleinstellungsmerkmals in Verbindung mit der vorhandenen Wechselmöglichkeit. Die HEnW versucht durch einen ausgezeichneten Kundenservice, eine sorgfältige und transparente Preisgestaltung sowie durch Fokussierung auf das Image eines lokalen, umweltfreundlichen Energieanbieters die Marke HAMBURG ENERGIE zu festigen. Absatzmengenrisiken können sich sowohl wetterbedingt als auch

im Zusammenhang mit dem Energieverbrauchsverhalten der Bevölkerung ergeben.

Das **Kontrahentenrisiko**, das sich aus der weit in der Zukunft liegenden Belieferung von volatilen Börsenprodukten ergibt, wird über Bonitätsabfragen der Handelspartner sowie die Auslastung der als risikogerecht implementierten Kreditlinien kontinuierlich überwacht und bei Bedarf mit Maßnahmen flankiert.

#### **Leistungswirtschaftliche Risiken**

Für die zuverlässige Versorgung Hamburgs mit Fernwärme und Strom ist weiterhin eine stabile Brennstoffversorgung Voraussetzung. Das Risiko eines Ausfalls der Brennstoffversorgung wird durch Sicherstellung einer ausreichenden Bevorratung und Beschaffung minimiert.

#### **Technische Risiken**

Die technischen Risiken beim Betrieb der Fernwärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen sowie der zunehmend dezentralen Energie- und Nahwärmeerzeugungsanlagen werden durch regelmäßige Revisionen und Instandhaltungen auf Basis von Störungsstatistiken und -analysen sowie durch umfangreichen Versicherungsschutz gemindert.

#### **Projektrisiken**

Die umfangreichen Investitionsprojekte im Zusammenhang mit dem „Energiepark Hafen“ bergen zahlreiche Risiken betreffend die Einhaltung von geplanten Projektkosten sowie die Erzielung von Erlösen in Abhängigkeit von der termingerechten Inbetriebnahme der neuen Anlagen. Zur Risikominimierung wurde ein stringentes Projektmanagement und -controlling implementiert.

#### **Regulatorische Risiken**

Regulatorische Risiken beinhalten Gefahren aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und

nicht beeinflussbaren externen Vorgaben, wie z. B. den EnWG- und EEG-Novellierungen, die insbesondere Auswirkungen im Bereich der Errichtung, aber auch des Betriebs von Erzeugungsanlagen und EEG-Anlagen haben können.

Nach dem Hamburgischen Kohleausstiegsgesetz vom 20. Juni 2019 bzw. dem Klimaschutzgesetz vom 20. Februar 2020 darf die HEnW ab 1. Januar 2020 keine von Dritten unmittelbar aus Kohle produzierte Wärme beziehen. Ab dem 31. Dezember 2030 soll die Wärme Hamburg selbst keine Wärme erzeugen oder vertreiben, die unmittelbar auf der Erzeugung mit Kohle basiert. Die sich in diesem Zusammenhang ergebenden Risiken werden durch den Umbau des Kraftwerksparks und ein stringentes Projektmanagement bewirtschaftet.

#### **Risiken der Covid-19-Pandemie**

Die HEnW geht derzeit davon aus, dass sich durch die Covid-19-Pandemie aufgrund der in Deutschland mittlerweile hohen Impfquote keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen ergeben.

#### **Gesamtrisikolage**

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2022 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für das Geschäftsjahr 2023 sind keine derartigen Risiken erkennbar. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die Chancen die Risiken deutlich übersteigen. Die Unsicherheiten der Auswirkungen der Ukraine-Krise können für die Gesellschaft auch im anstehenden Jahr sowohl steigende Chancen als auch Risiken bedeuten.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)**

Eines der Ziele der HEnW besteht in der Sicherstellung kompetenzbasierter und auf Chancengleichheit beruhender Neubesetzungen. Langfristig wird ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Aufsichts- und Führungsgremien angestrebt.

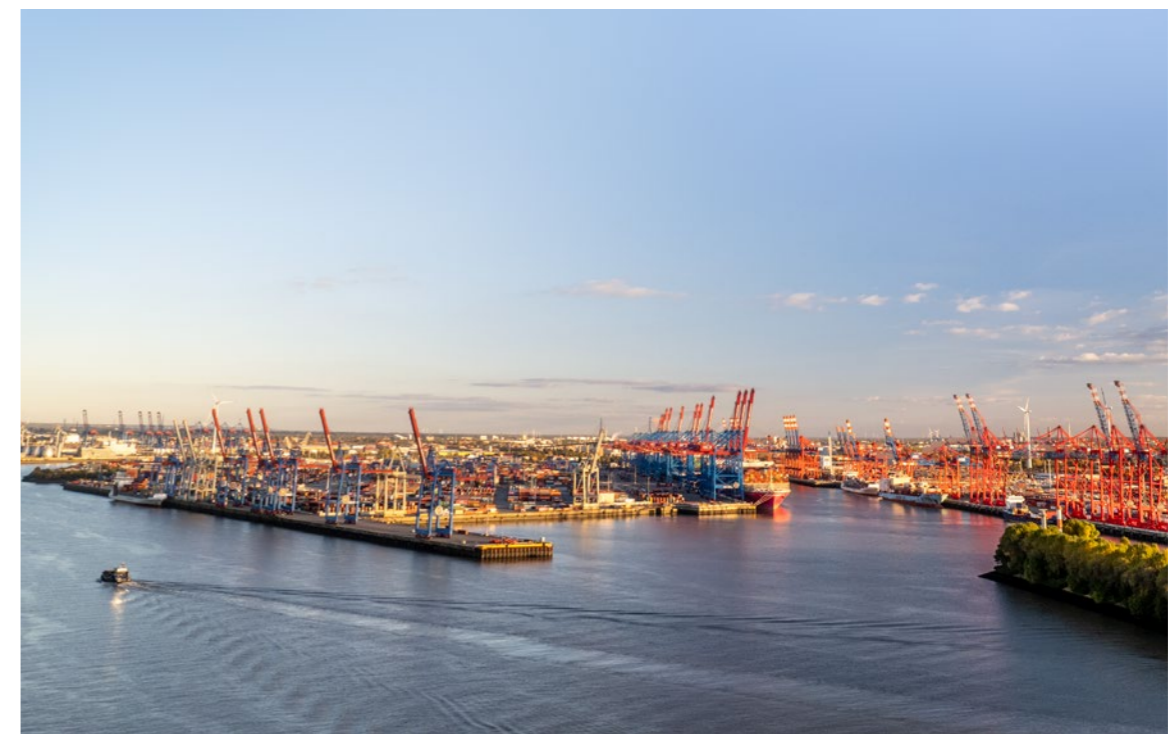
Für den Bezugszeitraum bis zum 31. Dezember 2022 wurden durch die dafür zuständigen Gremien folgende Zielquoten für den Frauenanteil festgelegt:

Zum Ablauf der Amtszeit des Aufsichtsrats im Jahr 2022 sollte der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Hamburger Energiewerke GmbH 40 % betragen. Der tatsächliche Frauenanteil zum 31. Dezember 2022 betrug 33,3 %.

Der Zielwert für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wurde neu im Gleichstellungsplan 2021

bis 2024 auf 50 % festgesetzt. Diese Zielerreichung wurde mit dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. April 2020 über die Nachbesetzung der Technischen Geschäftsführung zum 1. Januar 2022 vorbereitet. Im Rahmen der Fusion mit der Hamburg Energie GmbH hat man sich für eine Übergangsphase von zwei Jahren für eine dreiköpfige Geschäftsführung entschieden.

In der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung sollte der Frauenanteil am 31. Dezember 2022 jeweils mindestens 25 % betragen. Der Anteil an weiblichen Beschäftigten in diesen Führungsebenen wurde zum 31. Dezember 2022 nicht erreicht. Die Geschäftsführung strebt weiterhin das gesetzte Ziel an, 25 % dieser Führungsebenen durch weibliche Bewerberinnen bis 2024 zu besetzen.



**In unserer Handels- und Industriemetropole bricht ein neuer Tag an.**

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

## Bilanz

T€	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.671	1.852
II. Sachanlagen		606.526	422.846
III. Finanzanlagen		48.781	37.556
		<b>656.978</b>	<b>462.254</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(2)	430.974	234.561
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	199.965	308.749
III. Flüssige Mittel	(4)	23.725	28.983
		<b>654.664</b>	<b>572.293</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(5)	<b>8.800</b>	<b>10.941</b>
		<b>1.320.442</b>	<b>1.045.488</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		40.000	40.000
II. Kapitalrücklage		205.326	205.326
III. Bilanzgewinn/-verlust		0	-7.446
		<b>245.326</b>	<b>237.880</b>
<b>B. Sonderposten</b>	(7)	<b>2.526</b>	<b>3.564</b>
<b>C. Baukostenzuschüsse</b>	(8)	<b>35.356</b>	<b>18.919</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	(9)	<b>712.234</b>	<b>534.361</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	(10)	<b>318.753</b>	<b>241.287</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(11)	<b>6.247</b>	<b>9.477</b>
		<b>1.320.442</b>	<b>1.045.488</b>



Mehr als nur ein Dach – mit der Solardachoffensive werden die Dächer Hamburgs flächendeckend zu Erzeugungsorten grüner Energie.

## Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	2022	2021
1. Umsatzerlöse	(12)	1.234.775	778.791
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-505	42
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.964	3.347
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	4.513	22.401
5. Materialaufwand	(14)	-924.961	-593.717
6. Personalaufwand	(15)	-121.285	-79.535
7. Abschreibungen	(16)	-33.202	-28.655
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-82.367	-65.229
9. Finanzergebnis	(18)	-9.791	-29.810
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	22	-1.387
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>71.163</b>	<b>6.248</b>
12. Sonstige Steuern	(20)	-1.980	-327
13. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen		-61.737	-
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>7.446</b>	<b>5.921</b>
<b>15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>-7.446</b>	<b>-13.367</b>
<b>16. Bilanzgewinn/-verlust</b>		<b>-</b>	<b>-7.446</b>

# Anhang

## Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie unter Beachtung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Gesellschaft führt Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Energie- und Gassektors im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG aus. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt und zum Zweck der Veröffentlichung in tausend Euro (T€).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) angewendet.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Außerdem ist die Bilanz zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage um einige Posten erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die HENW wird sowohl in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg als auch in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der HGV ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und im Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 16106 offengelegt. Der Konzernabschluss der FHH ist auf der Internetseite der Stadt Hamburg veröffentlicht. Nach § 291 HGB ist die HENW damit von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Die HENW und die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

haben am 20. April 2020 einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der sich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, sofern er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. Juni 2020. Die feste Laufzeit endet, seit der Änderung vom 16. November 2022, am 31. Dezember 2033 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die HENW ist in den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organkreis der HGV einbezogen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die Wärme Hamburg GmbH sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Hamburg Energie GmbH im Wege der Verschmelzung übernommen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten nach § 24 UmwG.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## Aktiva

### Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang

anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Anlagengruppe	Nutzungsdauern
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	33 bis 50 Jahre
Kraftwerksanlagen	15 bis 33 Jahre
Fernwärmeanlagen	15 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn bei dauerhafter Wertminderung der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögensgegenstands.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € werden als Sammelposten ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen. Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt und soweit erforderlich auf den Bilanzstichtag abgezinst.

### Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten unter Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren und, sofern

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Festlegung der Nutzungsdauern bei den Abschreibungen werden die amtlichen Afa-Tabellen für den Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“ zugrunde gelegt.

Die Nutzungsdauern gliedern sich nach Anlagegruppen wie folgt:

sie nicht Teil der produktionsbezogenen Absicherungsgeschäfte sind, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Für unfertige und fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren erfolgt eine verlustfreie Bewertung durch Ansatz mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und den retrograd ermittelten beizulegenden Werten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erhaltene Abschlagszahlungen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch verrechnet. Die Forderungen aus noch nicht abgerechnetem Verbrauch basieren auf der Verbrauchs- und Erlösabgrenzung. Für die Abgrenzung findet im Wesentlichen ein Individualbewertungsverfahren Anwendung.



### Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nominalwert angesetzt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## Passiva

### Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände.

### Baukostenzuschüsse

Erhaltene investitionsbezogene Baukostenzuschüsse werden passiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagegüter linear aufgelöst.

### Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des erwarteten notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumszuwendungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Verpflichtungen aus Aufstockungsbeträgen und dem angesammelten Erfüllungsrückstand bei Altersteilzeitverträgen sind mit dem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

### Versicherungsmathematische Prämissen

%	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen	1,78	1,87
Abzinsungsfaktor für den Pensionsverpflichtungen vergleichbare und andere langfristige Personalrückstellungen	1,44	1,35
Abzinsungsfaktor für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	0,43	0,3
Langfristige Gehaltssteigerungsrate	2,75	2,50
Sozialversicherungsrententrend	2,25	2,00
Langfristige Betriebsrentensteigerungsrate	1,00 bis 2,25	1,00 bis 2,00
Fluktuationsrate	0,50 bis 1,00	0,50 bis 1,00
Inflationsrate	1,90	1,40
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze	2,75	2,50

Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank am 31. Dezember 2022 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz verwendet. Bei Pensionsrückstellungen sind zur Durchschnittszinsermittlung die vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei den anderen Rückstellungen die vergangenen sieben Geschäftsjahre einzubeziehen. Für langfristige Pensions- und Personalrückstellungen wird eine Restlaufzeit von 15 Jahren, bei Altersteilzeitrückstellungen von zwei Jahren angenommen.

Soweit Pensionsverpflichtungen mit einem Aktivwert einer Versicherung rückgedeckt sind, werden diese mit den jeweiligen Rückstellungen saldiert.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst. Der Zinsänderungseffekt zum 31. Dezember 2022 wird aufgrund der Konzernvorgaben sowie zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 ebenfalls im Zinsergebnis erfasst.

Die Steuerrückstellungen und anderen sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze

werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Die Rückstellungen, die für die Verpflichtung zur Abgabe von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle gebildet wurden, sind auf Basis von Anschaffungskosten sowie Marktpreisen der Zertifikate bewertet.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern sind unsaldiert auszuweisen.

Die HEnW wurde nach Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zum 1. Januar 2020 als Organgesellschaft in den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organkreis der HGV aufgenommen. Daher können die temporären Differenzen im Zeitpunkt der Umkehr vorhandener Bewertungsunterschiede nicht bei der Gesellschaft realisiert werden und sich zukünftig keine steuerlichen Auswirkungen auf Ebene der Gesellschaft ergeben. Bilanzposten für latente Steuern sind deshalb bei der HEnW nicht zu bilden.

### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Am Bilanzstichtag erfolgt für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eine Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs. Das Niederst-

wertprinzip für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und das Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Wertansatz beachtet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2022 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens, beigefügt als Anlage zum Anhang, dargestellt.

Der Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Name und Sitz	Anteil (%)	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	100,00	13.563	-326
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	100,00	0	223
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg <sup>1,2</sup>	100,00	4.000	-
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	100,00	482	6
KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH <sup>1</sup>	100,00	1.101	0
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel <sup>1</sup>	74,90	15.043	1.614
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen <sup>1</sup>	50,00	11.244	1.907
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH, Winsen <sup>1</sup>	50,00	25	1
HanseGM Gebäudemanagement GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	33,33	703	-148
Hamburg Green Hydrogen GmbH & Co. KG i. Gr.	25,10	25	-
Hamburg Green Hydrogen Beteiligungsgesellschaft mbH i. Gr., Hamburg	25,10	25	-
EBE – Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth <sup>1</sup>	25,10	12.585	1.124
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co., Hamburg <sup>1</sup>	20,00	1.211	376

<sup>1</sup> Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2021.

<sup>2</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH.

### (2) Vorräte

T€	31.12.2022	31.12.2021
CO <sub>2</sub> -Zertifikate	242.635	167.035
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169.969	48.534
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.257	1.762
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	17.113	17.230
	<b>430.974</b>	<b>234.561</b>

Bei den bilanzierten CO<sub>2</sub>-Zertifikaten handelt es sich sowohl um die für das Geschäftsjahr 2022 erworbenen EUA, denen in Höhe des rechnerischen Verbrauchs 2022 Rückstellungen gegenüberstehen (104.848 T€), als auch um CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die bereits

für Folgejahre erworben wurden (137.787 T€). Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Brennstoffvorräte und Reserveteile.

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.517	74.376
Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	3.261	324
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.751	197.215
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291	9
Sonstige Vermögensgegenstände	46.145	36.825
	<b>199.965</b>	<b>308.749</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abgegrenzte Forderungen in Höhe von 416.496 T€ (Vorjahr: 315.136 T€) mit Abschlagszahlungen in Höhe von 350.898 T€ (Vorjahr: 285.691 T€) verrechnet.

Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 49.159 T€ (Vorjahr: 39.834 T€) mit Abschlagszahlungen in Höhe von 31.850 T€ (Vorjahr: 32.961 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 11.215 T€).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatz- und Energiesteuern ausgewiesen.

### (4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

### (5) Rechnungsabgrenzungsposten

T€	31.12.2022	31.12.2021
BKZ enercity Contracting Nord GmbH (eCGN)	6.900	6.900
Investitionszuschuss Hard- und Software	835	2.413
Baukostenzuschuss für Anschluss GuD Tiefstack	551	689
Disagio	38	49
Übrige Vorauszahlungen	476	890
	<b>8.800</b>	<b>10.941</b>

HEnW hat im Geschäftsjahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 6.900 T€ zum Anschluss der eigenen geplanten Bauvorhaben zur Nutzung der industriellen Abwärme der Aurubis AG an eCGN, den Betreiber des Wärmetransportsystems in der HafenCity, geleistet. Die aufwandswirksame Erfassung erfolgt über die Vertragslaufzeit und beginnt mit Inbetrieb-

nahme der Anlagen. Die übrigen Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsprämien.

Für Disagien aus Darlehen wird das Ansatzwahlrecht nach § 250 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

### (6) Eigenkapital

Entwicklung	2022
Anfangsbestand am 1.1.2022	237.880
Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag zum 1.1.2022	7.446
<b>Endbestand am 31.12.2022</b>	<b>245.326</b>

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 40.000 T€ wird zu 100 % von der HGV gehalten. Nach Verrechnung des Verlustvortrags in Höhe von 7.446 T€ mit einem Teil des Jahresüberschusses 2022 beträgt das Eigenkapital 245.326 T€.

### (7) Sonderposten

Die Sonderposten enthalten steuerpflichtige Zuschüsse.

### (8) Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um vereinnahmte Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für Investitionen im Zusammenhang mit der Wärmeversorgung.

### (9) Rückstellungen

T€	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	388.772	344.569
Steuerrückstellungen	13.054	6.223
Sonstige Rückstellungen	310.408	183.569
	<b>712.234</b>	<b>534.361</b>

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich um Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Bei einem Ansatz dieser Rückstellungen unter Anwendung einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren ergäbe sich eine um 24.006 T€ (Vorjahr: 32.583 T€) höhere Rückstellung.

T€	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	389.019	344.810
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-247	-241
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung)	<b>388.772</b>	<b>344.569</b>

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für die Abgabe der CO <sub>2</sub> -Zertifikate	104.974	66.616
Rückstellungen für Rückbau und Verkehrssicherung	61.152	43.283
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten	40.765	31.471
Rückstellungen für personalbezogene Sachverhalte	35.999	31.772
Rückstellung aus der Verpflichtung zur Leitungsumlegung	46.647	8.488
Rückstellung für Kundenbindungsprogramm	16.516	-
Rückstellung für ökologische Lasten	3.696	1.166
Übrige Rückstellungen	659	773
	<b>310.408</b>	<b>183.569</b>

Die Rückstellungen für personalbezogene Sachverhalte beinhalten Aufwendungen für Zeitkonten, ergebnis- und leistungsabhängige Zahlungen, Altersteilzeit sowie Jubiläen. Die Rückstellung für Rückbaupflichtungen berücksichtigt die zeitan- teilige Ansammlung für den Rückbau der Kraftwerke

Tiefstack und HafenCity sowie die Rückstellung für die Verkehrssicherungspflicht für Wedel nach Betriebsende. Die Rückstellung für ökologische Lasten berücksichtigt die Kosten für erforderliche Bodensanierungen von Grundstücken.

### (10) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2022	davon Restlaufzeit ≤1 Jahr	31.12.2021	davon Restlaufzeit ≤1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.294	6.754	69.281	8.300
Erhaltene Anzahlungen	–	–	13	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.077	112.049	141.200	141.200
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	6	6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.423	133.423	22.243	22.243
Sonstige Verbindlichkeiten	11.953	11.953	8.550	8.550
davon aus Steuern	(2.211)	(2.211)	(4.148)	(4.148)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(17)	(17)	(8)	(8)
	<b>318.753</b>	<b>264.185</b>	<b>241.287</b>	<b>180.306</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (61.294 T€) betreffen Darlehen und die Zinsabgrenzungen, von denen 22.960 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben. Die Darlehen sind teilweise durch unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaften der FHH (26.907 T€) besichert.

Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

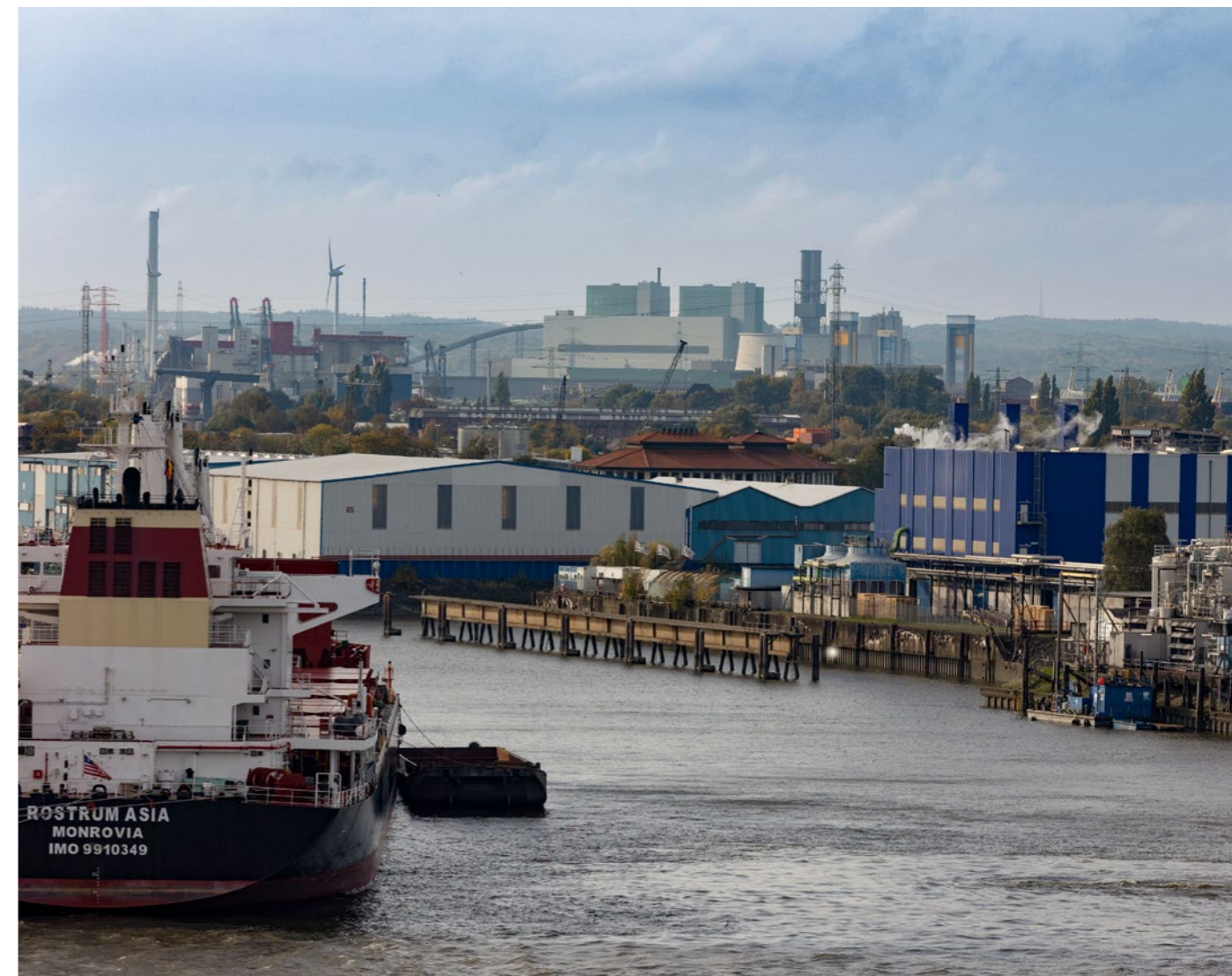
Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht im Wesentlichen auf den Dezemberlieferungen der EUA-Zertifikate (75.601 T€; Vorjahr: 96.389 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.408 T€ (Vorjahr: 10.723 T€) sowie Tagesgeldausleihungen in Höhe von 60.278 T€ (Vorjahr: 13.193 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf überzahlten Abschlägen für Strom-, Gas- und Wärmelieferungen im Jahr 2022 in Höhe von 9.061 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von 50.250 T€ (Vorjahr: 0 T€).

### (11) Rechnungsabgrenzungsposten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Anschlusskosten und BKZ Nahwärmeanlagen	1	5.665
Unterschiedsbetrag aus übernommenen Pensionsverpflichtungen	1.423	2.913
Grundpreisvorauszahlungen von Kundinnen und Kunden	1.162	564
Kostenbeitrag für Grundstück HafenCity	300	300
Übrige Vorauszahlungen	3.361	35
	<b>6.247</b>	<b>9.477</b>



Mit dem Kohleausstieg bis spätestens 2030 wird Hamburgs Energieversorgung nicht nur klimafreundlicher, sondern auch unabhängiger von der Verfügbarkeit und Lieferung einzelner Energieträger.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (12) Umsatzerlöse

T€	2022	2021
Wärmelieferungen	391.117	293.988
Stromlieferungen	196.627	204.914
Stromerzeugung und vermiedene Netznutzungsentgelte (NNE)	424.272	206.286
Gaslieferungen	90.976	53.618
Energiedienstleistungen/-handel	2.811	14.643
Erlöse aus Brennstoffverkauf	141.518	9.787
Übrige Erlöse	9.002	15.164
	<b>1.256.323</b>	<b>798.400</b>
Stromsteuer	-13.951	-13.842
Energiesteuer auf Gas	-7.597	-5.767
	<b>1.234.775</b>	<b>778.791</b>

### (13) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2022	2021
Erträge aus Versicherungserstattungen	152	10.451
Erträge aus Gebührenerstattung Vorjahre	-	5.355
Erträge aus der Auflösung und dem Verbrauch von Rückstellungen	1.737	3.573
Erträge aus Zuschüssen	187	587
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	175	292
Erträge aus Währungskursgewinnen	1.266	270
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	8	130
Übrige Erträge	988	1.743
	<b>4.513</b>	<b>22.401</b>

### (14) Materialaufwand

T€	2022	2021
Brennstoffe einschließlich Absicherung	214.373	114.862
EUA- und BEHG-Zertifikate	113.109	72.148
Strombezug	193.117	150.770
Wärmebezug zum Weiterverkauf	27.380	25.310
Gasbezug zum Weiterverkauf	43.630	28.999
Übrige	125.954	42.775
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	717.563	434.864
Aufwendungen für bezogene Leistungen	207.398	158.853
	<b>924.961</b>	<b>593.717</b>

### (15) Personalaufwand

T€	2022	2021
Löhne und Gehälter	68.158	64.455
Soziale Abgaben	11.781	11.515
Aufwendungen		
für Altersversorgung	40.959	3.215
für Unterstützung	387	350
	<b>121.285</b>	<b>79.535</b>

Der Personalaufwand erhöhte sich um 41.751 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist hauptsächlich auf gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen. Aufwendungen aus der

Zinssatzänderung werden aufgrund eines konzern-einheitlichen Ansatzes in Höhe von 5.912 T€ (Vorjahr: 23.891 T€) innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

### Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	201	210
Technische und kaufmännische Angestellte	594	574
	<b>795</b>	<b>784</b>
davon männlich	638	639
davon weiblich	157	145
Anzahl Vollzeitmitarbeitende	728	719
Anzahl Teilzeitmitarbeitende	67	65

Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag 60 (Vorjahr: 59) Auszubildende und 40 Schwerbehinderte (5,03 %) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft 362 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger, 93 Anwartschaften für ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 820 Anwartschaften für aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### (16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

### (17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2022	2021
IT und andere Serviceleistungen	20.878	20.789
Zuführungen zu den Rückstellungen für Kraftwerksrückbau und Verkehrssicherung Kraftwerk Wedel	20.085	19.782
Versicherungen	12.422	4.891
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	4.913	3.450
Werbemaßnahmen	3.914	3.435
Mieten und Pachten	4.112	2.824
Sonstige Personalkosten	3.197	2.114
Gebühren und Beiträge	2.477	2.184
Abschreibung auf Forderungen und Wertberichtigungen	556	943
Verschrottung und abgebrochene Investitionsprojekte	6.136	158
Währungskursverluste	273	146
Übrige Aufwendungen	3.404	4.513
	<b>82.367</b>	<b>65.229</b>

### (18) Finanzergebnis

T€	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen	2.025	1.838
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.124)	(860)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	77	80
davon aus verbundenen Unternehmen	(76)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0
davon aus verbundenen Unternehmen	(5)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.907	-31.728
davon an verbundene Unternehmen	(-205)	(0)
davon Effekt aus der Zinssatzänderung	(-5.912)	(-23.891)
	<b>-9.791</b>	<b>-29.810</b>

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Es handelt sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten.

### (20) Sonstige Steuern

Der ausgewiesene sonstige Steueraufwand betrifft die Stromsteuer auf den Selbstverbrauch von Energie sowie die Grundsteuer.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.729 T€ (Vorjahr: 5.554 T€) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 2 T€) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit Erträgen aus Aktivwerten und aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 10.688 T€ (Vorjahr: 31.728 T€).

### (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Einbeziehung der Hamburger Energiewerke GmbH in den ertragsteuerlichen Organkreis der HGV nicht entstanden. Die HGV hat beschlossen, den § 2 der Umlagevereinbarung nicht in Anspruch zu nehmen, sodass ab 2022 keine Ertragsteuer-Umlage mehr erfolgen wird.

## Sonstige Angaben

### Bewertungseinheiten und Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. HENW setzt Sicherungsinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug von Kohle- und Gasprodukten sowie Emissionsrechten und dem Absatz von Strom- und Wärmeprodukten zu reduzieren. Des Weiteren werden Sicherungszusammenhänge zur Währungsabsicherung des US-Dollar im Rahmen der Kohlebeschaffung in Höhe von 177.161 T€ gebildet.

Für den Stromvertrieb an Endkundinnen und Endkunden werden Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte) auf Basis der strukturierten Strombeschaffung abgeschlossen, deren Wert unmittelbar von den Marktpreisen für Strom abhängt. Die Beschaffungsstrategie ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Endkundinnen und Endkunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden.

Die Sicherungsgeschäfte werden soweit möglich commodity- und jahresscheibenscharf als Bewertungseinheiten gemeinsam mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die einzelnen Absicherungsportfolien werden entsprechend der internen Steuerung unter Berücksichtigung der Homogenität der zugrunde liegenden Risikofaktoren und unter Anwendung der Regelungen des IDW RS ÖFA 3 saldiert und bewertet. Soweit die Deckungsbeitragsrechnung der Frontjahre positive Ergebnisse ausweist, wird von einer Einzelbewertung der in den Absicherungsportfolien enthaltenen Commodities abgesehen. Bezogen auf den Bilanzstichtag weisen die Portfolien folgende Veränderungen gegenüber dem Marktwert aus.



**Unser Fernkältewerk kühlt die Bürogebäude und Rechenzentren der CityNord über unser zwölf Kilometer langes Fernkältenetz.**

T€	Höhe des abgesicherten Risikos MWh/Mt	Nominalwert	Marktwert	Veränderung (T€)*
<b>Erzeugungspotfolio</b>				
Strom Cal23 (MWh) Absatz	1.712.820	278.896	357.916	-79.020
Strom Cal24 (MWh) Absatz	1.285.211	288.311	294.786	-6.475
Strom Cal25 (MWh) Absatz	164.828	36.681	33.926	2.754
Öl Gasoil Swap Cal 23 (t) Absatz	34.300	19.689	27.799	-8.110
Öl Gasoil Swap Cal 24 (t) Absatz	13.200	7.934	9.271	-1.337
Öl Gasoil Swap Cal 25 (t) Absatz	3.600	2.348	2.427	-79
Gas Cal23 (MWh) Beschaffung	837.168	29.694	74.694	45.000
Gas Cal24 (MWh) Beschaffung	154.370	5.924	14.599	8.675
Gas Cal25 (MWh) Beschaffung	476.840	8.498	35.734	27.236
Kohle API2 Cal 23 (t) Beschaffung	246.000	28.698	41.505	12.807
Kohle API2 Cal 24 (t) Beschaffung	426.600	86.222	67.916	-18.306
Kohle API2 Cal 25 (t) Beschaffung	15.000	2.956	2.237	-719
EUA Cal23 (t) Beschaffung	2.061.000	104.287	168.336	64.049
EUA Cal24 (t) Beschaffung	1.637.000	101.186	140.513	39.327
EUA Cal25 (t) Beschaffung	695.000	36.455	62.383	25.928
EUA Cal26 (t) Beschaffung	192.000	13.473	18.826	5.353
<b>Endkundenportfolio</b>				
Strom Cal23 (MWh) Beschaffung	1.106.543	303.656	230.339	-73.317
Strom Cal24 (MWh) Beschaffung	673.793	150.428	148.628	-1.800
Strom Cal25 (MWh) Beschaffung	48.684	9.476	8.130	-1.346
Gas Cal23 (MWh) Beschaffung	1.471.272	91.547	144.380	52.833
Gas Cal24 (MWh) Beschaffung	825.046	55.668	73.525	17.858

\* Bezogen auf die Ergebniswirkung zum Bilanzstichtag 31.12.2022.

### Honorare des Abschlussprüfers

Für Tätigkeiten des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 717 T€ berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 185 T€, andere Bestätigungsleistungen 43 T€, auf Steuerberatungsleistungen 21 T€ und auf sonstige Leistungen 468 T€.

### Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2022 bestand ein Bestellobligo für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen (614.184 T€) sowie für Energie- und Brennstoffbezüge (255.453 T€). Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (17.577 T€). Von den finanziellen Verpflichtungen bestehen 14.436 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Haftungsverhältnisse

Die HEnW haftet aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung unbeschränkt für die Verpflichtungen der Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR, Hamburg.

Durch die Abspaltung des Heizkraftwerks Wedel im Jahr 2019 haften die an der Abspaltung beteiligten Unternehmen Hamburger Energiewerke GmbH und Vattenfall Wärme Berlin AG für Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, als Gesamtschuldner. Die Haftungsrisiken gemäß § 133 UmwG betragen fünf Jahre.

Die HEnW hat gegenüber der Hamburg Port Authority AöR, Hamburg, eine Patronatserklärung abgegeben und verpflichtet sich, die Beteiligung an ihrer Tochtergesellschaft, der HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH, nicht zu verändern und sie finanziell so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, die Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis für den Bohrplatz „An der alten Schleuse, 21107 Hamburg“ fristgemäß zu erfüllen. Die Ausstattungsverpflichtung beträgt bis zum 31. Dezember 2023 2,25 Mio. € und ab dem 1. Januar 2024 150 T€.

Derzeit bestehen keine Hinweise für eine Inanspruchnahme der Gesellschaft aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen.

### Berichterstattung nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft bis auf den Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich IT und Telekommunikation durch die Stromnetz Hamburg GmbH (Volumen 13.960 T€) keine wesentlichen Geschäfte mit verbundenen Unternehmen im regulierten Bereich der Energieversorgung getätigt.

### Berichterstattung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die Gesellschaft führt keine Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG aus und sieht deshalb von der Erstellung eines Tätigkeitsabschlusses ab. Die Gesellschaft führt getrennte Konten für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

### Nachtragsbericht

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine auf die physischen Energielieferungen und die Marktpreisentwicklungen erzeugen voraussichtlich hohe Volatilitäten an den Märkten. Eine Einschätzung dieser Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis und damit eine Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

### Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Hamburger Energiewerke GmbH haben für ihre Tätigkeit 18 T€ (Vorjahr: 18 T€) erhalten. Die Vergütung beträgt je Mitglied 1,5 T€ p. a. (Fixum), ggf. anteilig entsprechend der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

Der Geschäftsführerin und den Geschäftsführern wurden für das Geschäftsjahr 2022 folgende Bezüge gewährt:

	Fixum	Variable Vergütung	Geldwerte Vorteile	Gesamtvergütung	Aufwand für Altersversorgung
Fust, Kirsten	215.000	55.000	1.803	271.803	21.500
Heine, Christian	270.000	50.000	4.227	324.227	0
Prinz, Michael	210.000	48.357*	6.212	264.569	31.500

\* Herr Prinz wurde im Geschäftsjahr für die Geschäftsführung der ehemaligen Hamburg Energie GmbH für das Jahr 2021 eine Tantieme in Höhe von 20.357 € gezahlt. Diese Tantieme ist in der variablen Vergütung enthalten.

Hamburg, 31. März 2023

Geschäftsführung der Hamburger Energiewerke GmbH

Christian Heine

Kirsten Fust

Michael Prinz



Der Energiebunker erzeugt dank eines modularen Erzeugungssystems lokal Wärme und Ökostrom für das gesamte Reihertiegviertel in Wilhelmsburg.



## Entwicklung des Anlagevermögens

T€	01.01.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2022
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.477	334	232	3.858	7.185
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>10.477</b>	<b>334</b>	<b>232</b>	<b>3.858</b>	<b>7.185</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	211.497	68	2.863	-	214.428
Kraftwerksanlagen	949.558	900	24.559	-	975.017
Fernwärmanlagen	815.016	3.978	13.211	1.272	830.933
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.332	994	1.310	987	27.649
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154.108	216.564	-42.175	6.122	322.375
<b>Sachanlagen</b>	<b>2.156.511</b>	<b>222.504</b>	<b>-232</b>	<b>8.381</b>	<b>2.370.402</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.829	11.775	-	-	35.604
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.188	-	-	557	4.630
Beteiligungen	8.880	18	-	-	8.898
Sonstige Ausleihungen	27	-	-	11	16
<b>Finanzanlagen</b>	<b>37.923</b>	<b>11.793</b>	<b>-</b>	<b>568</b>	<b>49.148</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.204.911</b>	<b>234.630</b>	<b>-</b>	<b>12.806</b>	<b>2.426.735</b>

T€	01.01.2022	Abschreibungen			Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.625	747	3.858	5.514	1.671	1.852
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>8.625</b>	<b>747</b>	<b>3.858</b>	<b>5.514</b>	<b>1.671</b>	<b>1.852</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	166.238	2.218	-	168.456	45.972	45.259
Kraftwerksanlagen	839.077	17.573	-	856.650	118.367	110.481
Fernwärmanlagen	692.664	10.780	1.272	702.172	128.761	122.352
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.272	1.885	973	21.184	6.465	6.060
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.414	-	-	15.414	306.961	138.694
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.733.665</b>	<b>32.456</b>	<b>2.245</b>	<b>1.763.876</b>	<b>606.526</b>	<b>422.846</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	367	-	-	367	35.237	23.462
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	4.630	5.188
Beteiligungen	-	-	-	-	8.898	8.880
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	16	27
<b>Finanzanlagen</b>	<b>367</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>367</b>	<b>48.781</b>	<b>37.556</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.742.657</b>	<b>33.202</b>	<b>6.102</b>	<b>1.769.757</b>	<b>656.978</b>	<b>462.254</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Energiewerke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „*Sonstige Informationen*“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

## Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den

Inhalt der unter „*Sonstige Informationen*“ genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

**Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.**

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

## Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

#### **Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus**

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07/2021)) durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis

(IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Hamburg, 2. Mai 2023

#### **BDO AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Reese  
Wirtschaftsprüferin

gez. Wilkens  
Wirtschaftsprüfer

## Mitglieder des Aufsichtsrats

### Jens Kerstan (Vorsitzender)

Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

### Ina Morgenroth\* (Stellvertretende Vorsitzende)

Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg

### Dr. Melanie Leonhard (ab 17. Januar 2023)

Senatorin für Wirtschaft, Innovation und Technologie der Freien und Hansestadt Hamburg

### Dr. Andreas Dressel (bis 17. August 2022)

Senator für Finanzen der Freien und Hansestadt Hamburg

### Michael Westhagemann (ab 2. September 2022 und bis zum 17. Januar 2023)

Senator für Wirtschaft, Innovation und Technologie der Freien und Hansestadt Hamburg

### Dr. Jörg Arzt-Mergemeier

Abteilungsleiter Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

### Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta

Vizepräsidentin für Lehre der Technischen Universität Hamburg

### Dr. Isabella Niklas

Geschäftsführerin der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

### Anselm Sprandel

Leiter des Amtes für Energie und Klima der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

### Meikel Bartels\* (ab 2. September 2022)

Bauleitung Netzerweiterung und Netzinstandhaltung der Hamburger Energiewerke GmbH

### Maik Hamann\*

Ingenieur Großanlagen Akquisition im Bereich Fernwärmevertrieb der Hamburger Energiewerke GmbH

### Frauke Hüttmann\* (bis 17. August 2022)

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Hamburger Energiewerke GmbH

### Annette Lenkersdorf\* (ab 2. September 2022)

Operative Services der Hamburger Energiewerke GmbH

### Dirk Rauch\* (bis 17. August 2022)

Leiter Instandhaltungsdurchführung der Hamburger Energiewerke GmbH

### Bernd Wilke\*

Vorsitzender des Betriebsrats der Hamburger Energiewerke GmbH

### Christian Wystub\*

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Hamburger Energiewerke GmbH

\* Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen.

## Mitglieder der Geschäftsführung

### Christian Heine

Kaufmännischer Geschäftsführer (Sprecher)

### Kirsten Fust (ab 1. Januar 2022)

Technische Geschäftsführerin

### Michael Prinz (ab 1. Januar 2022)

Geschäftsführer Vertrieb

# Entsprechenserklärung 2022 zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)

Die **Hamburger Energiewerke GmbH** hat im Geschäftsjahr 2022 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK, in der Fassung vom 01.01.2020) eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsräten zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3–7 des HCGK sowie deren Unterpunkte), siehe Teil A.

Die **Tochtergesellschaften** der Hamburger Energiewerke GmbH, an denen ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, haben im Geschäftsjahr 2022 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK, in der Fassung vom 01.01.2020) eingehalten, die von der jeweiligen Geschäftsführung zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3–7 des HCGK sowie deren Unterpunkte), siehe Teil B.

Diese direkt mehrheitlichen Beteiligungen der **Hamburger Energiewerke GmbH** sind:

- ... **HAMBURG ENERGIE Solar GmbH**
- ... **HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH**
- ... **HAMBURG ENERGIE Wind GmbH**
- ... **HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH**
- ... **KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH**
- ... **BEBC Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH**

Die Tochtergesellschaften der **Hamburger Energiewerke GmbH** verfügen sämtlich über keinen Aufsichtsrat.

**Teil A** – von folgenden Punkten des HCGK wurde von der **Hamburger Energiewerke GmbH** abgewichen:

### 3.7

Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und/oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind. Die Entscheidung und ihre Begründung insbesondere zur Zweckmäßigkeit einer D&O-Versicherung sollen dokumentiert und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Wird eine Versicherung zur Absicherung der Mitglieder der Geschäftsführung gegen Risiken aus deren beruflicher Tätigkeit abgeschlossen, so ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Geschäftsführers bzw. der jeweiligen Geschäftsführerin vorzusehen. Werden neben der Geschäftsführung auch die Mitglieder der Kontrollorgane in die Versicherung einbezogen, bedarf es für den Vertragsabschluss zusätzlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bzw. der Gesellschafterversammlung. Für Mitglieder von Überwachungsorganen soll beim Abschluss einer derartigen Versicherung nur dann ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden, wenn sie für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Vergütung erhalten.

**Abweichung:** Aufgrund einer bestehenden vertraglichen Bindung ist das Unternehmen an eine abgeschlossene D&O-Versicherung ohne Selbstbeteiligung der Versicherten gebunden.

### 5.1.5

Protokolle über Aufsichtsratsbeschlüsse (Sitzungen, Beschlüsse im Umlaufverfahren etc.) sollen spätestens sechs Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vorliegen.

**Abweichung:** Die zeitliche Abfolge der Aufsichtsratsitzungen war sehr eng und die jeweiligen verhandelten Inhalte sehr umfangreich, sodass diese Frist nicht immer eingehalten werden konnte.

### 5.5.1

Die Bezüge (Sitzungsgelder und Vergütungen) der Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung als Vertreterin der FHH festgelegt. Sind an dem Kapital eines Unternehmens unmittelbar oder mittelbar nur öffentlich-rechtliche Einrichtungen beteiligt oder werden die Aufwendungen des Unternehmens ganz oder zu einem überwiegenden Teil von der öffentlichen Hand getragen, sollen keine Vergütungen bewilligt, sondern nur Sitzungsgelder im Rahmen der maßgebenden Senatsbeschlüsse gezahlt werden.

**Abweichung:** Die Festlegung der Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgte noch auf Basis der Regelungen des vorherigen Gesellschafters vor der Übernahme sämtlicher Anteile durch die HGV.

### 6.6

„Nutzen Geschäftsführung oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Dienstreisen das Flugzeug, so sollen Kompensationsbeiträge entsprechend Nummer 4, Abschnitt „Flugkosten und Einbeziehung ‚externer Kosten‘ durch CO<sub>2</sub>-Emissionen“ der Verwaltungsvorschrift zum Hamburgischen Reisekostengesetz (VV HmbRKG) an die für Umwelt zuständige Behörde gezahlt werden. Die Mittel werden dann gebündelt von der Leitstelle Klima in nachhaltige CO<sub>2</sub>-Kompensationsmaßnahmen investiert.“

**Abweichung:** Die beschriebene Verwaltungsvorschrift ist durch die zuständige Behörde im Jahr 2022 angepasst worden, da eine Überweisung an die zuständige Behörde aus steuerrechtlichen Gründen nicht realisierbar war. Eine zentrale Erfassung der Flugreisen erfolgte und die Kompensationsleistun-

gen wurden nach Vorgaben der für die Umwelt zuständige Behörde direkt von der Hamburger Energiewerke GmbH in nachhaltige CO<sub>2</sub>-Kompensationsmaßnahmen investiert.

### Teil B

Von folgenden Punkten des HCGK wurde nur durch die oben aufgeführten Tochtergesellschaften abgewichen:

### 3.7

Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und/oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind. Die Entscheidung und ihre Begründung insbesondere zur Zweckmäßigkeit einer D&O-Versicherung sollen dokumentiert und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Wird eine Versicherung zur Absicherung der Mitglieder der Geschäftsführung gegen Risiken aus deren beruflicher Tätigkeit abgeschlossen, so ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Geschäftsführers bzw. der jeweiligen Geschäftsführerin vorzusehen. Werden neben der Geschäftsführung auch die Mitglieder der Kontrollorgane in die Versicherung einbezogen, bedarf es für den Vertragsabschluss zusätzlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bzw. der Gesellschafterversammlung. Für Mitglieder von Überwachungsorganen soll beim Abschluss einer derartigen Versicherung nur dann ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden, wenn sie für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Vergütung erhalten.

**Abweichung:** Entsprechende Selbstbehalte sind nicht vereinbart, da die Tochterunternehmen in den Versicherungsvertrag der Muttergesellschaft integriert sind, der keine Selbstbeteiligung der Versicherten vorsieht, siehe unter A.

### 4.2.1

Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft

gemeinschaftlich vertreten. Bei strategisch oder wirtschaftlich unbedeutenderen Unternehmen und in begründeten Ausnahmefällen kann es genügen, dass die Geschäftsführung nur aus einer Person besteht. Bei Gesellschaften, die gemäß den Kriterien in § 267 Abs. 3 HGB als kleine Kapitalgesellschaften einzustufen wären, ist kein Hinweis in der Entsprechenserklärung notwendig, falls nur ein Geschäftsführer bzw. eine Geschäftsführerin bestellt wurde. Ein Mitglied kann vom Aufsichtsrat zum/zur Vorsitzenden oder Sprecher/Sprecherin bestellt werden. Eine Geschäftsanweisung soll die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung regeln und vorsehen, dass die Geschäftsverteilung geregelt wird.

**Abweichung:** Bei allen Tochtergesellschaften außer der KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH ist nur ein Geschäftsführer tätig. Es handelt sich nicht um strategisch oder wirtschaftlich bedeutsame Unternehmen. Das Vier-Augen-Prinzip ist durch gesellschaftsinterne Regularien stets sichergestellt.

### 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK. Die Vergütung sowie die Nebenleistungen – aufgeteilt nach „Aufwand für Altersvorsorge“ und „geldwertem Vorteil“ – werden im Rahmen des jährlichen Vergütungsberichts der FHH auf Grundlage des § 3 Abs. 1 Nr. 15 Hamburgisches Transparenzgesetz (HmbTG) im Informationsregister (Transparenzportal) individualisiert veröffentlicht.

**Abweichung:** Die Vergütung der Geschäftsführer der o. g. Tochtergesellschaften mit Ausnahme der KpHG und der BEBC ist mit dem Arbeitsvertrag der Muttergesellschaft sowie mit einer zusätzlichen Aufwandsentschädigung abgegolten. Die Vergütung der Geschäftsführung der BEBC wurde aufgrund arbeitsrechtlicher Regelungen nicht veröffentlicht.

Hamburg, den 17. Februar 2023



Jens Kerstan  
Aufsichtsratsvorsitzender



Christian Heine  
Geschäftsführer



Kirsten Fust  
Geschäftsführerin



Michael Prinz  
Geschäftsführer

# 20%

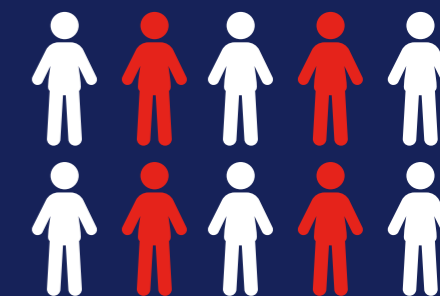
## Frauenanteil

Im kaufmännischen Bereich liegt dieser Wert bei rund 51 %, für technische Aufgabengebiete bei 10 % und im gewerblichen Bereich bei 2 %



# Circa 100 km

beträgt insgesamt die Leitungslänge unserer 10 Insel- und Quartiersnetze



# 851

Beschäftigte arbeiteten 2022 durchschnittlich bei uns



# 90

Anlagen zur Stromerzeugung, davon 22 Windkraftanlagen und 37 Photovoltaikanlagen



# 222,8 Mio. €

investierten wir 2022 in den Um- und Ausbau unserer Versorgungsinfrastruktur

# 100

Kraftwerkführungen bieten wir pro Jahr an



# 68%

unseres Einkaufs ist regional. Davon ausgenommen sind fossile Brennstoffe, die nicht regional angeboten werden

# 516.695

Wohneinheiten versorgen wir mit leitungsgebundener Wärme

# 105.000 €

spenden wir jährlich für das Projekt NEUSTART des Hamburger Ausbildungszentrums e. V.

# 3.682.548

MWh Wärme erzeugten wir 2022 davon 71 % aus Steinkohle, 14 % aus Abwärme und 13 % aus Erdgas



# Index zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Der folgende Index gibt an, welche Informationen vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) gefordert werden und wo die entsprechenden Inhalte zu finden sind.

DNK-Kriterien und Leistungsindikatoren	Verweise
<b>1 Strategische Analyse und Maßnahmen</b>	s. Die Energiewende verlässlich gestalten (S. 13–15)
<b>2 Wesentlichkeit</b>	s. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit (S. 18–21)
<b>3 Ziele</b>	s. Nachhaltigkeitsprogramm (S. 64–71)
<b>4 Tiefe der Wertschöpfungskette</b>	s. Die Hamburger Energiewerke im Porträt (S. 10–12) sowie Alle Elemente vereint (S. 28–29)
<b>5 Verantwortung</b>	Die Hauptverantwortlichkeit für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Sie wird von Geschäftsbereichsleitungen, Beauftragten, Ausschüssen und dem Betriebsrat unterstützt und beraten. Für die Berichterstattung ist der Stabsbereich Kommunikation zuständig.
<b>6 Regeln und Prozesse</b>	s. Management und Prozesse (S. 14–15)
<b>7 Kontrolle</b>	s. Nachhaltigkeitsprogramm (S. 64–71)
<b>Indikator 102-16:</b> Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, weitere Informationen finden Sie in der Datenbank des DNK ( <a href="http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de">www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de</a> )
<b>8 Anreizsysteme</b>	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, weitere Informationen finden Sie in der Datenbank des DNK ( <a href="http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de">www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de</a> )
<b>Indikator 102-35:</b> Vergütungspolitik	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, weitere Informationen finden Sie in der Datenbank des DNK ( <a href="http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de">www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de</a> )
<b>Indikator 102-38:</b> Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, Ergänzend finden Sie weitere Informationen in unserer DNK-Erklärung in der Datenbank des DNK ( <a href="http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de">www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de</a> ).
<b>9 Beteiligung von Anspruchsgruppen</b>	s. Feuer und Flamme für Hamburg (S. 57–63)
<b>Indikator 102-44:</b> Wichtige Themen und Anliegen der Stakeholder	s. Unsere Stakeholder-Gruppen im Überblick (S. 60)
<b>10 Innovations- und Produktmanagement</b>	s. Im Fluss für Klima und Umwelt (S. 27–33)
<b>Indikator G4-FS11:</b> Finanzanlagen, die eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen	Die Hamburger Energiewerke tätigen keine Finanzanlagen, eine Auswahlprüfung findet dementsprechend nicht statt.

DNK-Kriterien und Leistungsindikatoren	Verweise
<b>11 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen</b>	s. Im Fluss für Klima und Umwelt (S. 27–33)
<b>12 Ressourcenmanagement</b>	s. Weil weniger oft mehr ist (S. 33)
<b>Indikator 301-1:</b> Eingesetzte Materialien	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 302-1:</b> Energieverbrauch innerhalb der Organisation	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 302-4:</b> Verringerung des Energieverbrauchs	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 303-3:</b> Wasserentnahme	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 306-2:</b> Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>13 Klimarelevante Emissionen</b>	s. Im Fluss für Klima und Umwelt (S. 27–33)
<b>Indikator 305-1:</b> Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 305-2:</b> Indirekte energiebezogene Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 305-3:</b> Sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 305-5:</b> Senkung der Treibhausgas-Emissionen	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>14 Arbeitnehmerrechte</b>	s. Für die Sicherheit am Arbeitsplatz (S. 52) sowie Weil Vorsorge die beste Medizin ist (S. 53)
<b>15 Chancengleichheit</b>	s. Vielfalt leben (S. 48–51)
<b>16 Qualifizierung</b>	s. Eine sinnstiftende Arbeit bieten (S. 48) sowie Karrierelanges Lernen (S. 48)
<b>Indikator 403-4:</b> Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 403-9:</b> Arbeitsbedingte Verletzungen	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 403-10:</b> Arbeitsbedingte Erkrankungen	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 404-1:</b> Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Angestellten	s. Die Hamburger Energiewerke in Zahlen (S. 120–121)
<b>Indikator 405-1:</b> Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	s. Das Fundament – unser Team (S. 47–53)
<b>Indikator 406-1:</b> Diskriminierungsvorfälle	Im Berichtsjahr wurden dem Unternehmen keine Diskriminierungsvorfälle bekannt.

DNK-Kriterien und Leistungsindikatoren	Verweise
<b>17 Menschenrechte</b>	s. Compliance Management (S. 15)
<b>Indikator 412-1:</b> Betriebsstätten, an denen menschenrechtliche Prüfungen oder Folgenabschätzungen durchgeführt wurden	Alle Betriebsstätten befinden sich in der Metropolregion Hamburg und unterliegen somit der deutschen Gesetzgebung. Die Einhaltung aller Gesetze und Richtlinien stellen wir durch das Compliance Management sicher, beschrieben in Compliance Management (S. 15). Eine darüber hinausgehende menschenrechtliche Prüfung findet aufgrund des sehr geringen Risikos nicht statt.
<b>Indikator 412-3:</b> Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln	Es bestehen keine Investitionsvereinbarungen und -verträge, bei denen Risiken auf Menschenrechtsverletzungen bestehen.
<b>Indikator 414-1:</b> Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Alle unsere Lieferanten sind an unseren Verhaltenskodex und damit an die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards gebunden.
<b>Indikator 414-2:</b> Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>18 Gemeinwesen</b>	s. Feuer und Flamme für Hamburg (S. 57–63)
<b>Indikator 201-1:</b> Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	s. Gewinn- und Verlustrechnung (S. 91)
<b>19 Politische Einflussnahme</b>	s. Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (Online-Datenbank)
<b>Indikator 415-1:</b> Parteispenden	Die Hamburger Energiewerke tätigen keine Spenden an politische Parteien oder parteinahe Organisationen.
<b>20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten</b>	s. Compliance Management (S. 15).
<b>Indikator 205-1:</b> Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	s. Compliance Management (S. 15).
<b>Indikator 205-3:</b> Bestätigte Korruptionsvorfälle	Im Berichtsjahr sind dem Unternehmen keine Korruptionsvorfälle bekannt geworden.
<b>Indikator 419-1:</b> Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Im Berichtsjahr haben die Hamburger Energiewerke keine Bußgelder oder Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften erhalten.



Im industriell geprägten Stadtteil Moorburg entsteht Hamburgs erster Elektrolyseur zur Herstellung von grünem Wasserstoff.



# Impressum

## **Hamburger Energiewerke GmbH**

Kommunikation  
Ausschläger Elbdeich 123  
20539 Hamburg

Telefon: 040 63960  
E-Mail: [info@hamburger-energiewerke.de](mailto:info@hamburger-energiewerke.de)

## **Konzeption, Gestaltung, Satz:**

plan p GmbH, Hamburg

## **Inhaltskonzept, Redaktion, fachliche Beratung:**

:response, Frankfurt am Main

## **Druck:**

territory, Verl

## **Bildnachweis:**

Hamburger Energiewerke GmbH  
Unsplash (S. 18)  
Shutterstock (S. 30)  
Aurubis (S. 54–58)

